Südwestfälische SIHK Wirtscha

Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen

81. Jahrgang - 03/04/2025



 H_2

WWW.SIHK.DE WIR INFORMIEREN DIE MÄRKISCHE WIRTSCHAFT







ENERGIEWENDE

Der Hafen von Antwerpen-Brügge gestaltet Europas Energiewende aktiv mit, statt sich nur anzupassen.

Der Hafen von Antwerpen-Brügge steht an der Schnittstelle der Energiezukunft Europas. Mehr als nur ein Logistikknotenpunkt ist er eine treibende Kraft in der globalen Energielandschaft. Während die Welt auf nachhaltige Lösungen umschwenkt, war die Rolle des Hafens als integrierter industrieller Energiehub noch nie so bedeutend. Er ist mehr als nur ein Tor für Güter, sondern eine Lebensader für die Industrie, die einen nahtlosen Fluss von Energie und Rohstoffen zu europäischen und internationalen Märkten garantiert.

Diese Position wurde nicht zufällig erreicht. Jahrzehntelange Investitionen in erstklassige Infrastruktur, hochqualifizierte Arbeitskräfte und ein marktorientierter politischer Rahmen haben Antwerpen-Brügge zu einem Symbol für Effizienz und Innovation gemacht. Doch um an

der Spitze zu bleiben, sind mutige Strategien und entschlossenes

Handeln erforderlich.

Im Mittelpunkt dieses Wandels stehen Wasserstoff als Energieträger und CO₂-Management. Unsere Vision ist klar: wir müssen drei zentrale Säulen stärken – die Versorgung von Wasserstoff durch (weltweite) Importe, den Infrastrukturausbau und den Transport über Schiene, Binnenschiff und Piplines zu den Endverbrau-

> chern im Hinterland. Auch für CO2 ist ein Schwerpunkt auf den Ausbau der Infrastruktur für den Transport und die Speicherung von CO2 notwendig. Sowohl für den Wasserstoffübergang als auch für das CO₂-Management ist eine internationale Zusammenarbeit erforderlich. Jede dieser Säulen birgt einzigartige Herausforderungen, aber auch enorme Chancen.

> > Die Zukunft der Energie in Europa hängt von vorausschauender Führung, strategischen Investitionen und dem Mut zum Wandel ab. Der Hafen von Antwerpen-Brügge passt sich nicht nur an diese neue Realität an, er gestaltet sie aktiv mit. Durch die Vorreiterrolle in der Wasserstoffwirtschaft bauen wir nicht nur einen stärkeren Hafen, sondern auch ein widerstandsfähigeres, nachhaltiges Europa.

(*weitere Infos, wie der Wasserstoff nach Südwestfalen kommt, finden Sie auf Seite 14 im Heft)

Tom Hautekiet

Chief Business Development & Transition Officer Port of Antwerp-Bruges

TITELTHEMA

- 07 Frühere A45-Wiedereröffnung ist Lichtblick in schwierigen Zeiten
- Folgen der A45-Sperrung 08 in der Region deutlich spürbar
- 12 Wärmeversorgung klimaneutral gestalten
- 14 Wie Wasserstoff nach Südwestfalen kommt

FÜR DIE PRAXIS

- 18 Standort Südwestfalen
- 28 Gründung und Unternehmensförderung
- 32 International
- 34 Innovationen und Umwelt
- 36 Digitalisierung
- 38 Bildung
- Recht und Steuern 42
- 44 Bekanntmachungen und Börsen

AUS DER PRAXIS

- 48 Südwestfalen macht
- 49 Regionale Wirtschaft
- 53 Neue Produkte
- 54 IHK-Welt, FachForen; Wirtschaftsjunioren





REGIONALE WIRTSCHAFT IN LÄNGSTER SCHWÄCHEPHASE

Der Geschäftsklimaindex der SIHK zu Hagen ist erneut gesunken, um einen Punkt auf 76. Damit bleibt dieser zum fünften Mal in Folge im roten Bereich, eine so langanhaltende Schwächephase hat die regionale Wirtschaft seit der Wiedervereinigung nicht erlebt. Vor allem die regionale Industrie befindet sich weiterhin unter massivem Druck.





TITELTHEMA

ENERGIE/INFRASTRUKTUR

Wie kommt Südwestfalen voran? Diese Frage stellt sich überall - von der Baustelle bis zur Steckdose. In dieser Ausgabe der "Südwestfälischen Wirtschaft" beleuchten wir, wie die Region den Spagat zwischen notwendiger Infrastrukturmodernisierung und dem Alltag von Unternehmen meistert.



SÜDWESTFALENGIPFEL 2025

In den Kategorien Gründung, Online-Marketing und Digitalisierung verleiht die SIHK zu Hagen 2025 zum ersten Mal gemeinsam mit der IHK Arnsberg und der IHK Siegen den Gipfelstürmer. Die Südwestfalen Agentur vergibt zudem ihren Award für erfolgreiches Arbeitgebermarketing. Bewerbungsschluss ist der 15. April 2025.



AUSBILDER IM DIALOG

Die Arbeitswelt wandelt sich rasant - Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Berufsbilder stellen Ausbildungsbetriebe vor große Herausforderungen. Mit einem spannenden Mix aus Experten-Talks, interaktiven Keynotes und praxisorientierten Themen-Hubs laden wir Ausbildungsbeauftragte ein, den SIHK-Ausbilderdialog am 10. April 2025 aktiv mitzugestalten.

19. März 2025

Marketingfrühstück: Praxisnah zur Barrierefreiheit: Strategien für eine stärkere Marktposition

9 bis 11 Uhr, SIHK zu Hagen, events.sihk.de/ marketingfruehstueck-barrierefreiheit

20. März 2025 Neue Regeln zur Barrierefreiheit ab Juni

15 bis 16:30 Uhr, Webinar, events.sihk.de/Barrierefreiheit

25. März 2025 Countdown Nachfolge

14 bis 18 Uhr, SIHK zu Hagen, events.sihk.de/ countdownunternehmensnachfolge

26. März 2025 NewKammer

16 bis 18 Uhr, SIHK zu Hagen events.sihk.de/newkammer2025

26. März 2025

Chancen der KI in der Außenwirtschaft 10 bis 10:45 Uhr, Webinar, events.sihk.de/gms3_25

3. April 2025

Ausbildung aktuell: Mündliche Prüfungen

10 bis 11 Uhr, Webinar, sihk.de/ausbildungaktuell

10. April 2025

Inklusion leichtgemacht 10 bis 11:30 Uhr, Webinar, events.sihk.de/Inklusion

10. April 2025

Ausbilderdialog: Die Zukunft gestalten - Future Skills in der Ausbildung 10 bis 15, SIHK zu Hagen, events.sihk.de/ausbilderimdialog2025

28. April 2025

FachForum: PZS-Werkzeuge sihk.de/pzs



Weitere Veranstaltungen: www.sihk.de/veranstaltungen













13. März & 3. April 2025 SIHK-MentorenWerkstatt

sihk.de/mentorenservice

Unsere Mentoren sind erfahrene Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Fach- und Führungsaus unterschiedlichen kräfte Wirtschaftsbereichen, die überwiegend aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden sind. Sie unterstützen ehrenamtlich Unternehmen als kompetente Gesprächspartner mit ihren Kenntnissen neutral, diskret und ohne wirtschaftliches Eigeninteresse.

Die SIHK-Mentoren bieten kostenlose Workshops für Unterneh-

merinnen und Unternehmer an. Die Workshop-Reihe startet im März 2025. Buchbar sind die ersten beiden Workshops zu den folgenden Themen:

- "Unternehmen im Wettbewerb ihrer Geschäftsmodelle statt ihrer Produkte" am 13. März 2025 mit SIHK-Mentor Otto Brauckmann.
- "Betriebsdaten sinnvoll nutzen
- Wo liegen meine Datenschätze" am 3. April 2025 mit SIHK-Mentor Dr. Peter Zinn. (red)



20. Mai 2025 Südwestfälischer **Oberflächentag** sihk.de/swot

Südwestfälische Wirtschaft Fotos: © prehistorik; brave-4K - stock.adob

5. Mai 2025 Beratungstag USA

9 bis 13 Uhr, SIHK zu Hagen, sihk.de/auwi-termine

Am 5. Mai bietet die SIHK zu Hagen zusammen mit der Deutsch-Amerikanischen Industrie- und Handelskammer (AHK USA) aus Chicago individuelle Beratungsgespräche zur Marktbearbeitung an. In den einstündigen Gesprächen in Hagen berät die AHK vor allem zu den Themen Markteinstieg (Geschäftspartner- und Standortsuche, Bonitätsinformationen, Ad-



ressrecherche, Potenzialanalyse), Vertriebspartnervermittlung, Personal, Gründung und Geschäftspräsenz. Pro Beratungsgespräch wird ein Entgelt in Höhe von 110 Euro erhoben. (Hm)



SCHROTT- UND METALLGROSSHANDEL

Eisenschrott · Kernschrott · Blechschrott
Eisenspäne · Mischschrott · Gratschrott
Stanzabfälle · Maschinenschrott · Kühlschrott
Nirosta-Schrott · VA-Schrott
Chromschrott · NE-Metalle · Aluminium

 $\mathsf{Messing} \cdot \mathsf{Kupfer} \cdot \mathsf{Bronze}$

CONTAINERDIENST

Bauschutt · Baumischabfälle
Abfall zur Verwertung
Sperrmüll · Holz · Pappe/Papier

8. Mai 2025

SIHK-Nachhaltigkeitsforum

13 bis 19 Uhr, SIHK zu Hagen, sihk.de/nachhaltigkeitsforum

Im Fokus des Nachhaltigkeitsforums stehen drei Blöcke mit jeweils drei parallelen Kurzvorträgen zu zentralen Nachhaltigkeitsthemen wie CSRD, Sustainable Finance, Energiewende, Sorgfalt in der Lieferkette usw.

Umrahmt werden diese von zwei vorangestellten Keynotes (Sprecher sind Thomas Rau und Holger Arnold) und einem anschließenden Zusammenkommen aller Beteiligten zum Kennenlernen, Nachfragen, Austauschen und Diskutieren. Thomas Rau ist international bekannt als Vordenker in Sachen Nachhaltigkeit, Ressourcenknappheit



und Einsatz erneuerbarer Energien in der Architektur und gefragter Gastredner im In- und Ausland. Holger Arnold ist Geschäftsführer Technik von VDM Metals, Werdohl, und damit zentraler Akteur bei der Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformace des Unternehmens. (Fb)

A. Menshen GmbH & Co. KG

Im Ohl 7 · 58791 Werdohl
Tel. 02392 9296–0 · Fax 02392 9296–60
menshen@menshen.de · www.menshen.de



A45-RAHMEDETALBRÜCKE

Frühere A45-Wiedereröffnung ist Lichtblick in schwierigen Zeiten

SIHK-Präsident Stoffels fordert weiter Tempo und eine verbesserte Baustellenkoordination gerade auch bei der Beseitigung des breitflächigen Schadensbildes an allen regionalen Straßen.

er neue Termin für die Wiedereröffnung der A45 bei Lüdenscheid im Frühjahr 2026 ist für Ralf Stoffels, Präsident der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), ein Lichtblick für die südwestfälische Wirtschaft und die gesamte Region. "Jeder Tag zählt! Je schneller die A45-Vollsperrung aufgehoben werden kann, desto besser sind die Aussichten für den Wirtschaftsstandort. Der Dank der regionalen Wirtschaft gilt allen, die vor Ort unter größten Anstrengungen den Bau der Ersatzbrücke so schnell vorantreiben und damit dafür sorgen, dass das größte Loch in der regionalen Verkehrsinfrastruktur bald geschlossen sein wird", sagte Stoffels im Nachgang zum Spitzentreffen in Lüdenscheid Ende Februar

Das grundsätzliche Problem zu langsamer Planungs- und Genehmigungsverfahren ist aus Stoffels Sicht allerdings weiterhin nicht gelöst: "Wir müssen bei Infrastrukturvorhaben ein grundsätzlich schnelleres Tempo und kürzere Verfahren entwickeln. Das ist eine Kernaufgabe der neuen Bundesregierung, die beweisen muss, dass es nicht nur bei der Rahmedetalbrücke schneller ging als sonst, sondern an allen Straßen- und Brückenbaustellen in Deutschland.

Zudem betont der SIHK-Präsident, dass negativen Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort nicht mit der Wiedereröffnung Rahmedetalbrücke der verschwinden: "Die Ausweich- und Umleitungsverkehre der A45 Sperrung erzeugen seit über drei Jahren ein breitflächiges Schadensbild an allen regionalen Straßen. Die Region wird noch jahrelang unter Baustellen leiden, die durch die A45-Vollsperrung verursacht wurden. Dafür muss weiterhin sichergestellt werden, dass die Städte, Land und Bund die erforderlichen Mittel bereitstellen. Insbesondere der Bund ist hier weiterhin in der Pflicht, sich an der Sanierung der Region zu beteiligen und sich nicht nur für die Umleitungsstrecken für zuständig zu erklären."

Der Schlüssel für eine reibungslose



Freuen sich über die Stahlhochzeit: Dr. Ralf Geruschkat, Sebastian Wagemeyer, Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing und SIHK-Präsident Ralf Stoffels (v.l.).

Umsetzung der anstehenden Sanierung der Region liegt aus Sicht der SIHK in einer verbesserten Baustellenkoordination. Die SIHK fordert deswegen, dass jede Kommune im Märkischen Südwestfalen das dafür vorgesehene Baustelleninformationsportal TIC-Kommunal des Landes Nordrhein-Westfalen bedient und dort kontinuierlich Daten über anstehende Straßenbaumaßnahmen einpflegt. Das sei bisher nicht der Regelfall.

Nach dem Stahlüberbau erfolgt nun die Betonage

Mit dem Abbau der gelben Vorbauschnäbel, die als Hilfskonstruktionen beim Vorschub der Brückenelemente über die Pfeiler gedient haben, begannen Mitte Februar die Vorbereitungen zur sogenannten "Stahlhochzeit". Mit Hilfe eines großen Mobilkrans wurden die 40 Tonnen schweren Bauteile von den Brückenüberbauten getrennt und sicher zu Boden gebracht. Die Arbeiten in gut 70 Metern Höhe waren dabei herausfordernd, da Kran wie Brückenüberbau in dieser Phase extrem windanfällig sind. Nach Fertigstellung des

Stahlüberbaus werde nun die Betonage der Fahrbahnplatte vorbereitet, erläuterte die Direktorin der Autobahn-Niederlassung Westfalen, Elfriede Sauerwein-Braksiek. Dazu werden von beiden Widerlagern aus Schalwagen installiert, um die gut 480 Meter lange Fahrbahnplatte abschnittsweise herzustellen. Anschließend folgen unter anderem Abdichtung, Asphaltierung und Markierung, so Sauerwein-Braksiek, Direktorin Niederlassung Westfalen Autobahn GmbH.

Sebastian Wagemeyer, Bürgerbeauftragter und Bürgermeister der Stadt Lüdenscheid: "Für Lüdenscheid ist heute ein guter Tag. Wir sehen, dass die Brücke wächst und dass alle am Bau Beteiligten ihr Versprechen halten, so schnell wie möglich diese Verbindung auf der A45 wieder befahrbar zu machen." (Ni/red)

Stefan Nickel 02331 390-287 stefan.nickel@hagen.ihk.de



INTERVIEW

Folgen der A45-Sperrung in der Region deutlich spürbar

Im vergangenen Sommer hat Steffen Scholz die Leitung der Regionalniederlassung Südwestfalen von Straßen.NRW übernommen.

m Gespräch mit der Redaktion der "Südwestfälischen Wirtschaft" spricht Scholz über seinen Start in der neuen Stelle, das Sonderprogramm für die Sanierung der besonders vom Umleitungsverkehr der A45 betroffenen Straßen und was der Wirtschaft mit Blick auf die Lage der Infrastruktur für die Zukunft Hoffnung machen kann

Im September des vergangenen Jahres stellte der nordrhein-westfälische Umwelt- und Verkehrsminister Oliver Krischer ein Sonderprogramm für die Sanierung der besonders von dem Umleitungsverkehr der A45 Sperrung betroffenen Straßen und Brücken in Zuständigkeit des Landes vor, welches von einem Dialogverfahren begleitet wird. Wie genau muss man sich den Umsetzungsprozess dieses Sonderprogramms vorstellen?

Steffen Scholz: Zunächst haben wir die durch die A45-Sperrung mehrbelasteten Strecken identifiziert. Die Identifizierung der mehrbelasteten Ausweich-



strecken basiert beispielsweise auf Gutachten, auf eigenen Beobachtungen als auch Erkenntnissen und Hinweisen Dritter. So haben sich schwerpunktmäßig 225 km Bundesstraßen, 245 km Landesstraßen und fast 300 Brücken herauskristallisiert, die von den Ausweichverkehren besonders betroffen sind.

Auf diesem mehrbelasteten Netz wurden im zweiten Schritt die erhaltungsbedürftigen Abschnitte anhand des Straßenzustands ermittelt. Hierbei haben sich 115 Streckenabschnitte ergeben,

die einen vollständigen bzw. einen teilweisen Erhaltungsbedarf aufweisen.

Diese 115 Streckenabschnitte wurden dann anhand weiterer Kriterien, wie z.B. Verkehrsbedeutung. Verkehrsbelastung oder der Verkehrssicherheit priorisiert und allen betroffenen Kommunen zur dortigen Priorisierung zugeleitet. Die Priorisierung der Kommunen liegt mittlerweile vor und wird im weiteren Verlauf mit der gleichen Wertigkeit und Wichtung, wie unsere Priorisierung angesetzt. Gleichzeitig konnten die Kommunen Anmerkungen machen und zusätzliche Bedarfe melden. Durch die zusätzlichen Meldungen umfasst das Sonderprogramm mittlerweile 124 Streckenabschnitte, auf denen Erhaltungsmaßnahmen erforderlich werden.

Um den Verständigungsprozess zu einer möglichst gemeinsam getragenen Prioritätenfolge der Maßnahmen zu begleiten, wurde die Dialoggruppe Südwestfalen gegründet. Ihre Zusammensetzung erfolgt aufgrund von Vorschlägen, die u.a. von

den Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung am 06.09.2024 gemacht wurden. Die Dialoggruppe befasst sich mit vielfältigen Fragestellungen und Entscheidungen rund um das Thema Mobilität in Südwestfalen im Kontext des Sonderprogramms.

In weiteren Dialogformaten erfolgt schließlich ein vertiefter Austausch in fachlichen Clustergruppen. Es werden Clustergruppen zu den Themen Kommunikation, Baustellenkoordination, Fuß- und Radverkehrsanlagen vorgesehen. Als räumlicher Cluster wird aufgrund der starken Betroffenheit eine Clustergruppe auch speziell für das Stadtgebiet Lüdenscheid gegründet.

Ziel des gesamten Dialogprozesses ist ein bis Anfang 2026 mit al-Stakeholdern abgestimmter Maßnahmenplan für die betroffene Straßeninfrastruktur in Südwestfalen.

Welche Vorteile sehen Sie in dem begleitenden Dialogprozess?

Steffen Scholz: Im Gesamtprozess des Dialogs wird insbesondere ein regionaler, d. h. fach- und raumübergreifender Blickwinkel auf die zahlreichen, anstehenden Baumaßnahmen gerichtet. Durch die Abbildung eines breiten Interessenspektrums fließen viele Hinweise von Betroffenen ein. Somit kann der Dialogprozess zu einem notwendigen Interessenausgleich beitragen und es ergibt sich ein transparentes Verfahren zur Priorisierung der erforderlichen Maßnahmen. Auch hierdurch soll ein gemeinsamer Schulterschluss der Region über fachliche und räumliche Zuständigkeiten hinweg erkennbar werden.

Wie ist der gegenwärtige Planungs- und Umsetzungsstand der Maßnahmen des Sonderprogramms Südwestfalen?

Steffen Scholz: Wir wollen bereits frühzeitig - also sogar noch vor der Wiederfreigabe der A45 - Maßnahmen, deren Bedarfe unstrittig sind und die verkehrlich möglich sind, umsetzen. Von den 124 erhaltungsbedürftigen Streckenabschnitten befinden sich zum jetzigen Zeitpunkt bereits eine wesentliche Anzahl in verschiedenen Realisierungsständen: Fünf Abschnitte sind bereits fertiggestellt worden bzw. teilfertiggestellt worden. Drei Abschnitte befinden sich aktuell im Bau bzw. teilweise im Bau. Acht Abschnitte sind bereits vergeben bzw. aktuell veröffentlicht. Neun Abschnitte befinden sich aktuell in der Ausschreibungsvorbereitung

Das macht in Summe bereits mehr als 20 Prozent des Sonderprogramms aus.

Wie bewerten Sie gegenwärtig die Koordination und Abstimmung mit den weiteren Straßenbaulastträgern und wo sehen Sie Entwicklungs- und Synergiepotentiale?

Steffen Scholz: Generell laufen die Abstimmungen mittlerweile besser und routinierter als unmittelbar nach der Sperrung der A45. Es gibt jedoch immer wieder Baumaßnahmen, bei denen aus verschiedensten Gründen Optimierungspotenziale bei der Abwicklung vorhanden sind.

Basis für eine verlässliche Baustellenkoordination sind u.a. die Verbindlichkeit der Ergebnisse der auf der Proiekt- und Fachebene durchgeführten Verkehrstermine.

Es kann selbstverständlich vorkommen, dass es aus Sicht eines Einzelnen Gründe gibt, die mit den Trägern öffentlicher Belange abgestimmten Verkehrsführungen bei vergebenen oder laufenden Baumaßnahmen im Nachhinein zu ändern. Dann muss sich nur jeder Einzelne auch bewusst sein, dass hierdurch in den meisten Fällen derart in den bestehenden Bauvertrag eingegriffen wird, dass die Maßnahmen deutlich länger dauern und auch Kostensteigerungen die Folge sind. Wir haben dann auch häufig nicht mehr die Möglichkeit die ursprünglichen Fristen und Vertragsstrafen durchzusetzen. Durch die verlängerten Bauzeiten und die steigenden Kosten müssen andere, davon abhängige Baumaßnahmen auch noch umdisponiert oder gänzlich gestrichen werden, was wiederum an anderen Stellen für Unzufriedenheiten sorgt. Daher sollten sich im Interesse aller derartige nachträgliche Änderungen auf ein absolutes Minimum beschränken.

Um die Koordination und Abstimmung zu verbessern, bieten wir kostenlos die Baustellenkoordinationsplattform TIC Kommunal an, deren flächendeckende Nutzung durch alle Baulastträger wünschenswert

Waskannden Unternehmen, die gegenwärtig mit der schwierigen Lage der Verkehrsinfrastruktur in Südwestfalen umzugehen haben, Hoffnung für die Zukunft machen?

Steffen Scholz: Das Land zeigt durch das Sonderprogramm, dass es die Region nicht alleine lässt. Das Wesentliche am Sonderprogramm ist, dass dies nicht nur auf einen kurz- oder mittelfristigen Zeitraum angesetzt ist, sondern über den langjährigen Zeitraum von 10 Jahren kontinuierlich umgesetzt werden soll. Dies gibt auch den Unternehmen in der Region eine entsprechende Möglichkeit zur langfristigen Planung, da die örtlichen Unternehmen mittelbar oder unmittelbar durch diese Investitionen profitieren werden. Es ist nun die gemeinsame Aufgabe aller Stakeholder den aktuellen Standortnachteil durch die A45-Sperrung zukünftig zu einem Standortvorteil zu entwickeln.

Ergänzend wird durch die ins Leben gerufene Sanierungsoffensive auch vermehrt in die Sanierung der Strecken und Bauwerke außerhalb der Ausweichstrecken der A45-Sperrung investiert. Durch die Anwendung innovativer Bauverfahren, wie beispielsweise funktionaler Ausschreibungen, die bei uns in der Regionalniederlassung bereits 2015 pilotiert wurden, wird die Dauer der Verkehrseinschränkungen bei Baumaßnahmen reduziert werden können.

Außerdem liegt der längste Zeitraum der Sperrung schon hinter uns, sodass es an der Zeit ist nach vorne zu schauen und uns auf die nun anstehenden Herausforderungen zu fokussieren. (Ni)

REGIONALNIEDERLASSUNG

Regionalniederlassung Südwestfalen des Landesbetriebs Straßenbau Nordrhein-Westfalen plant, baut und betreibt als zuständiger Straßenbaulastträger • 536 km Bundesstraßen,

- 1.211 km Landesstraßen,
- 485 km Kreisstraßen.

Die räumliche Zuständigkeit der Regionalniederlassung Südwestfalen umfasst dabei den Märkischen Kreis, den Ennepe-Ruhr-Kreis, die kreisfreie Stadt Hagen, den Kreis Olpe sowie den Kreis Siegen-Wittgenstein.

Die Länge aller Bauwerke (Brücken, Tunnel, Stützwände etc.) umfasst insgesamt mehr als 175 km mit einer Gesamtbauwerksfläche von mehr als 1 Mio. m². (red)



TIC KOMMUNAL

Baustelleninformationsportal biete eine Vielzahl von Chancen für Zusammenarbeit

Der Schlüssel für eine reibungslose Umsetzung der anstehenden Sanierung an der Verkehrsinfrastruktur in der Region liegt in einer funktionierenden Baustellenkoordination.

Welche Vorteile das digitale Baustelleninformationsportal TIC-Kommunal des Landes NRW für die Kommunen bietet und und wie auch die Unternehmen hiervon profitieren können, erläutert Thomas Nielsen, Leiter der Stabsstelle Baustellenkoordination der Landesverkehrszentrale NRW.

Welche Hauptfunktionen bietet TIC Kommunal für die Erfassung, Koordination und Abstimmung von Baustellen?

Thomas Nielsen: TIC Kommunal stellt als landesweit in NRW eingesetztes Baustellensystem die technische Basis für die verkehrs- und baulastträgerübergreifende Baustellenkoordination dar. Das einfach zu bedienende System ermöglicht den teilnehmenden Kommunen eine

Karten-basierte Erfassung der sowohl langfristig geplanten als auch kurzfristig anstehenden Baumaßnahmen in ihrem Straßennetz einschließlich Umleitungen. Dabei liegt der Fokus auf der frühzeitigen Erkennung von möglichen Konflikten mit den

Baumaßnahmen anderer Straßenbaulastträger. Damit bietet TIC Kommunal den Nutzenden eine wertvolle Hilfestellung bei der Koordination und Abstimmung von Baustellen. Zudem schafft die Erfassung der Baustellen in TIC Kommunal die Grundlage für die Kommunikation gegenüber den Verkehrsteilnehmenden. Dazu werden die Baustelleninformationen in einem standardisierten Datenformat über die Mobilithek als deutschlandweite Plattform für Mobilitätsdaten veröffentlicht und können somit insbesondere auf dem Mobilitätsportal www. verkehr.nrw, den WDR-Verkehrsmeldungen und in den Navigationssystemen berücksichtigt werden.

Wie unterstützt das Land NRW mit Hilfe von TIC-Kommunal die Zusammenarbeit unterschiedlicher Baulastträger wie den Kommunen, dem Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen (Straßen. NRW), der Autobahn GmbH des Bundes und der Deutschen Bahn?

Thomas Nielsen: Von Seiten des Landes NRW stellt Straßen.NRW über die Landesverkehrszentrale allen interessierten Kommunen Zugänge zu TIC Kommunal kostenfrei zur Verfügung, einschließlich einer Einführung in das System per Videokonferenz. Bei Interesse an einer Nutzung von TIC Kommunal oder Fragen dazu bitten wir die Kommunen, eine Nachricht an TIC-Kommunal@ strassen.nrw.de zu senden. Als Stabsstelle Baustellenkoordination aus der LVZ werden wir dann gerne zu den Kommunen aufnehmen, um alles Weitere zur Nutzung von TIC Kommunal in die Wege zu leiten. Im Sinne der notwendigen Stärkung der verkehrs- und baulastträgerübergreifenden Baustellenkoordination besteht ein entscheidender Vorteil von

TIC Kommunal darin, dass aus dem System nicht nur Baumaßnahmen von Straßen.NRW und der teilnehmenden Kommunen, sondern auch von der Autobahn in Nordrhein-Westfalen ersichtlich sind. Darüber hinaus sollen in TIC Kommunal perspektivisch

auch Baustellen der DB und weiterer Verkehrs- sowie auch Versorgungsträger berücksichtigt werden. Die Nutzung von TIC Kommunal erleichtert die immer wichtigere Baustellenkoordination, ersetzt aber nicht die bestehenden und weiter auszubauenden Abstimmungsprozesse zwischen den Verkehrs- und Baulastträgern. Die wichtigsten Infos zum Baustellenmanagement in NRW bzw. zu TIC Kommunal im Besonderen sind auf www.baustellen. nrw.de zu finden.

Wie profitieren die Unternehmen hier in der Region, wenn ihre Kommunen kontinuierlich Daten über geplante Baustellen bei TIC-Kommunal einpflegen?

Thomas Nielsen: Gerade in Ihrer Region, die infolge der Einschränkungen der Straßeninfrastruktur besondere Herausforderungen zu bewältigen hat, profitieren auch die Unternehmen entscheidend davon, wenn sich die Kommunen an TIC Kommunal beteiligen. Wie dargelegt erleichtert die Nutzung von TIC Kommunal die verkehrs- und baulastträgerübergreifende Baustellenkoordination, was den Beteiligten und Betroffenen einschließlich der regionalen Wirtschaft zugutekommt. Die Firmen profitieren zusätzlich von den besseren Baustelleninformationen, mit deren Hilfe sie gerade in dem für sie besonders wichtigen Schwerverkehr zuverlässigere Reisezeiten erhalten. TIC Kommunal bietet große Chancen zur Verbesserung des Baustellenmanagements in Gänze, die in Anbetracht des hohen infrastrukturellen Sanierungsbedarfs genutzt werden sollten. (Ni)





LOGISTIKIDS

Hagener Grundschulen bei Ideenwettbewerb ausgezeichnet

Die OGS Karl-Ernst-Osthaus Grundschule und die Städt. Kath. Grundschule / Goetheschule aus Hagen wurden beim Ideenwettbewerb "LogistiKids" mit dem zweiten und dritten Platz ausgezeichnet. Lust auf das Thema Logistik machen das war auch 2024 wieder das Motto des von Kompetenznetz Logistik.NRW und IHK NRW ausgelobten Wettbewerbs für Kindergärten und Grundschulen. "Wie kommt der Apfelsaft auf unseren Tisch?" und "Wie kommen die Windkrafträder in die Landschaft?" waren die Aufgabestellungen für die teilnehmenden Kindergruppen. Die Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbs wurden Ende Januar durch die NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur in den Räumen der IHK für Essen. Mülheim an der Ruhr und Oberhausen in Essen gekürt.

"Die Logistikbranche hält unsere Welt in Bewegung: Sie sorgt dafür, dass unsere Lebensmittel pünktlich im Supermarktregal landen, die neuesten Bücher rechtzeitig den Weg in die Buch-handlung finden und gigantische Windrad-Teile sicher auf der Baustelle ankommen. Beim Wettbewerb "LogistiKids" entdecken Kinder spielerisch die große, spannende Welt der Logistik mit kreativen Ideen. So Iernen sie logistische Abläufe auf altersgerechte Weise kennen und sammeln vielleicht schon Inspiration für ihre berufliche Zukunft. Danke an alle



Kids für ihre cleveren, inspirierenden und bunten Beiträge! Danken möchte ich auch ihren engagierten Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern und die den Organisatorinnen und Organisatoren, ohne die dieser Wettbewerb nicht möglich gewesen wäre.", äußerte sich Wirtschaftsund Klimaschutzministerin Mona Neubaur im Rahmen der Preisverleihung.

Bei den Grundschulen gewannen die "Bachschule" aus Detmold (1. Platz) vor den beiden Hagener Grundschulen, die einen hervorragenden 2. und 3. Platz erreichten. Die Siegergruppen erhielten neben der Ehrung in der Siegerverleihung Geld- und Sachpreise, die von den Sponsoren des Wettbewerbs zur Verfügung gestellt wurden.

Interessierte Grundschulen und Kindergärten können sich jetzt schon für den Wettbewerb in diesem Jahr (2025) anmelden der ab sofort startet. (Ni)

Stefan Nickel

02331 390-287 stefan.nickel@hagen.ihk.de

März/April 2025 11



Wärmeversorgung klimaneutral gestalten

Welche Perspektiven bietet die Kommunale Wärmeplanung für Unternehmen?

nternehmen benötigen Wärme und geben Wärme aus Produktionsprozessen ab. Damit sind sie ein wichtiger Akteur der Kommunalen Wärmeplanung (KWP). Aus Sicht der SIHK bietet die Einbindung von Unternehmen in den Prozess der KWP vor allem für Betriebe mit ungenutztem Abwärmepotential eine große Chance. Zu erwarten ist eine bessere Planungssicherheit bezüglich der Verfügbarkeit von Energieträgern, eine höhere Versorgungssicherheit durch langfristige Infrastrukturplanung, mehr Preisstabilität durch eine bedarfsorientierte Infrastrukturplanung und eine bessere Verknüpfung von Angebot und Nachfrage. Deshalb wirbt die SIHK für eine umfassende Beteiligung der Wirtschaft.

Umfassende Erhebung der aktuellen Situation

Die Kommunale Wärmeplanung hat das Ziel, die Wärmeversorgung in den Städten und Gemeinden klimaneutral und unabhängig von fossilen Energieträgern zu gestalten. Das erfordert eine umfassende Erhebung der aktuellen Situation der Wärmeversorgung, einschließlich der vorhandenen Erzeugungs- und Verteilnetzinfrastruktur, der Abwärmequellen und des Wärmebedarfs in privaten Haushalten, kommunalen Liegenschaften, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und der Industrie. Vor allem durch die Nutzung örtlicher, erneuerbarer Abwärmepotenziale kann die regionale Wertschöpfung gesteigert werden. Das Ziel ist eine bessere Planbar-



Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurde bei der SIHK über die Kommunale Wärmeplanung informiert.

keit der Wärmeversorgung für die Bevölkerung und die Wirtschaft.

Gleichzeitig müssen Unternehmen mit einem Gesamtendenergieverbrauch von mehr als 2,5 Gigawattstunden (GWh) nicht vermeidbare Abwärme nach Möglichkeit durch Abwärmenutzung, auch durch Dritte, wiederverwenden. Zumindest soweit dies möglich und zumutbar ist: Das ist die Schnittstelle zur Kommunalen Wärmeplanung! Denn die Unternehmen müssen u. a. Informationen über ihre jährliche Wärmemenge und das durchschnittliche Temperaturniveau auf Verlangen an Betreiber von Wärmenetzen, Fernwärmeversorgungsunternehmen und sonstige potenziell wärmeabnehmende Unternehmen weitergeben und diese Informationen jährlich auf einer öffentlichen Plattform zur Verfügung stellen. Am 15. Januar hat die

Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) erstmals Daten der Plattform für Abwärme veröffentlicht. Diese umfassen über 2.600 Firmen und deren über 19.000 Abwärmepotentiale mit einer jährlichen Abwärmemenge von insgesamt 160 Terrawattstunden (TWh).

Die SIHK möchte den kommunalen Wärmeplanungsprozess mit der Ansprache und Einbindung der lokalen Wirtschaft unterstützen. Durch den frühzeitigen Austausch beider Seiten soll eine bestmögliche Verknüpfung von Wärmebedarfen und Abwärmepotentialen möglich werden. Wir kooperieren dabei mit dem Kompetenzzentrum Wärmewende der Landesagentur NRW.Energy4Climate. Die Abstimmung und Vernetzung zwischen den lokalen Akteuren ist ein wesentlicher Bestandteil der Kommunalen Wärmeplanung. Ende Januar hat die SIHK alle Kommunen aus ihrem Kammerbezirk zu einem Austausch eingeladen, um die Möglichkeiten der Einbeziehung von Unternehmen in den Prozess der Kommunalen Wärmeplanung zu diskutieren. Konkret hat die SIHK ihre Unterstützung bei der Ansprache von Unternehmen angeboten. (Nh)

INFO

Die Daten der Plattform für Abwärme zeigen auch für unsere Region ein großes theoretisches Potential. Ob die Abwärme aus den Industriebetrieben wirklich für eine Nutzung in Nachbargebäuden oder in lokale Wärmenetzen geeignet ist, muss im Einzelfall geprüft werden. Es ist jetzt der richtige Zeitpunkt, dass

Kommunen und Unternehmen darüber ins Gespräch kommen.

Stefan von Schemm, 02331 390-245,

Frank Niehaus, 02331 390-208



sihk.de/energie

INFO

Plattform für Abwärme

Die "Plattform für Abwärme" der Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) schafft erstmals eine öffentliche Übersicht zu gewerblichen Abwärmepotentialen in Deutschland. Ziel ist es, diese Abwärme nutzbar zu machen und damit die Energieeffizienz zu steigern.

Nach § 17 Energieeffizienzgesetz (EnEfG) sind alle Unternehmen mit einem jährlichen Gesamtenergieverbrauch von mehr als 2,5 Gigawattstunden (GWh) verpflichtet, Informationen zu anfallender Abwärme in die Plattform einzutragen.

Geringe Abwärmepotentiale sind über Bagatellgrenzen von der Meldepflicht ausgenommen. Betroffene Unternehmen mussten ihre Daten erstmals zum 1. Januar 2025 einstellen. Die zweite Meldung bzw. Aktualisierung ist zum 31. März 2026 fällig. Die fristgerechte Meldung der Abwärmedaten ist ausschließlich online über das Portal für Abwärme möglich. Die Unternehmen müssen u. a. Informationen über ihre jährliche Wärmemenge und das durchschnittliche Temperaturniveau an Betreiber von Wärmenetzen, Fernwärmeversorgungsunternehmen und sonstige potenziell wärmeabnehmende Unternehmen auf der öffentlichen Plattform zur Verfügung stellen. Am 15. Januar hat die BfEE erstmals Daten der Plattform für Abwärme veröffentlicht. Diese umfassen in Südwestfalen 55 Firmen mit 320 Anlagen und einer jährlichen Abwärmemenge von insgesamt 1.000 GWh.

Die BfEE hat ein Merkblatt und einen technischen Leitfaden zur Abwärmeplattform veröffentlicht. Sie enthalten eine Anleitung und ergänzende Erläuterungen zur Registrierung und Datenmeldung. Darin enthalten sind auch Werte für die Bagatellschwellen. (Nh)



www.sihk.de/enefg

IHK NRW-MONITORING ZUR ENERGIEWENDE

Dunkelflaute eine reale Gefahr

Mit dem Aus der alten Bundesregierung kam Anfang Dezember 2024 auch das Aus für eine gesicherte Energieversorgung. Die lange versprochene Kraftwerksstrategie lässt weiter auf sich warten. Ohne sie fehlen für NRW die Grundlangen, um über neue Reservekapazitäten die Energieversorgung in Dunkelflauten zu sichern, wie die Fortschreibung des IHK NRW-Monitorings zur Energiewende zeigt.

"Der letzte Winter hat uns gezeigt, dass Dunkelflauten eine reale Gefahr für die Versorgungssicherheit darstellen. Die neue Bundesregierung muss schnellstmöglich ein Regelwerk für einen Kapazitätsmarkt vorlegen.", beschreibt Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW und zugleich auch SIHK-Präsident, die energiepolitische Priorität für die neue Bundesregierung.

Energieintensive Industrie in NRW gerät immer weiter unter Druck

Auch die Entlastung von Unternehmen und Verbrauchern von den nicht-wettbewerbsfähigen Energiepreisen fiel mehrfach den Haushaltsdebatten zum Opfer. Die energieintensive Industrie in NRW ist so im letzten Jahr immer weiter unter Druck geraten. Die Deindustrialisierung ist zu einem realen Szenario geworden und bedroht den Kern des Industrielands Nordrhein-Westfalen: "Wettbewerbsfähige Energiepreise und eine marktgängige Reserve müssen oberste Priorität für die neue Bundesregierung haben", führt Stoffels weiter aus. "Nach der Wahl muss als erster Schritt eine schnelle Lösung zur Reduzierung der Netzentgelte gefunden werden."

"Der Ausbau der erneuerbaren Energien in NRW kommt gut voran. Insbesondere die Photovoltaik (PV)-Kapazität stieg in NRW im vergangenen Jahr um 2,3 GW an. Aber auch beim Wind tut sich viel. Der An-

teil der Erneuerbaren Energien an der gesamten Nettostromerzeugung in Deutschland steigt im Jahr 2024 auf 59 Prozent: ein neuer Höchstwert!", weist Stoffels auf die Erfolge beim Ausbau der Erneuerbaren Energien hin.

Dennoch zeigt der neue Bericht von IHK NRW Handlungsbedarf in der Steuerung der Energiewende. Als neuer Engpassfaktor erweist sich zunehmend der Ausbau der Stromnetze: Besonders die zahlreichen PV-Anlagen speisen ungesteuert ins Stromnetz. Mit dem Ausbau zeigt sich, dass Stromnetze an die Kapazitätsgrenzen kommen. Immer häufiger kann der Strom aus Erneuerbaren Energien aufgrund unzureichender Netzkapazitäten nicht genutzt werden, wodurch gleichzeitig die Kosten weiter steigen. "Zunehmend müssen Windräder und PV-Anlagen heruntergeregelt werden, wenn das Stromangebot die -nachfrage übersteigt. Der Netzausbau muss jetzt dringend nachziehen."

Beim Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten wird zudem deutlich, dass dieser viel stärker mit dem Ausbau der Verteilnetzinfrastruktur für Strom, Wärme, Wasserstoff und CO2 synchronisiert werden muss. Anforderungen aus der kommunalen Wärmeplanung, dem Wandel im Verkehrssektor und die Transformation in der Industrie auf eine Wasserstoffwirtschaft, erfordern eine integrierte Herangehensweise.

Das vollständige Policy Paper von IHK NRW zur Fortschreibung des Energiewendemonitorings kann unter www.ihk-nrw.de herunterladen werden.

Weitere Infos rund um die Energiewende im Energiewende-Cockpit unter www. energiewende-cockpit-ihk.de. (red)



März/April 2025 **13**



DELEGATIONSREISE

Wie Wasserstoff nach Südwestfalen kommt

Der Hafen von Antwerpen ist einer der größten Chemie-Cluster Europas und will zu einer Drehscheibe für grünen Wasserstoff werden.

elgien entwickelt sich zur Drehscheibe für Wasserstoff und Ammoniak. Eine zentrale Rolle in der Logistik spielt der Hafen Antwerpen-Brügge.

Die SIHK beteiligte sich im Oktober vergangenen Jahres an einer Delegationsreise zum Hafen Antwerpen-Brügge. Ziel war es, Kontakte in die Wasserstoff-Wertschöpfungskette zu knüpfen. Organisiert wurde die dreitägige Fahrt von NRW. Global Business GmbH in Kooperation mit der AHK debelux und der IHK Aachen.

Der Hafen von Antwerpen ist einer der größten Chemie-Cluster Europas. Dennoch oder vielleicht gerade deswegen wird dort eine doppelte Strategie für die Zukunft verfolgt: Der Hafen selbst will bis 2050 klimaneutral sein und gleichzeitig zu einer Drehscheibe für grünen Wasserstoff werden. Auf dem Hafengelände in Antwerpen drehen sich bereits 80 Windräder, um die ansässigen Firmen teilweise mit grünem Strom zu versorgen, in Brügge sind es nochmal 50 weitere. Außerdem haben sich schon zahlreiche Firmen aus der Wasserstoffwertschöpfungskette in Antwerpen angesiedelt. Geplant sind darüber hinaus Terminals zur Anlandung von grünem Wasserstoff und Ammoniak im großen Maßstab. Ein Großteil davon soll über Pipelines nach Deutschland weiteleitet werden. Der Netzbetreiber Fluxys will bis 2026 zunächst die Häfen von Gent und Antwerpen mit einer Wasserstoffpipeline verbinden. Bis zum Jahr 2028 soll dann die Hinterlandanbindung bis zur deutschen Grenze erfolgen. Von dort aus kann der Wasserstoff über das Ende 2024 genehmigte Kernnetz bis nach NRW transportiert werden.

Damit wäre auch die Versorgung der südwestfälischen Industrie mit grünem Wasserstoff zumindest auf Übertragungsnetzebene gewährleistet. Um die flächendeckende Versorgung in der Region sicherzustellen, müssen dringend Finanzierungsinstrumente für den Aufbau der Verteilnetze entwickelt werden, ähnlich dem Amortisationskonto beim Kernnetz. Hier ist die Politik gefordert, schnellstmöglich die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die leitungsgebundene Versorgung auch auf der letzten Meile sichergestellt ist. Bereits heute könnten sich so Unternehmen langfristige Wasserstofflieferung konkret sichern. Der Hafen versteht sich in diesem Zusammenhang als Logistikanbieter für die komplette Transportkette. Daher gibt es bereits zahlreiche konkrete Projekte zu Erzeugung großer Mengen grünen Wasserstoffs, viele davon befinden sich bereits kurz vor der Realisierungsphase. Die Erzeugerländer sind unter anderem Kanada. Chile, Westafrika oder Indien, also Länder, in denen viel Wind oder Sonne für die Wasserstoffelektrolyse zur Verfügung stehen.

Ammoniak als Transportderivat für Wasserstoff

Im Hafen selbst sind bereits einige Wasserstoffprojekte in den Startlöchern. So betreibt die Firma CMB Tech im Hafen eine Wasserstofftankstelle. Dort können nicht nur Fahrzeuge, sondern über eine mobile Tankstelle auch Schiffe mit grünem Wasserstoff betank werden. Schon

heute werden einige Schlepper im Hafen mit Wasserstoff angetrieben, perspektivisch will man bei CBM alle Schiffgrößen auf alternative Antriebe umstellen, bei den größeren Frachtern wird dann Ammoniak zum Einsatz kommen. Ammoniak gilt als das Transportderivat für Wasserstoff. Er kann sehr einfach aus Wasserstoff hergestellt werden, ist beim Transport deutlich einfacher zu händeln, und kann auch wieder zurück umgewandelt werden. Die Firma AirLiquide will noch in diesem Jahr den ersten industriellen Ammoniak-Cracker in Antwerpen Betrieb nehmen.

Im Hafen Antwerpen-Brügge steht man vor einer großen Transformation und hat bereits erste wichtige Schritte zur Umsetzung eingeleitet. Wasserstoff wird als wirtschaftliche Chance für die Zukunft verstanden und zahlreiche Akteure arbeiten in dem Themenfeld mit, um die gesamte Wertschöpfungs- und Logistikkette abzubilden. Die Stimmung in Bezug auf grünen Wasserstoff ist optimistisch, dies gilt für die Erzeugerseite ebenso wie für die Logistik. Einzig der Markt für die Abnahme von Wasserstoff im industriellen Maßstab hat sich noch nicht etabliert. (vSch)

INFO

Der Hafen Duisburg kann als Vermittler und Logistik-Partner interessierten Firmen bereits heute konkrete Liefermengen für Wasserstoff oder Ammoniak anbieten. Die Angebotsseite ist an dieser Stelle deutlich weiter als die Nachfrage. Sogar kurzfristige Lieferungen mit Lkw oder Bahn sind möglich. Eine gute Informationsmöglichkeit hierzu bietet ein Matchmaking-Termin am 19. Mai mit einer Delegation von Wasserstoffanbietern aus Brasilien im Hafen Duisburg.



Stefan vom Schemm
02331 390-245
stefan.vomschemm@hagen.ihk.de



Vertreter der Unternehmen aus der SIHK Klima-Initiative besuchten WILO in Dortmund.

WILO

Wasserstoff hautnah

Am 21. Januar besuchte die SIHK zu Hagen gemeinsam mit den Industrieunternehmen aus der SIHK Klima-Initiative die Firma WILO in Dortmund. Im Rahmen der Exkursion wurde die Nachhaltigkeitsstrategie der Firma WILO vorgestellt. Bei der anschließenden Werksführung konnten zudem die Wasserstoff-Elektrolyseanlage und der dazugehörige Wasserstoffspeicher auf dem Gelände besichtigt werden. Mit der Kombination aus eigener Elektrolyse, Brennstoffzelle selbst erzeugtem Photovoltaikstrom, Wärmerückgewinnung und -nutzung sowie dem 17.000 MWh fassenden Wasserstoffspeicher kann WILO seine CO₂-Emissionen am Standort signifikant senken.

Bei einem offenen Austausch wurde anschließend über die Chancen und Grenzen der Nachhaltigkeitsberichterstattung diskutiert. Viele teilnehmende Firmen klagten über den hohen Aufwand der Datenerhebung und Verarbeitung. Schwerpunkt der Diskussion war die Bilanzierung von CO₂-Emissionen auf Firmen- und Produktebene. Eine besondere Herausforderung sehen die Verantwortlichen insbesondere in den speziellen Kundenwünschen bezügliche der Datenaufbereitung und der Dateneingabe in teils individuelle Daten-

banken und Systeme. Häufig werden von unterschiedlichen Kunden auch unterschiedliche Systeme verwendet, so dass es immer häufiger zu mehrfacheingaben kommt. Hinzu kommt, dass die Datenbanken und Softwarelösungen mitunter hohe Kosten durch Nutzungsgebühren oder Lizenzen verursachen. Ein weiterer Diskussionspunkt war die unterschiedliche Bewertung und Bilanzierung von den sogenannten Scope 3 Emissionen, also den Emissionen, die beispielsweise in der vorgelagerten Wertschöpfungskette oder auch durch den Gebrauch der fertigen Produkte entstehen

Die Mitglieder der SIHK Klima-Initiative treffen sich mehrmals im Jahr zum gemeinsamen Austausch und für offene Diskussionen über aktuelle Themen. Sie ist ein offenes Netzwerk für Unternehmen, die sich verpflichten, ihren Betriebsstandort bis spätestens 2030 klimaneutral zu stellen. Die Teilnahme am Netzwerk ist kostenlos. (vSchm)



INFORMATIONSREISE

FachForum Enerige bei PHOENIX CONTACT

Das FachForum Energie der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) plant in Kooperation mit dem Netzwerk Industrie RuhrOst e.V. (NIRO) am 2. April eine Exkursion zur PHOENIX CONTACT Deutschland GmbH am Standort Bad Pyrmont in Ostwestfalen-Lippe.

Die PHOENIX CONTACT Deutschland GmbH betreibt am Standort ein innovatives Energiemanagementsystem. Hier wird ein digitaler Zwilling einer Immobilie zum virtuellen Modell, das Echtzeitdaten nutzt, um den Energieverbrauch zu optimieren und Net-Zero-Ziele zu erreichen. Die neue Währung im Liegenschaftsbetrieb und Energiemanagement von PHOENIX Contact ist CO₂.

Wie das im Einzelnen funktionieren kann, und welches umfassende Konzept dahintersteckt, wird uns Frank Schröder, Director of efficient Technologies Corporate Facility Management, vorstellen. Wir starten mit Impulsen zur innovativen Technik und zum Versorgungskonzept, Schwerpunkte sind hierbei die Digitalisierung der Immobilie Büro und Fertigung, das Energiemanagement der Zukunft sowie die digitale und nachhaltige Produktion. Anschließend fahren wir nach Blomberg zum All Electric Society Park (AES Park) mitsamt eines Rundgang über das Gelände.

Die Teilnahme ist kostenfrei, wir bitten um verbindliche Anmeldung bis 21. März 2025. Da nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen, werden die Anmeldungen nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Anreise erfolgt individuell. (vSch)



events.sihk.de/ExkursionPhoenix

März/April 2025 15

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

Rohstoffe professionell recyclen, um die Ressourcen der Erde zu schonen!



info@allermann-gmbh.de

the death of the death of the

LENKUNGSKREIS "DUALES STUDIUM WASSERSTOFF"

Zukunftsweisende Qualifizierung geplant

Die Dekarbonisierung industrieller Prozesse erfordert eine nachhaltige Transformation der Energiewirtschaft. Um den Herausforderungen des Wandels erfolgreich zu begegnen, gewinnen alternative Energieträger als Schlüsselfaktor zur Diversifizierung der Energiequellen zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund setzt der Lenkungskreis "Duales Studium Wasserstoff" seine Arbeit mit klar definierten Handlungsfeldern fort, um die Qualifizierung von Fachkräften und die praxisnahe Implementierung innovativer Technologien gezielt voranzutreiben.

Ein zentrales Handlungsfeld des Lenkungskreises ist die Entwicklung der Zusatzqualifikation "erneuerbare Energien/ grüner Wasserstoff", die als gezielte Ergänzung zur dualen Berufsausbildung prospektiv dazu dienen wird, spezifische Kompetenzen der Energie- und Wasserstoffwirtschaft zu vermitteln. In anwendungsorientierten Lernszenarien werden die Fachkräfte von morgen umfassend auf die technologischen Herausforderungen der Energiewende vorbereitet.

Parallel dazu wird an der SIHK Akademie in Hagen das Lernlabor "erneuerbare Energien/grüner Wasserstoff" konzipiert. Dieses wird Auszubildenden, Fachkräften, Studierenden sowie Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, sich praxisnah mit den Technologien der Energiewende auseinanderzusetzen. In einer anwendungsorientierten Umgebung können innovative Konzepte erprobt, experimentelle Ansätze verfolgt und technische Problemstellungen gelöst werden.

Um die definierten Maßnahmen effizient umzusetzen, hat der Lenkungskreis drei Unterausschüsse eingerichtet, die sich mit der inhaltlichen und strukturellen Ausgestalung der Arbeitspakete befassen: UA1: Konzeptionelle und didaktische Ent-

wicklung der Zusatzqualifikation "erneuerbare Energien/grüner Wasserstoff"

UA2: Unternehmensumfrage zur präzisen Bestimmung des inhaltlichen und strukturellen Bedarfs

UA3: Infrastrukturelle und didaktische Planung des Lernlabors "erneuerbare Energien/grüner Wasserstoff"

Mitwirkung erwünscht: Unternehmen gestalten die Zukunft

"Um innovative Bildungsformate gezielt auf die realen Anforderungen der Industrie auszurichten und diese erfolgreich umzusetzen, ist eine enge Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft entscheidend", betont Thomas Haensel, SIHK-Geschäftsbereichsleiter "Menschen bilden". (Hu)



Sanja Husemann 02331 390-342 sanja.husemann@hagen.ihk.de

16 März/April 2025

Regionale Lösungen mit erstklassigem Service – für Unternehmen in Südwestfalen!

Maßgeschneiderte Konzepte Rund um Themen der Beschichtungstechnik.









Unser Laborservice richtet sich an Galvaniken und Fachfirmen der Region Südwestfalen. Wir übernehmen Ihre labortechnischen Aufgaben, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Auch Kunden von Beschichtern sind bei uns richtig: Wir helfen bei der Suche nach der passenden Oberfläche und dem richtigen Beschichter sowie bei der Kommunikation mit Lieferanten, z. B. bei Reklamationen. **Profitieren Sie von einem lokal verwurzelten Service, der speziell auf die Galvanikbranche zugeschnitten ist.**





FRÜHJAHRSAKTION BIS 31.03.25



ARBEITSSCHUTZ VON KOPF BIS FUSS! SICHER MIT UNS.



PURE NORIT Softshelljacke*

Beschreibung: mit seitlichen Stretch-Einsatz und Reflexapplikation Farbe: Schwarz | Zinkgrau

Größe: 42-64



Beschreibung: wasserabweisende Innenhandfläche, hohe Griffund Rutschfestigkeit, EN 388, KAT2 Größe: 7-12

Ab 12 Paar **0 9 7**

Preis zzgl. MwSt.

DASSY® DYNAX <u>Stretch-Arbe</u>itshose*

Beschreibung: mit Cordura®-Kniepolstertaschen, Stift-, Zollstock und Cuttertasche

Farbe: Schwarz | Lehmbraun-Anthrazitgrau 66,45 Preis zzgl. MwSt.



WIR BESTICKEN UND BEDRUCKEN NACH IHREN INDIVIDUELLEN WÜNSCHEN, BEREITS AB DEM 1. TEIL!

*Nur solange der Vorrat reicht! zzgl. Versand



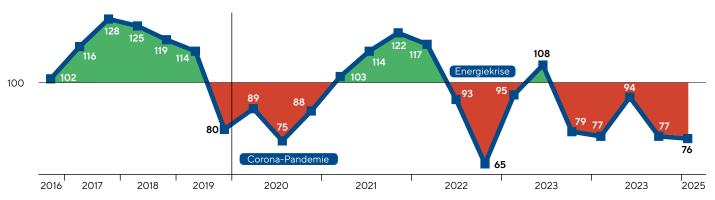
Textil + Arbeitsschutz | Telefon:

(0 29 02) 910 36 - 0

Max-Eyth-Str. 1, 59581 Warstein

workwear@priotex-medien.de

SIHK-Geschäftsklimaindex (seit 2016)



Bis 2019 wurden pro Jahr zwei Umfragen erhoben, seit 2020 drei. Deshalb ist die Zeitachse vor der senkrechten Linie gestaucht.

Längste wirtschaftliche Durststrecke seit Jahrzehnten

SIHK fordert Vorfahrt für Investitionen und Innovationen

er Geschäftsklimaindex der SIHK zu Hagen ist erneut gesunken, um einen Punkt auf 76. Damit bleibt dieser zum fünften Mal in Folge im roten Bereich, eine so langanhaltende Schwächephase hat die regionale Wirtschaft seit der Wiedervereinigung nicht erlebt. Vor allem die regionale Industrie befindet sich weiterhin unter massivem Druck. Das spiegelt sich in alarmierenden Investitions- und Beschäftigungszahlen wider. 51 Prozent planen mit geringeren Investitionen und 38 Prozent mit weni-

ger Beschäftigten. Über alle Branchen hinweg bewerten 37 Prozent der Betriebe im SIHK-Bezirk ihre Geschäftslage als schlecht und nur noch neun als gut. 31 Prozent der Unternehmen erwarten schlechtere Geschäfte in der Zukunft, das sind fast dreimal mehr Unternehmen wie die, die von einer Verbesserung ihrer Geschäftslage ausgehen (zwölf Prozent).

Die Hälfte der Betriebe (50 Prozent) befindet sich in einer problematischen Finanzlage. Kennzeichen sind hier Eigenkapitalrückgang (25 Pro-

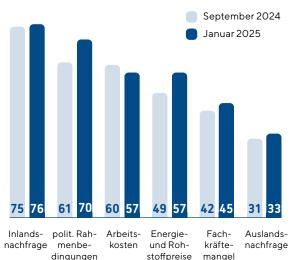
zent), Liquiditätsengpässe (20 Prozent) und zunehmende Forderungsausfälle (20 Prozent).

Als größte Risiken für die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten nennen 76 Prozent (plus ein Punkt) der Unternehmen die schwache Inlandsnachfrage und 70 Prozent (plus neun Punkte) die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Damit sind beide Risiken weiterhin auf einem Höchststand. Auch die Risiken Arbeitskosten und Energie- und Rohstoffpreise (jeweils 57 Prozent) werden von mehr als der Hälfte der Unternehmen genannt.

45 Prozent der Unternehmen planen mit geringeren Investitionen, nur 21 Prozent mit höheren. Besonders pessimistisch sind die Zahlen bei der Industrie, der Kernbranche der Region. Jeder zweite Betrieb plant mit weniger Investitionen, nur 16 Prozent mit mehr. Die Investitionsmotive Innovationen und Erweiterungen bleiben mit 32 und 13 Prozent deutlich zu niedrig, was ein mangelndes Vertrauen in den Standort ausdrückt. Zugleich befasst sich jedes fünfte Industrieunternehmen mit Standort- oder Teilverlagerungen.

Nur sechs Prozent aller Betriebe planen mit mehr Beschäftigten, ein Dritel geht von geringeren Beschäftigtenzahlen aus. Noch alarmierender sehen die Be-

Risiken



Aktuell werden vier Risiken für die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Montagen von mehr als der Hälfte Unternehmen genannt. Den stärksten Zuwachs gibt es den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen mit einer Steigerung vom 61 Prozent im September 2024 auf aktuell 70 Pronzent. (Alle Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)

Südwestfälische Wirtschaft Foto/Grafiken: © SIHK

schäftigungspläne in der Industrie aus: 38 Prozent Negativmeldungen stehen gerade einmal vier Prozent positiven gegenüber.

34 Prozent der exportierenden Unternehmen gehen von rückläufigen Auslandsgeschäften aus, nur 17 Prozent von einer Steigerung.

Industrie

Die Industrie als Zugpferd der heimischen Wirtschaft steht noch mehr unter Druck als der Durchschnitt der Betriebe: Nur sechs Prozent der Industrieunternehmen bezeichnen ihre Geschäftslage als gut, 44 Prozent als schlecht. Die Auslastung hat sich noch weiter verschlechtert. 50 Prozent sind schlecht ausgelastet, nur zehn Prozent gut. Knapp ein Drittel der Unternehmen blickt mit Sorge in die Zukunft und erwartet eine Verschlechterung der Geschäftslage. Nur 13 Prozent gehen von einer Verbesserung aus. 35 Prozent erwarten eine Verschlechterung ihres Auslandsgeschäfts, nur 18 Prozent eine Verbesserung. Die massiven Probleme, mit denen die Industrie seit Jahren zu kämpfen hat, spiegeln sich



•••••

Veronika Riepe Ringhotel Zweibrücker Hof, Herdecke

77

Ein sehr großes Problem sehe ich in dem nicht vorhandenen Leistungsprinzip und der damit einhergehenden zunehmend fehlenden Leistungsbereitschaft. Dass wir ein sozialer Staat sind, ist nicht verkehrt, aber Wohlstand will auch erarbeitet werden. Und jeder Bürger und jede Bürgerin hat seinen beziehungsweise ihren Beitrag dazu zu leisten.



auch in den Investitions- und Beschäftigungsplänen wider. Hier sind die Werte deutlich schlechter als beim Durchschnitt aller Unternehmen. 51 Prozent der Industriebetriebe planen eine Senkung ihrer Investitionsausgaben. Wichtigste Ziele der Investitionen sind der Ersatz (67 Prozent) und die Rationalisierung (58 Prozent) von Bestehendem. In die Zukunft weisende Investitionen wie Innovation, Umweltschutz und Erweiterung werden mit 32, 27 bzw. 13 Prozent weitaus seltener genannt. Dass nur vier Prozent der Industrieunternehmen mit höheren Beschäftigtenzahlen planen und 38 Prozent mit geringeren, ist ein weiteres Indiz für den schwächelnden Industriestand-

Handel

Stark unter Druck sind auch die Handelsunternehmen. In sämtlichen Kernparametern - Geschäftslage, Geschäftserwartungen, Investitionspläne sowie Beschäftigungspläne - überwiegen die negativen Rückmeldungen die positiven.

36 Prozent der Handelsunternehmen melden eine schlechte Geschäftslage, sieben Prozent eine gute. 39 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung ihrer Situation. Nur neun Prozent gehen davon aus, dass die eigene Geschäftslage sich verbessert. 38 Prozent der Handelsunternehmen planen geringere Investitionen, 27 Prozent höhere. Nur vier Prozent der Handelsunternehmen rechnen mit einer Erhöhung ihrer Beschäftigtenzahl, 33 Prozenz hingegen mit einer Senkung. Als größtes Risiko für die Entwicklung ihres Unternehmens sehen die Händlerinnen und Händler eine schwache Inlandsnachfrage (81 Prozent), die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (63 Prozent), hohe Energie- und Rohstoffpreise (62 Prozent) sowie die gestiegenen Arbeitskosten (54 Prozent) an.

Dienstleistungen

Im Gegensatz zu den anderen Branchen stehen die Dienstleister in sämtlichen Kernparametern - Geschäftslage, Geschäftserwartungen, Investitionspläne sowie Beschäftigungspläne - besser da als der Durchschnitt aller Unternehmen. Das sollte aber nicht den Blick darauf verstellen, dass auch in dieser Branche fast alle Parameter weit im roten Bereich liegen. 26 Prozent melden eine schlechte Geschäftslage, nur 13 Prozent eine



••••••

Ralf Stoffels BIW Isolierstoffe GmbH, Ennepetal

77

Wir erleben die längste wirtschaftliche Talfahrt seit Jahrzehnten. Für die neue Bundesregierung gilt es, schnell die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen. Wir benötigen ein wirtschaftspolitisches Konzept, das Investitionen und Innovationen in den Mittelpunkt stellt. Dazu gehören ein umfassender Bürokratierückbau, verlässliche und wettbewerbsfähige Energiepreise sowie eine

deutliche Senkung der Steuerlast für Unternehmen.



gute. 31 Prozent erwarten eine weitere Verschlechterung ihrer Geschäfte, nur 13 Prozent eine Verbesserung. 32 Prozent der Dienstleister gehen davon aus, dass sie mehr investieren werden, 28 Prozent davon, dass sie diese Ausgaben verringern.

Ein Viertel der Betriebe werden voraussichtlich ihre Beschäftigtenzahl senken, zwölf Prozent planen, sie zu erhöhen. Alarmierend ist, dass 55 Prozent der Unternehmen eine problematische Finanzlage melden. Diese ist bei 32 Prozent der Unternehmen wesentlich durch einen Eigenkapitalrückgang begründet. (Fb)



sihk.de/konjunktur

Heimische Unternehmen können sich regelmäßig in die aktuelle Konjunkturumfrage der SIHK einbringen. Die nächste Umfrage läuft vom 14. bis 30. April. Machen Sie mit!

sihk.de/konjunkturumfrage

Standortnachteile treiben Investitionen ins Ausland

Jedes fünfte Industrieunternehmen zieht derzeit Standort- oder Teilverlagerungen konkret in Erwägung.

ie Bereitschaft der südwestfälischen Industrieunternehmen, am heimischen Standort zu investieren, sinkt weiter. Jedes zweite Unternehmen plant, Inlandsinvestitionen zu reduzieren. Gleichzeitig hält der Trend an, sich im Ausland zu engagieren - besonders in Nordamerika. Dies geht aus einer aktuellen Umfrage der drei südwestfälischen Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen hervor.

"Die Unternehmen stehen unter erheblichem Druck. Ein Teufelskreis aus hohen Energiekosten, überdurchschnittlicher Steuerbelastung, überbordender Bürokratie und einer unsicheren politischen Lage führt zu weniger Investitionen im Inland", erklärt Jörg Nolte, Hauptgeschäftsführer IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland. "Es fehlt an Vertrauen und stabilen Rahmenbedingungen, die Unternehmen Planungssicherheit geben. Viele Betriebe schauen daher verstärkt ins Ausland."

Der Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionen im Ausland erhöhen möchten, liegt weiterhin bei 37 Prozent, weitere 40 Prozent halten ihr Engagement konstant. Auffällig ist die Veränderung der bevorzugten Investitionsstandorte. Nordamerika legt mit einem Anstieg von 41 auf 47 Prozent zu und liegt nun gleichauf mit der Eurozone auf Platz eins. Dagegen verliert die Region Asien/Pazifik (ohne China) fünf Prozentpunkte und fällt auf 17 Prozent zurück. China ist weiterhin für jedes vierte



Dr. Ralf Geruschkat SIHK-Hauptgeschäftsführer

77

Die hohen Produktionskosten in Deutschland sind für die Industrie ein entscheidender Wettbewerbsnachteil. Viele Betriebe können sich unter den derzeitigen Rahmenbedingungen die Transformation nicht leisten und ziehen Standortverlagerungen konkret in Erwägung.

Unternehmen Ziel von Investitionen.

"Unsere heimische Industrie sieht weiterhin große Chancen auf den Weltmärkten. Daher bleiben, ganz anders als im Inland, die Auslandsinvestitionen expansiv ausgerichtet. Jeder zweite südwestfälische Industriebetrieb investiert außerhalb Deutschlands", betont Dr. Thilo

Pahl, Hauptgeschäftsführer der IHK Siegen. "Die USA zählen zu den attraktivsten Märkten. Folglich ziehen die Investitionen merklich an. Die größte Volkswirtschaft der Welt punktet durch eine hohe Innovationskraft, eine erhebliche Marktdynamik und niedrige Produktionskosten."

Eine Verschiebung zeigt sich bei den Motiven der Auslandsinvestitionen. Der Anteil der Unternehmen, die investieren, um Kosten zu senken, ist um zwölf Punkte auf 45 Prozent gestiegen. Dieser Wandel zeigt sich auch bei den Einsparpotenzialen. Die Personalkosten werden hierbei von 83 Prozent der Unternehmen als Einsparhebel genannt - ein Anstieg um zehn Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Mit 74 Prozent gibt eine Mehrheit der Unternehmen außerdem die Energiekosten als weiteren Faktor an.

"Die hohen Produktionskosten in Deutschland sind für die Industrie ein entscheidender Wettbewerbsnachteil. Viele Betriebe können sich unter den derzeitigen Rahmenbedingungen die Transformation nicht leisten und ziehen Standortverlagerungen konkret in Erwägung", erläutert Dr. Ralf Geruschkat, SIHK-Hauptgeschäftsführer. Jedes fünfte Industrieunternehmen zieht derzeit Standort- oder Teilverlagerungen konkret in Erwägung. "Wir brauchen dringend eine wirtschaftspolitische Wende, um Investitionen in Deutschland attraktiver zu machen und unseren Wohlstand zu erhalten." (red)

SIHK-Newsletter: anmelden und informiert bleiben

Der Newsletter der SIHK informiert wöchentlich über aktuelle wirtschaftliche Themen, Förderprogramme, Hilfen in der Corona-Krise, Außenwirtschaft, Bildung, Energie und Umwelt sowie Recht und Steuern. Der Newsletter enthält zudem Hinweise zu Webinaren und Veranstaltungen der SIHK. Melden Sie sich an und bleiben Sie informiert.



DO IT SÜDWESTFALEN

Innovationsradar: Der digitale Marktplatz für Zukunftsideen

Mit der Einführung des Innovationsradars am 3. Februar 2025 setzt DO IT Südwestfalen einen bedeutenden Meilenstein für die Innovationsförderung in der Region. Die Plattform wurde entwickelt, um Unternehmen, Forschungseinrichtungen und weitere Akteure in Südwestfalen gezielt zu vernetzen und den Austausch zu innovativen Projekten und Technologien zu fördern. Ziel ist es, die digitale und nachhaltige Transformation der Wirtschaft aktiv voranzutreiben.

"Mit dem Innovationsradar schaffen wir eine zentrale Anlaufstelle, die es den Akteuren in unserer Region ermöglicht, ihre Potenziale auszuschöpfen und gemeinsam an zukunftsweisenden Lösungen zu arbeiten. Südwestfalen kann und soll eine Vorreiterrolle einnehmen, wenn es um die Verbindung von Technologie, Nachhaltigkeit und regionaler Stärke geht", betont

Christoph Neumann, Geschäftsführer der DO IT Südwestfalen GmbH.

Die Plattform richtet sich an Unternehmen jeder Größe, wissenschaftliche Einrichtungen sowie Institutionen, die den Austausch suchen, um gemeinsam neue Ideen und Lösungen zu entwickeln. Durch den digitalen Innovationsmarktplatz wird es einfacher, relevante Kontakte zu finden, aktuelle Projekte sichtbar zu machen und Kooperationen einzugehen. Der Innovationsradar wird von regionale Akteure getragen, darunter sind Vertreter der Bildungsbranche, der Arbeitgeberverbände, der Gewerkschaften, der Kompetenzzentren, sowie Industrieunternehmen. (red)

Julian Pflichtenhöfer02331 390-206julian.pflichtenhoefer@hagen.ihk.de



März/April 2025 **21**

Mit einem Sprung zum gesunden Betrieb

Es gibt keinen Grund mehr, warum Arbeit krank machen sollte

"Die strukturierte und konzeptionelle Unterstützung der BGF-Koordinierungsstelle hat mir und meinem Team sehr geholfen." Nora Jürgens hat sich für eine kostenlose Erstberatung an die BGF-Koordinierungsstelle NRW gewandt, um etwas für die Gesundheit und Motivation ihrer Mitarbeitenden zu tun. Sie ist Inhaberin der ECHO Pflegedienste & Vorstandsmitglied im Landesverband freie ambulante Krankenpflege NRW e.V.

Die BGF-Koordinierungsstelle NRW ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) geht. www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw





südwestfälische Wirtschaft 🛮 Foto: © CDU Kreisverband Hagen; Bündnis 90/Die Grünen EN; Bettina Lugk; Florian Müller; Dr. Katja Strauss-Köster; Paul Ziemial

Sechs Mitglieder des neuen Bundestages vertreten die Interessen aus dem SIHK-Bezirk



Tijen Ataoğlu CDU



Florian Müller CDU



Dr. Janosch Dahmen Bündnis 90/Die Grünen



Dr. Katja Strauss-Köster CDU



Bettina Lugk SPD



Paul Ziemiak CDU

Die Bundestagswahl hat auch in den vier Wahlkreisen des Bezirkes des Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) deutliche Veränderungen mit sich gebracht. In jedem Wahlkreis hatten die Mitglieder vorab die Gelegenheit, die Kandidatinnen und Kandidaten bei Diskussionsrunden kennenzulernen. Nun stehen die gewählten Abgeordneten fest.

Im Wahlkreis Olpe/Märkischer Kreis I konnte Florian Müller (CDU) sein Direktmandat mit mehr als 20 Prozentpunkten Vorsprung verteidigen. Seine SPD-Herausforderin Nezahat Baradari verfehlte den Wiedereinzug über die Landesliste. Auch FDP-Spitzenpolitiker Johannes Vogel scheidet aus dem Bundestag aus.

Im Märkischen Kreis II bleibt es bei zwei Abgeordneten: Paul Ziemiak (CDU) gewann das Direktmandat mit klarem Abstand. SPD-Kandidatin Bettina Lugk sicherte sich über Platz 14 der Landesliste erneut einen Sitz im Bundestag. Weitere Bewerber aus dem Wahlkreis schafften es nicht ins Parlament.

Ein historischer Wechsel fand in Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis I statt: erstmalig seit 1961 ging das Direktmandat an die CDU. Tijen Ataoğlu gewann deutlich, während Amtsinhaber Timo Schisanowski (SPD) ohne Listenplatz aus dem Bundestag ausscheidet. Auch Katrin Helling-Plahr (FDP) verpasste die Wiederwahl.

Eine weitere Zäsur gab es in Ennepe-Ruhr II. Die CDU-Kandidatin Dr. Katja Strauss-Köster siegte knapp vor Axel Echeverria (SPD), der keinen sicheren Listenplatz hatte. Für die Grünen konnte sich Dr. Janosch Dahmen über die Landesliste erneut ein Mandat sichern.

Die SIHK wird weiterhin den Dialog mit den Abgeordneten suchen, um die Interessen der Wirtschaft in Berlin zu vertreten. (Ve)

sihk.de/bundestagswahl2025



Anja Vesper 02331 390-212 anja.vesper@hagen.ihk.de

WAHLARENEN

Wahldialog - Die Wirtschaft im Gespräch mit der Politik

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 hat die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) Vertreterinnen und Vertreter der heimischen Wirtschaft mit den Bundestagskandidatinnen und -kandidaten aus dem SIHK-Bezirk in Hagen, Iserlohn, Herdecke und Lüdenscheid an einen Tisch gebracht.

Die Dialogveranstaltungen boten die Chance, zentrale Fragen der Wirtschaft zu diskutieren, Perspektiven auszutauschen und die wirtschaftspolitischen IHK-Positionen zu besprechen. Damit Unternehmen wieder mehr Vertrauen in den Standort und die Politik gewinnen, braucht es eine handlungsfähige Bundesregierung, darin waren sich die Unternehmerinnen und Unternehmer, sowie die Bundestagskandidatinnen und -kandidaten alle einig. (red)



Märkischer Kreis II



Ennepe-Ruhr Kreis II



Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis I



Olpe/Märkischer Kreis I

März/April 2025 23



Jetzt mit Mark-E die Energiewende in Südwestfalen mitgestalten.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Produkten im Bereich Strom, Gas, Wasser, E-Mobilität und Wärmepumpen sowie zu weiteren Themen wie Photovoltaik. Entweder in unserem Mark-E Forum oder online unter www.mark-e.de





SÜDWESTFÄLISCHER AUTOMOTIVE KONGRESS

Herausforderungen und Chancen in der Automobilzulieferindustrie

Südwestfalen ist eine der wichtigsten Zuliefer-Regionen der Automobilindustrie. Kein Auto in Europa fährt ohne Teile aus NRWs führender Industrieregion. Doch nun stehen der Branche tiefgreifende Veränderungen bevor.

m Januar wurden beim Automotive Kongress der drei südwestfälischen IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen und des Projektes ATLAS diese Entwicklungen, sich wandelnde Geschäftsmodelle und die Zukunftstrends in der Automobilindustrie offen diskutiert. Mehr als 150 Teilnehmer und intensive Diskussionen verdeutlichen: Die Branche ist bereit, sich der Transformation aktiv zu stellen.

Automobilzulieferer in Südwestfalen stehen unter starkem Druck. Hanno Kempermann, IW Consult, konkretisierte in seiner Key Note mit aktuellen Studienergebnissen die hohe regionale Bedeutung der Automobilwirtschaft für den Standort Südwestfalen (im MK arbeitet jeder zehnte Beschäftigte in der Branche) und den drohenden Verlust von über 1.000 Arbeitsplätzen bis 2030. Daher gilt es, neue Potenziale für den jeweiligen Betrieb zu identifizieren: Neue Technologien, digitale Prozesse und eine diversifizierte Produktstrategie können dazu beitragen,

die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen zu sichern.

Einige Unternehmen haben bereits zukunftsweisende Lösungen entwickelt. So wurde das Projekt EKOTRA präsentiert, das sich mit innovativen E-Komponententrägern befasst. Auch die Digitalisierung spielte eine zentrale Rolle: Stephan Schwarz von der Prinz Verbindungselemente GmbH zeigte eindrucksvoll, wie Digitalisierung nicht nur Effizienz steigert, sondern auch neue Geschäftsmodelle ermöglichen kann.

Automotive Netzwerk Südwestfalen soll reaktiviert werden

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion betonte SIHK-Vizepräsident Axel Vollmann auch die großen Wachstumspotentiale im Wandel: "So können diversifiziertere Geschäftsmodelle und der Einstieg in Wachstumsmärkte, eine Fokussierung auf lokale Liefernetze oder auch neue Kooperationen mit ausländischen OEMs interessante Perspektiven für die gebeutelte Branche bieten. Nur müssen auch seitens der Politik wirtschaftsfördernde Rahmenbedingungen bereitgestellt werden".

Ein wesentlicher Konsens des Kongresses: Allein ist der Wandel kaum zu bewältigen. Es braucht eine konsequente Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen und wirtschaftspolitischen Akteuren

Deshalb soll nun das Automotive Netzwerk Südwestfalen reaktiviert werden. Im Frühjahr laden die IHKs und ATLAS zu themenspezifischen Workshops. Gemeinsam mit den betroffenen Unternehmen wollen wir die regionsspezifischen Herausforderungen präzisieren sowie passende Formate, Projektpartnerschaften und innovative Lösungen für den Automobilstandort Südwestfalen initiieren. Alle Unternehmen sind eingeladen, sich in das Automotive Netzwerk einzubringen. (Pf)

INFO

Melden Sie sich an zum Workshop "Zukunftswerkstatt Automotive - Neue Geschäftsmodelle identifizieren" am 22. Mai. Lassen Sie uns die Zukunft der Automobilzulieferindustrie gemeinsam gestalten! (red)





THAT IS THE SHEET OF THE SHEET

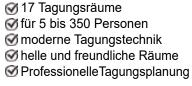
















Jetzt unverbindlich anfragen!
Ringhotel Zweibrücker Hof
58313 Herdecke
02330 - 605 0
zbh@riepe.com
www.riepe-hotels.de

Wettbewerbsverzerrung durch Hebesatzdifferenzierung

Die neuen Grundsteuer-Hebesätze im SIHK-Bezirk stehen fest. Trotz eindringlicher Warnung vor den negativen Auswirkungen für die Unternehmen und den Standort seitens der SIHK haben sich 15 der insgesamt 23 Städte und Gemeinden im SIHK-Bezirk für differenzierte Hebesätze der Grundsteuer B entschieden.

Die Spanne der Hebesätze für Betriebsgrundstücke reicht nun von 560 in Breckerfeld bis 2.020 in Altena, was letztendlich bedeutet, dass für ein identisches Grundstück in Altena die 3.6-fache Grundsteuer wie in Breckerfeld zu zahlen ist. Da nützt es auch wenig, wenn die tatsächliche Zahllast im Vergleich zum Vorjahr im Einzelfall niedriger ausfällt die unterschiedliche Besteuerung von Wohn- und Nichtwohngrundstücken führt bei den betroffenen Betrieben zu unmittelbaren Wettbewerbsnachteilen. Während Unternehmen an Standorten mit einheitlichen Hebesätzen, die Entlastung bei der Grundsteuer nutzen können, um andere inflationsbedingte Mehrkosten aufzufangen, bleibt an Standorten mit hohen Hebesätzen keine oder deutlich weniger Luft bei der Preisgestaltung.



Schon jetzt gibt es in einzelnen Rathäusern im SIHK-Bezirk Überlegungen, die Hebesätze der Grundsteuer im kommenden Jahr noch weiter anzuheben. Die standortbedingten Fixkosten werden daher zunehmend ins Gewicht fallen, denn unternehmerisches Handeln, zum Beispiel bei Investitionsentscheidungen, ist stets mit Blick auf die Zukunft gerichtet. (Jü)

sihk.de/grundsteuer



Kirsten Jütte 02331 390-239 kirsten.juette@hagen.ihk.de

INFO

Widerspruch, Klage, Normenkontrolle

Inwieweit die Differenzierung der Hebesätze bei der Grundsteuer B und die damit verbundene Benachteiligung von Nichtwohngrundstücken zu Gunsten von Wohnen gerechtfertigt ist, werden letztendlich die Gerichte zu entscheiden haben. Bei Zweifeln an der Rechtmäßigkeit der festgesetzten Steuer kann die Bestandskraft des Grundsteuerbescheides allerdings nur durch einen fristgerechten Widerspruch und gegebenenfalls

anschließender Klage vor dem Verwaltungsgericht verhindert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine kommunale Satzung durch das Oberverwaltungsgericht prüfen zu lassen. Das Gericht prüft hier, ob das Ortsrecht mit übergeordneten Gesetzen vereinbar ist. Der sogenannte Normenkontrollantrag ist innerhalb eines Jahres nach öffentlicher Bekanntgabe der Satzung zu stellen. (Jü)

FERNUNIVERSITÄT HAGEN

Prof. Dr. Stefan Stürmer zum Rektor ernannt

Prof. Dr. Stefan Stürmer war am 5. Dezember 2024 von der Hochschulwahlversammlung zum neuen Rektor der FernUniversität gewählt worden. Am 25. Februar stand die Ernennung im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen an.

Ministerin Ina Brandes sagte zu diesem Anlass: "Heute habe ich Herrn Prof. Dr. Stefan Stürmer seine Ernennungsurkunde als neuer Rektor der FernUniversität in Hagen überreicht. Er tritt das Amt zum 1. März an. Herzlichen Glückwunsch, lieber Herr Prof. Stürmer, ich freue mich sehr auf die weitere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit!"

Prof. Stürmer: "Es ist mir eine große Ehre, die einzige staatliche Fernuniversität als neuer Rektor leiten zu dürfen. Die FernUniversität übernimmt in der Hochschullandschaft Nordrhein-Westfalens seit 50 Jahren wichtige Funktionen: Bei uns machen viele Berufstätige ihren Hochschulabschluss - so helfen wir, die Fachkräftelücke im akademischen Bereich zu schließen. Als FernUniversität sind wir ein Innovationsmotor auf dem Gebiet der digitalen Bildung und forschen gemeinsam mit anderen Hochschulen zu den Auswirkungen und Potenzialen von KI in Bildungsprozessen. Besonders wichtig ist mir auch, mit Wirtschaft und Gesellschaft die regionale Entwicklung von Hagen und Umgebung voranzutreiben, indem wir den Wissenstransfer in Unternehmen intensivieren und gesellschaftliche Verantwortung für Demokratiestärkung und Nachhaltigkeit übernehmen." (red)



fernuni-hagen.de





info@zapf-tore.de Tel. 02331 4812550

Fax 02331 4812531 www.zapf-tore.de

WARTUNG, INSTANDHALTUNG und NEUANLAGEN von:

- Schiebetoren
- Rolltoren
- Sektionaltoren
- Schranken
- Drehkreuzen
- Änderung nach ASR A1.7

UNIVERSALKREDIT

Hilfe bei A45-Sperrung

Unternehmen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, der Stadt Hagen und dem Märkischen Kreis, die von der A45-Sperrung betroffen sind, können noch bis zum 31. Dezember 2025 einen Förderkredit mit Tilgungsnachlass beantragen. Auch auf Initiative der Südwestfälischen Industrie-und Handelskammer (SIHK) zu Hagen hat das Land Nordrhein-Westfalen das Förderprogramm im Jahr 2022 neu geschaffen.

In vielen Unternehmen führt die Sperrung der A 45 nach wie vor zu deutlichen Umsatzeinbußen und Kostensteigerungen. Mit dem Universalkredit der NRW. BANK zur A45-Sperrung steht ein niederschwelliges Programm mit günstigen Konditionen zur Verfügung, das einen Tilgungsnachlass von maximal 100.000 Euro mit sich bringt.

Die Unternehmen können ihre Betroffenheit durch Umsatzverluste oder Kostensteigerungen im Kontext der A 45-Sperrung nachweisen. Ab sofort sind dafür Steigerungen der allgemeinen Betriebs- und Materialkosten in Höhe von mindestens 30 Prozent nachzuweisen. Bisher lag die Schwelle bei 20 Prozent.

Beim Nachweis über Umsatzrückgänge liegt die Mindestanforderung weiterhin bei 20 Prozent. Bei einer kumulierten Betrachtung des Umsatz- und Kostenkriteriums liegt der neue Schwellenwert bei 25 Prozent. (red)





IMMERSIVE COLLABORATION HUB

Ein **Innovationsmotor** für **Südwestfalen**



Der Fachkräftemangel stellt Deutschland und besonders Südwestfalen vor große Herausforderungen. Unternehmen suchen Wege, um Mitarbeitende effizienter einzuarbeiten, Fachkräfte langfristig zu binden und Wissen generationenübergreifend zu transferieren. Der Immersive Collaboration Hub (ICH) der FernUniversität in Hagen bietet mit Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) eine Plattform, um digitale Transformationsprozesse gemeinsam mit der Wissenschaft zu gestalten und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Unternehmen profitieren von praxisnahen Schulungen, Qualifizierungen und Forschungsprojekten zur Nutzung immersiver Technologien. Ziel ist es, regionale Unternehmen zu befähigen, immersive Technologien sinnstiftend einzusetzen und voranzutreiben. Dabei entstehen vor allem für produzierende Unternehmen, Handwerksbetriebe und den Dienstleistungssektor ganz neue Möglichkeiten, immersive Werkzeuge effektiv in ihre Prozesse zu integrieren.

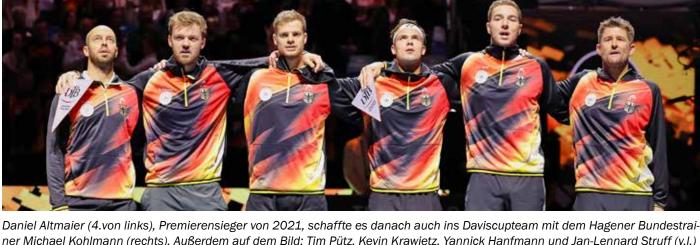
Der Hub dient zudem als Experimentierfeld, in dem Unternehmen eigene Projekte mit immersiven Technologien erproben und mit der Wissenschaft weiterentwickeln können. Die Ausstattung umfasst AR- und VR-Brillen, Bodyscanner sowie 3D-Drucker. Diese ermöglichen eine

Vielzahl von Anwendungen, die durch die technische und wissenschaftliche Beratung der FernUniversität innovativ in die unternehmerische Praxis integriert werden.

Seit der Eröffnung im September 2024 hat sich der ICH mit über 2.000 Besucherinnen und Besuchern als zentrale Anlaufstelle etabliert. Er verbindet Wissenschaft und Wirtschaft, bringt Unternehmen. Bildungseinrichtungen und öffentliche Institutionen zusammen und fördert innovative Lösungen im Bereich immersive Technologien. Die hohe Nachfrage zeigt, dass die Wirtschaft den Mehrwert erkennt und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Plattform beteiligt. Die enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft stellt dabei auch sicher, dass neue Technologien nicht nur erforscht, sondern auch praxisnah in Unternehmen implementiert werden, was die Wettbewerbsfähigkeit der Region langfristig stärkt. Für das Hub-Konzept und die Umsetzung ist Prof. Dr. Thomas Ludwig, Professor für Bildungstechnologien für die digitale Transformation, verantwortlich. (red)



Prof. Dr. Thomas Ludwig thomas.ludwig@fernuni-hagen.de



ner Michael Kohlmann (rechts). Außerdem auf dem Bild: Tim Pütz, Kevin Krawietz, Yannick Hanfmann und Jan-Lennard Struff (v.l.)

PLATZMANN OPEN

ATP Challenger Tour - Mehrwert für Hagen und das Märkische Südwestfalen

Die ,platzmann open' sind seit 2021 ein Turnier der ATP Challenger Tour. "Vier Jahre waren wir auf der Anlage des Lüdenscheider Tennisvereins von 1899 und werden in diesem Jahr den Austragungsort auf die Anlage des TC Rot-Weiß Hagen verlegen", so Turnierdirektor und Ex-Tennisprofi Rogier Wassen und erklärt: "Im Einzel werden 32 Spieler im Hauptfeld teilnehmen, dazu weitere 24 Profis in der Qualifikation. In der Doppelkonkurrenz treten 16 Paare an. Der Sieger erhält 100 Weltranglistenpunkte. Das Gesamtpreisgeld beträgt 121.000 Euro."

Das Turnier ist aber nicht nur ein sportliches Highlight für die Region, auch wirtschaftlich wird es Spuren hinterlassen: 400 Hotelzimmer, über 1.000 Handtücher und 3.000 Bälle werden in der Zeit vom 27. Juli bis zum 3. August 2025 in Hagen gebraucht. "Wir gehen von einem Budget von knapp 250.000 Euro für Preisgeld, Infrastruktur, Tribünen, Sicherheitsdienste, Player Lounge, Übernachtungen und Catering aus", schätzt Wassen.

Das Unternehmen vom geschäftsführenden Gesellschafters Frank Altemeyer, die platzmann federn gmbh & co. kg, ist seit Anfang an als Hauptsponsor und Namensgeber des Turniers mit dabei. "Wir fühlen uns der Gesellschaft gegenüber verpflichtet und möchten unserer unternehmerischen Verantwortung, auch im gesellschaftlichen Leben, gerecht werden. Dabei bauen wir auf langfristige, nachhaltige und vertrauensvolle Partnerschaften auf Augenhöhe – sowohl mit unseren Mitarbeitern als auch gegenüber unseren Kunden, Lieferanten und allen anderen Partnern", so Frank Altemeyer, den auf vielfälltige Art und Weise Sport und Kultur in seiner Region unterstützt.

"Seit der ersten Sekunde ist Frank als Hauptsponsor mit sehr viel Herzblut an unserer Seite und hat einen großen Anteil daran, dass die "platzmann open" zum größten Sandplatzturnier in Nordrhein-Westfalen gewachsen sind. Sportveranstaltungen auf so einem hohen Niveau und mit einem solchen Rahmenprogramm bieten auch immer hervorragende Möglichkeiten Geschäftspartner dazu einzuladen und zu netzwerken", bemerkt Rogier Wassen. 15 Jahre lang war Rogier Wassen Tennisprofi mit Siegen im Doppel unter anderem über Rafael Nadal, Tommy Haas, Nicolas Kiefer, Stan Wawrinka und dem Doppel-Team , Die Bryans.

Die Premierenausgabe 2021 gewann Daniel Altmaier, der anschließend den Sprung in die Top 100 der Weltrangliste schaffte. 2022 und 2023 feierten Hamad Medjedovic aus Serbien und Duje Ajdukovic aus Kroatien den Titel. Amtierender ist Titelträger Raphael Collignon. Wie seine beiden Vorgänger gewann der Belgier seinen ersten Challenger-Titel bei den 'platzmann open'. (Mar)



platzmann-open.com Rogier Wassen info@platzmann-open.com



Industriefußböden



· Gussasphalt

() 02331-55021

^{auch} säurebeständig!



www.elflein-isolierbau.de

Inanspruchnahme einer Krisenberatung ist keine Schande

Krisen entstehen selten über Nacht. Meist handelt es sich um schleichende Entwicklungen, ausgelöst durch eine Verkettung verschiedener Faktoren wie Auftragsrückgänge, steigende Kosten oder interne Konflikte

iese frühen Warnsignale bleiben oft unbemerkt, bis die Situation kritisch wird. Wer Krisenanzeichen rechtzeitig erkennt und deutet, kann größere Schäden abwenden und die Handlungsfähigkeit

Bereits bei den ersten Hinweisen auf eine Krise sollte die Unternehmensführung aufmerksam werden und Strategien entwickeln. Doch oft wird diese wichtige Aufgabe vernachlässigt. Eine externe Beratung wird häufig erst in späten Krisenphasen in Betracht gezogen - oft zu spät.

Die Verantwortung der Unternehmensführung

Unternehmer tragen vielfältige Verantwortung und müssen täglich Entscheidungen treffen: verspätete Zahlungen von Kunden, Personalrekrutierung, technische Probleme oder steigende Energiekosten. Dabei kann der Blick für das Wesentliche verloren gehen, und erste Anzeichen einer Krise bleiben unbemerkt. In der Buchhaltung sind finanzielle Probleme oft erst verspätet sichtbar. Frühwarnsignale wie stagnierende Zahlungsflüsse oder sinkende Verkaufszahlen zeigen sich hingegen viel früher im operativen Tagesgeschäft.

Gesetzliche Vorgaben: Frühwarnsysteme

§ 1 StaRUG verpflichtet Kapitalgesellschaften, Frühwarnsysteme einzurichten. Diese sollen Risiken rechtzeitig aufdecken und Gegenmaßnahmen ermöglichen, um



Generelle Krisenanzeichen

Krisen kündigen sich häufig durch diffuse Vorzeichen an: Verlust wichtiger Kunden oder Lieferanten, finanzielle Schwierigkeiten bei Steuer- oder Gehaltszahlungen, sinkende Motivation und hohe Fluktuation im Personalbereich oder Mahnbescheide. Auch sinkende Verkaufszahlen.

Insolvenzen zu verhindern. Ein gutes Frühwarnsystem bringt nicht nur rechtliche Sicherheit, sondern auch strategische Vorteile: Risiken werden früh erkannt, Vertrauen bei Stakeholdern wird geschaffen, und Unternehmen sichern ihre Wettbewerbsfähigkeit.

28 März/April 2025

Starke Verfahren für beste Resultate

- Nitrieren und Nitrocarburieren
- FER-N-OX®
- Einsatzhärten
- Vergüten
- Glühen/ Normalisieren
- Bainitisieren / ADI





Härtetechnik Hagen GmbH Tiegelstr. 2 · 58093 Hagen

Tel: 02331 3581-0 Fax: 02331 3581-42

E-Mail: info@haertetechnik-hagen.de Internet: www.haertetechnik-hagen.de hohe Lagerbestände oder vermehrte Reklamationen sind Alarmsignale. Diese zeigen sich zunächst im Tagesgeschäft, lange bevor sie in den Finanzkennzahlen sichtbar werden.

Krisentypen und ihre Stadien

Krisen verlaufen in verschiedenen Stadien, die oft ineinander übergehen. Der IDW Standard S6 unterscheidet zwischen:

- Stakeholderkrise: Konflikte auf Führungsebene verzögern Entscheidungen
- Strategiekrise: Fehlende Marktanpassung führt zu Umsatzrückgängen
- Produkt- und Absatzkrise: Rückläufige Nachfrage schwächt das Unternehmen
- Erfolgskrise: Stagnierende Ergebnisse zehren das Eigenkapital auf
- Liquiditätskrise: Zahlungsengpässe gefährden die Existenz
- Insolvenzreife: Die maximale Krise

Externe Krisenberatung: Hilfe zur Selbsthilfe

Die Hinzuziehung einer Krisenberatung signalisiert Weitsicht. Externe Berater analysieren objektiv, entwickeln Handlungsoptionen und begleiten Maßnahmen. Je nach Stadium der Krise kann der Beratungsbedarf variieren: von punktueller Unterstützung bis hin zur umfassenden Betreuung bei schwerwiegenden Problemen. Vorteile sind fundierte Analysen, Erfahrungen aus ähnlichen Fällen und neue Perspektiven, die intern oft übersehen werden.

Fazit: Krisen als Chance



Krisen gehören zum unternehmerischen Alltag und können überwunden werden, wenn sie früh erkannt werden. Externe Beratung ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Professionalität. Frühwarnsysteme, die Analyse von Warnsignalen und gezielte Strategien sind der Schlüssel zur Krisenbewältigung. Unternehmen, die sich proaktiv mit Herausforderungen auseinandersetzen, sichern ihre Zukunftsfähigkeit und handeln verantwortungsbewusst.

Ausführlicher Artikel: anewera.consulting/fachartikel

INFO

Autoren: Sebastian Frank & Björn Herzog

ANEWERA Consulting GmbH Ruhrallee 185, 45136 Essen 0201 89040-460

E-Mail: info@anewera.consulting www.anewera.consulting

VERANSTALTUNG AM 25. MÄRZ

Countdown Unternehmensnachfolge

In jedem Unternehmen kommt irgendwann der Zeitpunkt, sich mit einer Nachfolgeregelung zu beschäftigen. Die frühzeitige Regelung der Unternehmensnachfolge ist von entscheidender Bedeutung für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens. Eine rechtzeitige Planung und Umsetzung der Nachfolge ermöglicht es, die Kontinuität des Unternehmens zu sichern, eine reibungslose Übergabe zu gewährleisten und Risiken zu minimieren.

Die Unternehmensnachfolge stellt eine komplexe Aufgabe dar, die nicht nur rechtliche und steuerliche Aspekte beinhaltet, sondern auch persönliche und familiäre Angelegenheiten einschließt. Eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema kann dazu beitragen, Konflikte zu vermeiden und das Unternehmen sicher in die Zukunft zu führen.

Dr. Felix Höppe, Vereidigter Sachverständiger zur Unternehmensbewertung und Steuerberater, und Dr. Michael Betzinger, Rechtsanwalt und Steuerberater, referieren am 25. März bei der Veranstaltung Countdown Unternehmensnachfolge in der SIHK zu Hagen über das spannende Thema. Unternehmer und Nachfolger berichten von ihren Erfahrungen der eigenen Unternehmensnachfolge. (red)



events.sihk.de/countdownunternehmensnachfolge

März/April 2025 29

Wir bauen schlüsselfertige Gewerbebauten aus Stahlbetonfertigteilen. Nachhaltig.

Wir BAUEN ZUKUNFT

LENGE

LENGE

UNTERNEHMENSTALK

"Etablierte Unternehmen profitieren von der Dynamik in den Start-ups"

Arthur Ayos Dulinski ist seit über 15 Jahren in der digitalen Welt zuhause. Als Geschäftsführer der Digitalagentur "like machines" in Lüdenscheid entwickelt er für Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Werbung und Webdesign. Mit dem "firstlab." in Lüdenscheid engagiert er sich jetzt für die Gründer-Community im Märkischen Kreis und fördert Start-ups sowie den Austausch zwischen Unternehmerinnen und Unternehmern in der Region.

Gemeinsam mit anderen Gründern und Unternehmen schafft er im firstlab. einen Raum, der Innovation und Vernetzung fördert und dabei hilft, die Region als kreativen Hotspot für digitale Projekte und neue Ideen zu etablieren.

Im Interview mit Tobias Prinz spricht Arthur Dulinski über seine Arbeit im "firstlab.", seine Erfahrungen als Gründer und die Bedeutung von Netzwerken und Gemeinschaft in der heutigen Geschäftswelt.

Die digitale Transformation und das Thema Innovation sind in aller Munde. Inwiefern können Start-ups und traditionelle Unternehmen voneinander profitieren? Arthur Dulinski: Der Austausch untereinander ist ein Gewinn. Etablierte Unternehmen profitieren von der Dynamik, die sie in Start-ups vorfinden. Start-ups sind agil und können sich schnell anpassen, während traditionelle Unternehmen ihre wertvolle Erfahrung teilen können.

Das firstlab. wurde ins Leben gerufen, um Start-ups und Unternehmen in der Region zu fördern. Was hat zu dieser Entscheidung geführt, ein Zentrum für Gründung und Innovation in Lüdenscheid zu schaffen?

Arthur Dulinski: Als Gründer habe ich festgestellt, dass es in Lüdenscheid keine unterstützenden Angebote für Startups gab. Das wollten wir ändern. Mit dem firstlab. haben wir eine Plattform geschaffen, die Gründungen in jeder Phase unterstützt und den Austausch zwischen Unternehmen fördert.

Wo steht das firstlab. in fünf Jahren? Welche Vision gibt es für die Zukunft des Hubs und die regionale Gründerszene?

Arthur Dulinski: In fünf Jahren ist das firstlab. ein etablierter Partner für Startup-Themen, ein zentraler Vernetzer und die erste Anlaufstelle für Unternehmen. die auf der Suche nach innovativen Ansätzen sind. Es wird der kreative Hotspot in der Region sein.

In einer Zeit, in der Flexibilität und Kreativität besonders gefragt sind: Wie trägt das firstlab. dazu bei, Innovation und digitale Projekte in der Region voranzutreiben?

Arthur Dulinski: Das firstlab. unterstützt und vernetzt – lokal und regional. Es bietet jungen Unternehmen eine Plattform, um ihre Ideen zu validieren, und etablierten Unternehmen die Möglichkeit, innovative Projekte zu starten. (Pz) ■

Hinweis: Das komplette Interview finden Sie im Podcast der SIHK zu Hagen oder durch scannen des QR-Codes:



sihk.de/podcast

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



Im Gespräch: Arthur Ayos Dulinski (rechts) erläutert Tobias Prinz seine Arbeit im "firstlab." Lüdenscheid.

INDIVIDUELLE GUTACHTEN

Unternehmensbewertung bei familiärer Nachfolge

Wenn ein Familienunternehmen an die nächste Generation übergeben wird, kommt es oft zu Fragen rund um die Unternehmensbewertung - vor allem im Hinblick auf die Schenkung- und Erbschaftsteuer. Die gesetzlich vorgeschriebene Bewertungsmethode, das sogenannte vereinfachte Ertragswertverfahren, führt hierbei jedoch häufig zu unrealistisch hohen Zahlen. Der Grund: Dieses Verfahren arbeitet mit einem starren Rechenfaktor von 13.75. der auf die historischen Erträge des Unternehmens angewendet wird, dabei aber die individuellen Eigenschaften und Risiken vor allem kleiner und mittelständischer Unternehmen nicht berücksichtigt. Das Ergebnis: Eine zu hohe Steuerlast, die vor allem dann problematisch ist, wenn Steuerbefreiungen nicht oder nur teilweise genutzt werden können.

Warum ist das Verfahren problematisch?

Das vereinfachte Ertragswertverfahren bewertet ein Unternehmen pauschal und lässt wichtige Faktoren außen vor:

- Spezifische Risiken: Viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind von wenigen Kunden oder vom Wissen des Eigentümers stark abhängig. Solche Risiken werden nicht erfasst.
- Branchenbesonderheiten: Ein Maschinenbauer mit Exportfokus wird genauso behandelt wie ein regionaler Handwerksbetrieb - obwohl die Risiken völlig unterschiedlich sind.
- Übertragbare Ertragskraft: Die Übertragbarkeit der Ertragskraft bei kleinen Unternehmen ist oft eingeschränkt, da diese stark von der Persönlichkeit, den Fähigkeiten und den Netzwerken der Eigentümer abhängig sind. In vielen Fällen basieren Kundenbeziehungen, Geschäftspartnerkontakte und das Knowhow direkt auf der aktiven Beteiligung des Unternehmers. Sobald dieser das Unternehmen verlässt oder nicht mehr aktiv ist, können wichtige Beziehungen und Kompetenzen verloren gehen. Zudem fehlen kleinen Unternehmen oft standardisierte Prozesse und Strukturen, die eine reibungslose Übergabe ermöglichen würden. Dies macht es schwierig, den bisherigen Geschäftserfolg auf neue Eigentümer oder Manager zu übertragen.



Das Ergebnis ist oft eine unrealistische Bewertung, die mit der wirtschaftlichen Realität des Unternehmens wenig zu tun hat.

Maßgeschneiderte Lösungen für realistische Bewertungen

Eine realistische Bewertung lässt sich durch ein individuelles Gutachten erzielen, um den Nachweis zu erbringen, dass das vereinfachte Ertragswertverfahren zu unrealistischen Ergebnissen führt und somit nicht anzuwenden ist. Dieses berücksichtigt:

- Immaterielle Werte: Wie wichtig ist das Know-how des aktuellen Eigentümers oder die Kundenbindung für das Geschäft?
- · Abhängigkeiten: Was passiert, wenn der Eigentümer ausscheidet? Kann das Unternehmen so erfolgreich bleiben?
- · Spezifische Risiken: Wie stark ist das Unternehmen von einzelnen Kunden, Lieferanten oder Marktbedingungen ab-



Dr. Felix Höppe Naust Hunecke

hängig?

Ein Gutachten geht auf diese Faktoren ein und zeigt den tatsächlichen Wert des Unternehmens - auch unter Berücksichtigung von Immobilien, Maschinen oder Patenten.

Warum sich realistische Bewertungen lohnen

Eine präzise Bewertung hat Vorteile: Vermeidung von Steuerüberzahlungen: Sie zahlen nicht mehr Steuern, als nötig Planungssicherheit: Nachfolger können besser einschätzen, welche finanziellen Belastungen auf sie zukommen. Konfliktvermeidung: Vor allem bei Familienunternehmen gibt es oft Streit, wenn die Werte von Unternehmen und anderen Vermögenswerten unklar sind.

Das vereinfachte Ertragswertverfahren mag auf den ersten Blick unkompliziert wirken, aber gerade für KMU und familiäre Nachfolgen ist es oftmals nicht geeignet. Individuelle Gutachten schaffen dagegen Klarheit, können zur Reduzierung der Steuerlast beitragen und sind somit ein Baustein zur Zukunftssicherung des Unternehmens - sowohl für die Nachfolger als auch für die gesamte Familie.

Dr. Felix Höppe







UNTERNEHMERREISE

Delegation "Robuste Sicherheit" nach Schweden

Vom 15. bis 17. September bieten die Industrie- und Handelskammern in NRW unter Federführung der SIHK zu Hagen in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Schwedischen Handelskammer in Stockholm eine Unternehmerreise zum Thema "Robuste Sicherheit" nach Schweden an. Im Mittelpunkt steht der Besuch von Unternehmen aus der Sicherheits- und Verteidigungswirtschaft, um einen Einblick in die Einkaufspolitik der Unternehmen zu bekommen. Gespräche mit Clustern und Branchenexperten bieten zudem einen Überblick über aktuelle Entwicklungen auf dem schwedischen Markt. (Hm)



Frank Herrmann 02331 390-220 frank.herrmann@hagen.ihk.de

BERATUNGSGESPRÄCHE

Beratungstag USA am 5. Mai

Am Montag, den 5. Mai, bietet die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) zusammen mit der Deutsch-Amerikanischen Industrie- und Handelskammer (AHK USA) aus Chicago individuelle Beratungsgespräche zur Marktbearbeitung an. In den einstündigen Gesprächen in Hagen berät die AHK vor allem zu den Themen Markteinstieg (Geschäftspartner- und Standortsuche, Bonitätsinformationen, Adressrecherche, Potenzialanalyse), Vertriebspartnervermittlung, Personal, Gründung und Geschäftspräsenz.

Die Vereinigten Staaten sind die größte Volkswirtschaft der Welt. Rund ein Viertel des weltweiten Bruttoinlandsprodukts entfällt auf das Land mit seinen 340 Millionen Einwohnern. Derzeit erleben die USA, die vor allem eine Konsum- und Dienstleistungsgesellschaft sind, eine gewisse Reindustrialisierung. Konjunkturpakete sorgen dafür, dass die Infrastruktur modernisiert wird und Produktionsanlagen neu gebaut

werden. Trotz protektionistischer Schranken bieten sich viele Geschäftschancen für deutsche Unternehmen. Die USA sind allerdings insbesondere für Mittelständler ein beratungsintensiver Markt.

Pro Beratungsgespräch wird ein Entgelt in Höhe von 110 Euro erhoben. (Hm)





sihk.de/auwi-termine

FACHKONFERENZ

IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 25. Juni 2025

.....

Dr. Josef Braml ist einer der Top-Redner beim 13. IHK-Außenwirtschaftstag NRW (AWT) am 25. Juni 2025 im Borussia-Park in Mönchgladbach. Weitere hochkarätige Referenten sind der deutsche Botschafter in Moskau. Alexander Graf Lambsdorff. sowie FIFA- und DFB-Schiedsrichter Dr. Felix Brvch.

Der AWT der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen ist die größte Fachkonferenz in NRW für Unternehmen zum internationalen Geschäft.

Die Veranstaltung bietet ein vielfältiges Programm mit spannenden Keynotes, praxisnahen Themen-Panels, einer Fachausstellung und individueller Länderberatung durch die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs). Eine deutsch-niederländische Kooperationsbörse ermöglicht den Teilnehmenden aus NRW und den Niederlanden, grenzüberschreitende Geschäftskontakte zu knüpfen. (red)



Ihr Partner für alle Bau-Leistungsbereiche!



Telefon: (0271) 408-0 · kontakt@hundhausen.de · www.hundhausen.de



awt.nrw

Weltwachstum vor allem durch Dienstleistungen getrieben

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Gern, Leiter Weltkonjunktur beim Institut für Weltwirtschaft der Universität zu Kiel, sah in seinem Vortrag zwar weiterhin eine moderate Expansion des Welthandels. Das Wachstumsgefälle zwischen den USA und Europa bleibe aber vorerst ziemlich groß, wobei die unverlässliche Politik des neuen US-Präsidenten und die damit einhergehende Auflösung der regelbasierten WTO-Handelsordnung das Hauptrisiko sei, worunter die USA mittelfristig am meisten leiden würden. Ein Trump-Boom bleibe wohl eher aus. Die Aufholjagd Chinas könnte zudem vorerst beendet sein. Zumindest würde die deutsche Konjunktur bis auf weiteres nicht mehr durch das China-Geschäft gestärkt werden.

Strategien und Trends im Auslandsgeschäft

Fragen zu Strategien und Trends im Auslandsgeschäft sowie die Entwicklung von wichtigen Auslandsmärkten wie USA, China, Indien, Lateinamerika und Europa diskutierten anschließend SIHK-Präsident Ralf Stoffels, Geschäftsführer der BIW Isolierstoffe GmbH aus Ennepetal (Produktion in Deutschland, Polen und China und 20

Prozent Export außerhalb Europas), Christoph Hundertmark von der Hagener Carl Bechem GmbH (in 70 Ländern präsent und Produktionen in Deutschland, China, Indien, USA) sowie Dr. Sarah Schniewindt von der Schniewindt GmbH & Co. KG aus Neuenrade (20 Vertriebspartnerschaften weltweit.

Wettbewerb wird weltweit immer härter

Die Quintessenz: Der Wettbewerb wird weltweit immer härter, insbesondere durch chinesische Anbieter, die auch weltweit auftreten z.B. in Osteuropa oder Nordafrika. Die Politik müsse in Deutschland und Europa für bessere Rahmenbedingungen sorgen, da die Wettbewerbsfähigkeit ansonsten weiter leide und die Deindustrialisierung auch in Südwestfalen fortschreite. (Hm)

Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de



Christoph Hundertmark (Carl Bechem GmbH), SIHK-Präsident Ralf Stoffels (BIW Isolier-stoffe GmbH), SIHK-Vizepräsidentin Dr. Sarah Schniewindt (Schniewindt GmbH & Co. KG), Leiter Weltkonjunktur beim Institut für Weltwirtschaft der Universität zu Kiel, Prof. Dr. Klaus-Jürgen Gern, SIHK-Außenwirtschaftsexperte Frank Herrmann und SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat (von links)

BERATUNGSGESPRÄCHE

Beratungstag Bulgarien und Rumänien

Die SIHK zu Hagen bietet am Freitag, den 9. Mai, zusammen mit den Deutschen Auslandshandelskammern aus Bulgarien und Rumänien einen Beratungstag mit individuellen, jeweils einstündigen Gesprächen in der SIHK an.

Sie suchen (neue) Geschäftspartner (Vertriebs-, Kooperations-, Lizenzpartner, Handelsvertreter, Großhändler) Personal oder Hilfe bei der sonstigen Markterschließung? Sie brauchen einen Buchhaltungsservice, möchten ein Lager/Büro eröffnen oder eine Gesellschaft gründen? Die AHKs bieten dazu eine breite Palette an Dienstleistungen (ahk.de) an.

Pro Beratungsgespräch wird ein Entgelt in Höhe von 110 Euro erhoben. (Hm)



sihk.de/auwi-termine

INFOS ZUM AUSLANDSGESCHÄFT

IHK-Außenwirtschaftsportal NRW gestartet

Mit einer zentralen Webseite haben die Industrie- und Handelskammern aus NRW ein Angebot geschaffen, das Informationen zum Auslandsgeschäft gebündelt und schnell abrufbar darstellt: Das IHK-Außenwirtschaftsportal NRW. Damit möchten die IHKs Unternehmen künftig noch stärker unterstützen. Dazu zählen beispielsweise Informationen zu Zoll und Außenwirtschaftsrecht oder zu Markteinstieg, Geschäftspartnersuche und Förderprogrammen.

Das Außenwirtschaftsportal soll ergänzend zu den IHK-Webseiten eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmen werden, die sich auf internationalen Märkten positionieren möchten und dafür online nach Informationen sowie Ansprechpartnern zu wichtigen Fragen im Auslandsgeschäft suchen. (red)



weltweit-erfolgreich.de/nrw

ABFLUSSJAHR 2024

Wieder ein neuer Wärmerekord und dazu viel Niederschlag

Die magische Zehn-Grad-Marke der Jahresmitteltemperatur hatten bereits die Abflussjahre 2022 und 2023 mit jeweils 10,1 Grad geknackt. Nun hat das Abflussjahr 2024 (1. November 2023 bis 31. Oktober 2024) noch eine Schüppe draufgelegt: 10,5 Grad und damit ein Plus von 1,6 Grad gegenüber dem langjährigen Mittelwert der Zeitreihe 1991 bis 2020, das haben die Auswertungen des Ruhrverbands ergeben. Zur Erinnerung: Vor diesen drei aufeinanderfolgenden Abflussjahren über der Zehn-Grad-Marke hatte die Jahresmitteltemperatur seit Aufzeichnungsbeginn 141 Jahre in Folge darunter gelegen.

Dass dieses Rekord-Abflussjahr 2024 trotzdem vielen nicht als besonders warm in Erinnerung geblieben ist, liegt daran, dass die Temperaturen in den Sommermonaten Juni und Juli nahezu durchschnittlich waren, während jeder einzelne andere Monat wärmer war als die jeweilige Monatsmitteltemperatur. Der Februar (4,8 Grad mehr als im Mittel) und der März (2,7 Grad mehr als im Mittel) waren sogar die wärmsten seit Aufzeichnungsbeginn.

2024 war jedoch nicht nur außergewöhnlich warm, sondern noch dazu das nasseste Abflussjahr seit 1998 und überhaupt eines der fünf niederschlagsreichsten, die je gemessen wurden. Besonders viel Niederschlag fiel im November und Dezember 2023 (unter anderem vor und während des Weihnachtshochwassers) sowie im Mai 2024. Weniger Regen als gewöhnlich verzeichneten nur die beiden Sommermonate Juli und August. Insge-



samt fielen in dem Abflussjahr 1.363 Millimeter Niederschlag, das sind rund 30 Prozent mehr als in einem durchschnittlichen Abflussjahr.

Da schon das Abflussjahr 2023 erstmals seit langem wieder zu nass gewesen war (plus 20 Prozent gegenüber dem langjährigen Mittel), lag der Gesamtstauinhalt aller Talsperren im Ruhreinzugsgebiet zu Beginn des Abflussjahres 2024 (1. November 2023) bei 82 Prozent vom Vollstau und damit um knapp 17 Prozent über dem langjährigen Mittel. Im Vorfeld des Weihnachtshochwassers wurde zusätzlicher Freiraum im Talsperrensystem geschaffen. so dass während des Hochwasserereignisses in sechs Tagen knapp 47 Millionen Kubikmeter und Anfang Januar (nach einer Zwischenentlastung) innerhalb von fünf Tagen erneut knapp 22 Millionen Kubikmeter Wasser in den Talsperren zurückgehalten werden konnten.

Nach dem Räumen der in Anspruch genommenen Rückhalteräume stieg der Stauinhalt ab dem letzten Januardrittel nahezu kontinuierlich an und erreichte am 22. April 2024 mit 96 Prozent vom Vollstau (5 Prozent über dem langjährigen Mittel) den höchsten Gesamtfüllstand des Jahres. Das Abflussjahr endete am 31. Oktober 2024 mit 77 Prozent vom Vollstau, auch dies ein Plus von knapp zehn Prozent. Aufgrund der reichlichen Niederschläge und der damit einhergehenden geringen Zuschusspflicht war der Füllstand der Talsperren über den gesamten Jahresverlauf höher als im Durchschnitt. (Fh)



sihk.de/hochwasser

INFORMATIONSVERANSTALTUNG

"VSME: Der freiwillige CSRD-Standard für kleinere Unternehmen"

Die neuen Berichtsanforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) betreffen nicht nur die großen Unternehmen. Gemäß Trickle-Down-Effekt sollten sich auch kleinere Betriebe mit dem Thema auseinandersetzen. Denn sie werden in zunehmendem Maße von CSRD-pflichtigen Geschäftspartnern mit umfangreichen Abfragen in deren CSRD-

Berichterstattung einbezogen. Um kleineren Unternehmen den Umgang mit diesen neuen Anforderungen zu erleichtern, bietet der VSME-Standard eine praxisorientierte Lösung. Der freiwillige Standard eröffnet einen brauchbaren Weg, auf dem solche Anfragen angegangen werden können. Die kostenlose Info-Veranstaltung der SIHK findet am 13. Mai von 14 bis 16 Uhr in der

SIHK zu Hagen statt. Vortragen wird Luca Epe von VIA Consult, Olpe. (Fb)

events.sihk.de/VSME2025



Dr. Jens Ferber 02331 390-272 jens.ferber@hagen.ihk.de

SIHK-NACHHALTIGKEITSFORUM

"Industrie im Wandel" am 8. Mai

Für Industrieunternehmen ist Nachhaltigkeit ein zentrales Thema. Dafür sprechen (neben den wachsenden gesetzlichen Anforderungen) viele intrinsische Gründe, wie die Erfüllung von Kunden- und Investorenwünschen, die Minderung von Risiken und Kosten, die Verbesserung von Image und Reputation, die Erhöhung der Attraktivität für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Hebung von Innovationspotenzialen und die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.

Auf der anderen Seite fällt es vielen Unternehmen schwer, einen Überblick über die zahlreichen Ansatzpunkte zu gewinnen und den Einstieg zu finden. Um hier Brücken zu bauen, möchte die SIHK im Rahmen eines Nachhaltigkeitsforums Unternehmen zu relevanten Nachhaltigkeitsaspekten Anregungen geben. Die Veranstaltung findet am 8. Mai von 13 bis 19 Uhr in der SIHK in

Im Fokus des Forums stehen drei Blöcke mit jeweils drei parallelen Kurzvorträgen zu zentralen Nachhaltigkeitsthemen wie CSRD, Sustainable Finance, Energiewende, Sorgfalt in der Lieferkette usw.

Umrahmt werden diese von zwei vorangestellten Keynotes (Sprecher sind Thomas Rau und Holger Arnold) und einem anschließenden Zusammenkommen aller Beteiligten zum Kennenlernen, Nachfragen, Austauschen und Diskutieren. Thomas Rau ist international bekannt als Vordenker in Sachen Nachhaltigkeit, Ressourcenknappheit und Einsatz erneuerbarer Energien in der Architektur und gefragter Gastredner im In- und Ausland. Holger Arnold ist Geschäftsführer Technik von VDM Metals. Werdohl, und damit zentraler Akteur bei der Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance des Unternehmens, dem die Bewertungsplattform für Nachhaltigkeitsinformationen EcoVadis vor kurzem den Platin-Status verliehen hat. (Fb)

sihk.de/nachhaltigkeitsforum Dr. Jens Ferber 02331 390-272 jens.ferber@hagen.ihk.de

CSRD-UMSETZUNG

Neu: DNK unterstützt kostenlos bei CSRD

Die EU-Richtlinie CSRD stellt viele Unternehmen - insbesondere kleine und mittlere Betriebe (KMU) - vor große Herausforderungen. Um hierbei den Zeit- und Arbeitsaufwand zu reduzieren, finanziert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) seit Februar 2024 die Weiterentwicklung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

Unterstützungsangebot für die Berichterstattung nach CSRD

Seit Anfang 2025 unterbreitet der DNK ein umfassendes Unterstützungsangebot für die Berichterstattung nach CSRD. Dieses richtet sich zunächst an berichtspflichtige Unternehmen, später soll das Angebot auch freiwillig berichtenden KMUs zur Verfügung stehen. (Fb)

deutscher-nachhaltigkeitskodex.de

März/April 2025 35

NH NAUST HUNECKE TOTAL S Nachhaltig wirtschaften. Mit Energie. Mit Struktur. Mit Erfolg. NH – Immer an Ihrer Seite.

Neue Regeln zur **Barrierefreiheit**

Mit dem Inkrafttreten des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) im Juni 2025 werden wichtige Änderungen für Produkte, Dienstleistungen und insbesondere Websites erforderlich.

Um auf die kommenden Anforderungen vorzubereiten, bieten wir ein praxisorientiertes Webinar an, das am 20. März 2025 von 15 bis 16:30 Uhr online über Zoom stattfinden wird. In diesem Webinar erhalten Teilnehmer einen detaillierten Überblick über das BFSG und lernen, wie sie gängige Barrieren in Online-Shops und Dienstleistungen vermeiden können.

Weitere Inhalte des Webinars sind:

- · Häufige Barrieren in Online-Shops vermeiden
- · Barrieren in Online-Dienstleistungen finden - Testtools, KI-Tools und Personas
- · Webseiten barrierefrei gestalten: Prozessgestaltung
- barrierefreie Dokumente im Kontext von E-Commerce und Verträgen (red)



events.sihk.de/Barrierefreiheit

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0% Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe



Bebelstraße 19 · 58453 Witten Tel. 02302 278 11 77

me-sicherheit.de





BIS 15. APRIL BEWERBEN

Südwestfalengipfel 2025: Bühne frei für Innovationen!

Südwestfalen setzt 2025 neue Maßstäbe: Der Südwestfalengipfel prämiert erstmals Unternehmen, die mit kreativen Marketingstrategien, innovativen Gründungsideen und smarten Digitalisierungslösungen überzeugen. Organisiert von den IHKs Hagen, Arnsberg und Siegen bietet das Event eine Plattform für Spitzenleistungen und Networking. In den Kategorien Online-Marketing, Gründung und Digitalisierung, sowie beim Sonderpreis Arbeitgebermarketing der Südwestfalen Agentur, können Unternehmen und Agenturen ihre Projekte präsentieren. Tobias Prinz, Teamleiter "Digitale Chancen" bei der SIHK zu Hagen, betont: "Wir wollen die Innovationskraft unserer Region sichtbar machen und frische Impulse setzen." Ob kreative Social-Media-Kampagnen, vielversprechende Start-ups oder digitale Prozessoptimierung - der Gipfel sucht die Besten. Bis zum 15. April 2025 können Bewerbungen eingereicht werden. Die Preisverleihung am 3. Juli 2025 verspricht spannende Einblicke und wertvolle Kontakte. (Dy)



swf-gipfel.de

3. JULI 2025

DigiDay 2025: Jetzt als Aussteller bewerben!

Digitalisierung zum Anfassen und Erleben - unter diesem Motto lädt die SIHK zu Hagen am 3. Juli 2025 wieder zum DigiDay ein, dem Event für alle, die Digitalisierung live erfahren wollen. Neben zahlreichen Workshops und der Möglichkeit zum Networking wird es erneut eine große Ausstellung geben. Hier soll es nicht um Theorie, sondern um Erlebnisse in der digitalen Welt gehen: 3D-Druck live erleben, in VR-Welten eintauchen oder digitale Tools direkt ausprobieren.

Wir suchen dafür Aussteller, die praxisnahe und gewinnbringende Lösungen präsentieren - von Software über digitale Werkzeuge bis zu smarten Produkten. Als Aussteller profitieren Sie von kostenfreien Leistungen wie Standfläche, WLAN, Social-Media-Vorstellung und professionellen Fotos vom Event.

Interessiert? Bewerben Sie sich jetzt für den DigiDay 2025! Aufgrund begrenzter Kapazitäten ist eine Teilnahme nur mit Bestätigung möglich. (Dy)



sihk.de/digiday

BARRIEREFREIHEIT

Barrierefreiheitsstärkungsgesetz was sich an der Website ändern muss

Ab dem 29. Juni 2025 wird das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) für viele privatwirtschaftliche Unternehmen verpflichtend. Es zielt darauf ab, digitalen Angeboten eine barrierefreie Gestaltung zu ermöglichen - doch es bringt für Unternehmen auch Vorteile: Barrierefreie Websites und Online-Dienste verbessern die Benutzerfreundlichkeit, steigern die Reichweite und stärken die Marke. Unternehmen, die frühzeitig handeln, sichern sich einen Wettbewerbsvorteil und vermeiden spätere kostspielige Anpassungen oder rechtliche Konsequenzen. Doch was genau bedeutet das BFSG, und welche Schritte sind jetzt notwendig?

Wen betrifft das BFSG?

Das Gesetz gilt für alle Produkte und Dienstleistungen im elektronischen Geschäftsverkehr, die nach dem 28. Juni 2025 in den Verkehr gebracht oder für Verbraucher bereitgestellt werden. Ausgenommen sind Kleinstunternehmen mit bis zu neun Beschäftigten und einem Jahresumsatz von höchstens zwei Mio. Euro sowie reine B2B-Transaktionen.

Kontrolle und Konsequenzen

Verbraucher können Verstöße bei der Marktüberwachungsbehörde melden. Zusätzlich sind Stichprobenkontrollen angekündigt. Unternehmen, die den Anforderungen nicht nachkommen, müssen mit einer Aufforderung zur Korrektur innerhalb einer gesetzten Frist rechnen. Im schlimmsten Fall kann die Bereitstellung der Dienstleistung untersagt werden.

Welche Anforderungen gelten für digitale Angebote?

Webseiten, Apps und Online-Dienste müssen wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robust gestaltet sein. Das bedeutet konkret:



- · Klare Strukturen und intuitive Navigation: Nutzer müssen sich leicht zurechtfinden können.
- Alternative Darstellungsformen: Inhalte sollen auch für Menschen mit Seh- oder Hörbeeinträchtigungen zugänglich sein.
- · Bedienbarkeit ohne Maus: Alle Funktionen müssen auch per Tastatur oder mit assistiven Technologien nutzbar sein.
- · Dokumentation möglicher unverhältnismäßiger Belastungen: Falls Anpassungen wirtschaftlich oder technisch nicht machbar sind, müssen Unternehmen dies begründet nachweisen.

So setzen Unternehmen die Vorgaben um: Eine 360-Grad-Analyse der eigenen digitalen Angebote ist der erste Schritt:

- · Welche Barrieren bestehen aktuell?
- · Welche Maßnahmen sind technisch und wirtschaftlich sinnvoll?
- · Wo sind begründete Ausnahmen mög-

Die Umsetzung kann eigenständig erfolgen oder durch spezialisierte Dienstleister unterstützt werden. Viele Maßnahmen sind bereits mit einfachen Mitteln umsetzbar und verbessern neben der Barrierefreiheit auch das allgemeine Nutzererlebnis.

Barrierefreiheit ist nicht nur eine gesetzliche Vorgabe, sondern auch eine wirtschaftliche Chance. Unternehmen, die ihre digitalen Angebote frühzeitig optimieren, erreichen neue Zielgruppen, verbessern die Nutzerzufriedenheit und vermeiden rechtliche Risiken. Wer jetzt handelt, sichert sich einen klaren Vorsprung.

Martin Schmitz, Schmitz Marketing GmbH



sihk.de/bfsg

Schranken und Drehkreuze

März/April 2025 37





Sonderlösungen Parksysteme Service Nachrüstungen Mobile Lösungen Notfall- u. Mietservice





üdwestfälische Wirtschaft Foto: © SIHK zu Hagen

DER BEEINDRUCKENDE WEG VON IRINA KUMPMANN

Mit **Durchhaltevermögen u**nd Ehrgeiz zur **Logistikmeisterin**

Irina Kumpmann, 34 Jahre alt, verheiratet und Mutter eines Kindes, hat einen Meilenstein in ihrer Karriere erreicht.

ie hat ihre Weiterbildungsprüfung zur Logistikmeisterin mit Bravour bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen bestanden. Ihre Geschichte ist ein Vorbild für viele Frauen, die sich beruflich weiterentwickeln und neue Herausforderungen meistern wollen – und ein Beweis dafür, dass Motivation und eine klare Zielsetzung entscheidend sind.

Irina Kumpmann begann ihren beruflichen Werdegang mit einer Ausbildung zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung. Diese bot ihr eine solide Grundlage und ermöglichte ihr erste Einblicke in die komplexe Welt der Logistik. Doch mit der Zeit wurde ihr klar, dass sie mehr erreichen wollte. "Ich wollte mich nicht damit zufriedengeben, einfach nur im Büro zu sitzen. Ich wusste, dass ich mehr kann und wollte dieses Potenzial ausschöpfen", erklärt sie im Gespräch.

Unterstützt von einem ermutigenden Vorgesetzten und ihrem eigenen Ehrgeiz, entschloss sich Irina Kumpmann, den Schritt zur Logistikmeisterin zu wagen. Ihre damalige Firma plante, einen neuen Logistikbereich aufzubauen – ein Projekt, das ihr zusätzlich Motivation gab. Obwohl dieser Plan nicht umgesetzt wurde, hielt Irina Kumpmann an ihrem Ziel fest. "Weiterbildung ist nie umsonst. Man lernt immer etwas, das einem im Beruf und im Leben weiterhilft", sagt sie.

Herausforderung: Familie, Beruf und Studium

Den Vorbereitungskurs absolvierte sie an der DEKRA Akademie. Die Herausforderung, Beruf, Familie und Weiterbildung unter einen Hut zu bringen, war groß. "Nach der Arbeit musste ich mich um meinen Mann, mein Kind und den Haushalt kümmern und dann abends noch lernen", berichtet sie. In solchen Momenten half ihr die Unterstützung ihres Mannes enorm. "Er hat oft gesagt: Lass die Wäsche stehen und ruh dich aus, damit du genug Energie hast", erzählt sie dankbar. Während ihrer Weiterbildung entschied sich Irina Kumpmann für einen weiteren mutigen Schritt: einen Jobwechsel. Sie wechselte von einem kleinen, familiengeführten Unternehmen zur Hasco Hasenclever GmbH & Co. KG in Lüdenscheid, die ihr mehr Entwicklungsmöglichkeiten bieten konnte. "In kleinen Unternehmen gibt es oft Grenzen, wenn man ambitioniert ist. Der Wechsel war daher notwendig, um meine Ziele zu erreichen", erklärt sie. Trotz der Herausforderungen absolvierte sie ihre Prüfungen erfolgreich und überzeugte mit starken Leistungen. Besonders beeindruckend war ihr Ergebnis in "Naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten" – einem Fach, das viele Teilnehmer als schwierig empfinden.

Blick in die Zukunft

Heute genießt Irina Kumpmann die Zeit mit ihrer Familie und widmet sich wieder ihren Hobbys, die während der intensiven Lernphase zurückstehen mussten. Doch sie schließt eine weitere Weiterbildung nicht aus. "Der Betriebswirt wäre eine interessante Option. Aber jetzt möchte ich erst einmal die Zeit mit meiner Familie genießen", sagt sie.

Irina Kumpmann möchte andere Frauen ermutigen, ihre Chancen zu ergreifen und beruflich voranzukommen. "Frauen haben genauso wie Männer das Recht, ihre Talente auszuleben und Karriere zu machen. Wer die Möglichkeit hat, eine Weiterbildung zu machen, sollte sie unbedingt nutzen. Es lohnt sich immer", lautet ihr Rat.

Ihre Geschichte zeigt eindrucksvoll, dass man mit Entschlossenheit, guter Organisation und der richtigen Unterstützung große Ziele erreichen kann – auch in einem Berufsfeld, das traditionell vielleicht eher von Männern dominiert wird. Irina Kumpmann ist der beste Beweis dafür, dass sich Mut und harte Arbeit auszahlen. (Kru)



Die SIHK-Mitarbeiterinnen Britta Kruse (links) und Angela Dedy (rechts) sprachen mit Irina Kumpmann über ihre Erfolgsgeschichte.



sihk.de/weiterbildung

MOBILES AUSBILDEN

Flexibel lernen jetzt auch gesetzlich geregelt



Was in der Coronazeit quasi über Nacht umgesetzt werden musste, erhält nun eine rechtliche Grundlage. Die Voraussetzungen für mobiles Ausbilden sind seit dem 1. August 2024 im neuen Berufsvalidierungs- und Digitalisierungsgesetz und Berufsbildungsgesetz (§ 28 Abs. 2 des BBiG) geregelt.

Somit ist es auch ohne Pandemie zulässig, den Lernort der Auszubildenden von der Firma in die Privaträume der jungen Leute zu verlagern - und dies auch unabhängig davon, ob es sich um eine kaufmännische oder gewerblich-technische Ausbildung handelt.

Doch hierfür sind einige Vorgaben zu beachten:

- Der Ausbildungsbetrieb stellt eine für die mobile Ausbildung erforderliche Hard- und Software für den Auszubildenden kostenfrei zur Verfügung
- Die Ausbilderin bzw. der Ausbilder ist zu den betriebsüblichen Zeiten erreichbar, steuert und begleitet - wie in der herkömmlichen Ausbildung - den Lernprozess und kontrolliert die Lernfortschritte
- · Der Ausbildungsbetrieb legt auf Grundlage der Ausbildungsrahmenlehrpläne Art und Umfang des mobilen Ausbildens fest (maximal 50 Prozent der Ausbildungszeit).
- Ein Wechsel in die klassische betriebliche Ausbildung in der Ausbildungsstätte muss jederzeit möglich sein.

Bevor diese Möglichkeit der Ausbildung angeboten wird, sollten Ausbilderinnen und Ausbilder prüfen, ob die zu unterrichtende Inhalte für die digitale Vermittlung geeignet sind, und ob die Auszubildenden in der Lage sind, mobil zu lernen. Zudem entscheidet der Ausbildungsbetrieb, in welchem Umfang und für welche Ausbildungsberufe das Angebot unterbreitet werden kann, denn es handelt sich um eine freiwillige Ergänzung zur herkömmlichen Ausbildung.

Voraussetzungen und Empfehlungen für die Umsetzung der mobilen Ausbildung

Die Art und Weise sowie den Umfang des mobilen Ausbildens legt der Ausbildungsbetrieb bereits vorab im betrieblichen Ausbildungsplan fest, und diese Möglichkeit bezieht sich sowohl auf die Vermittlung neuer als auch auf die Vertiefung bereits erworbener Ausbildungsinhalte.

Die SIHK empfiehlt die Umsetzung erst nach der Probezeit. Zusätzlich sollten in einer Vereinbarung alle Eckpunkte gemeinsam mit den Auszubildenden schriftlich festgehalten werden. Diese Empfehlung bezieht sich ausdrücklich nur auf den betrieblichen Teil der Ausbildung und ist keine Empfehlung für die Organisation des Berufsschulunterrichts. (Schf)

ausbildungsberatung@hagen.ihk.de

Ricarda Grabowsky 02331 390-264 ricarda.grabowsky@hagen.ihk.de

AUSBILDER IM DIALOG AM 10. APRIL

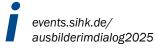
Zukunft gestalten - Future Skills in der Ausbildung

Die Arbeitswelt befindet sich in einem kontinuierlichen Wandel. Digitalisierung, Nachhaltigkeit und die Schaffung neuer Berufsprofile stellen Unternehmen vor immer komplexere Herausforderungen. In diesem dynamischen Umfeld ist es für Ausbildungsbetriebe entscheidend, junge Talente nicht nur mit Fachwissen, sondern auch mit den nötigen "Future Skills" auszustatten, um sie fit für die Zukunft zu machen. Diese Schlüsselkompetenzen sind unerlässlich, um nicht nur den individuellen Erfolg der Auszubildenden zu fördern, sondern auch die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen

Im Rahmen des Ausbilderdialogs 2025 am 10. April von 10 bis 15 Uhr in der SIHK zu Hagen bieten Experten-Talks, interaktive Keynotes und praxisorientierte Themen-Hubs einen tiefen Einblick in die Anforderungen und Möglichkeiten der modernen Ausbildung.

Der Ausbilderdialog ist eine Veranstaltung, bei der Fachleute und Ausbilder aus unterschiedlichsten Branchen zusammenkommen, um aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu diskutieren. Der Austausch von Erfahrungen und Best Practices bietet wertvolle Impulse für die Gestaltung der Ausbildung von morgen. (He)







SEMINARE, LEHRGÄNGE & WEBINARE^{*1} AUF EINEN BLICK

AUSBILDUNG DER AUSBILDER - AUSBILDEREIGNUNG (AEVO)

01.04.2025 Verkäufer- und Außendienst-Training

03.04.2025 Telefon-Intensiv-Training

	AUSDIEDUNG DEN AUSDIEDEN - AUSDIEDENEIGNUNG (AEVO)		Ono income distinction of the property of the	i i agoii
	05.04.2025 Ausbildung der Ausbilder Crash Kurs	Hagen	08.04.2025 Verhandlungstraining für Einkäufer – Grundlagenseminar	Hagen
	Weitere Termine: 19.05., 01.09., 01.12. sowie am 03.11. in Hemer	ŭ	14.05.2025 Durch Kundenbindung langfristige Sicherung des Unternehmens	Hagen
	08.04.2025 Ausbildung der Ausbilder	Webinar	21.05.2025 Online Marketing Kompakt – Das Wichtigste für Ihren Erfolg	Webinar
	05.05.2025 Ausbildung der Ausbilder Intensivlehrgang	Hagen	03.06.2025 Vertriebsspezialist (IHK)	Webinar
	Weitere Termine: 15.09.		PERSONAL / MANAGEMENT	
	06.05.2025 Ausbildung der Ausbilder Online	Webinar	•	Webinar
			08.04.2025 Das große ABC der Stolpersteine in der Personal-Praxis	
	AUSSENWIRTSCHAFT		15.04.2025 Fachkraft für Personalwesen (IHK-Zertifikatslehrgang)	Webinar
	07.05.2025 Das Ausfuhrverfahren ATLAS	Webinar	17.06.2025 Führungskompetenz – Aufbauseminar	Hagen
	08.05.2025 Einreihen von Waren in den Zolltarif –	Webinar	26.05.2025 Führungskompetenz – Grundlagenseminar	Hagen
	Richtig tarifieren mit dem EZT-Online			
	12.05.2025 Das 1x1 der Exportabwicklung	Hagen	PRÜFUNGSVORBEREITUNGSKURSE	
	14.05.2025 Einführung in die Exportkontrolle - Grundlagenseminar	Webinar	Die SIHK Akademie bietet regelmäßig Prüfungsvorbereitungskurse für kaufmännis	
	20.05.2025 Export- & Zollabwicklung EU & Drittländer 22.05.2025 Die Incoterms®-Regeln 2020 richtig anwenden	Hagen Webinar	gewerblich technische Ausbildungsberufe an. Weitere Infos unter: www.sihk-akade	mie.de
	22.05.2025 Die incoternise-Regein 2020 richtig anwenden 22.05.2025 Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften	Webinar	RECHT	
	26.05.2025 Export und Zollabwicklung EU und Drittländer	Webinar	02.04.2025 Grundlagen zum WEG-Recht	Webinar
	27.05.2025 Zollabwicklung in der Praxis – Kompaktwissen für den	Hagen	<u> </u>	
	internationalen Handel	nagen	21.05.2025 Gewährleistung, Garantie, Produkthaftung aktuellen Entwicklungen	Hagen
	AZUBIS		RECHNUNGSWESEN / BUCHHALTUNG / EDV	
	05.05.2025 Buchführung für Auszubildende – Modul 1 Rechnungswesen	Hagen	15.04.2025 Lohnbuchhalter*in – IHK-Zertifikatslehrgang	Webinar
	14.05.2025 Kundenorientierte Kommunikation für Auszubildende	Hagen	Weitere Termine: 12.05.	
	19.05.2025 Kosten- und Leistungsrechnung für Auszubildende –	Hagen	25.04.2025 Jahresabschluss, Bilanz und Bewertung (IHK)	Webinar
	Modul 2 Rechnungswesen		29.04.2025 Umsatzsteuer international	Webinar
			05.05.2025 Fachkraft für Buchführung (IHK)	Webinar
	DIGITAL		05.05.2025 Professionell arbeiten mit MS office	Webinar
	07.05.2025 SEO & SEA - Wie Sie bei Google mit Suchmaschinenmarketing	Webinar	06.05.2025 Lohnbuchhaltung für Fortgeschrittene (IHK)	Webinar
	besser gefunden werden		21.05.2025 Excel-Workshop für Fortgeschrittene	Hagen
	12.05.2025 LinkedIn Marketing	Webinar	•	_
	15.05.2025 Google Analytics – Grundlagen der Web-Analyse	Webinar	02.06.2025 Data Analyst (IHK)	Webinar
	05.06.2025 Facebook Marketing	Webinar	SCHWEISSEN	
	ENERGIE / NACHHALTIGKEIT		Auf Anfrage MAG und WIG Schweißen (3 Wochen-Kurs)	Hagen
	In Planung CSRD-Konvoi-Workshop – Nachhaltigkeitsbericht erstellen	Hagen	TECHNICOUE ANCEDOTE / QUALITATEMANACEMENT	
U	In Planung EnergieManager	Hagen	TECHNISCHE ANGEBOTE / QUALITÄTSMANAGEMENT	14/- h !
	HÖHERE RERHECRII RUNA MIT HIV RRÜEUNA		26.03.2025 Systematische Problemlösung mit 8D Report	Webinar
	HÖHERE BERUFSBILDUNG MIT IHK-PRÜFUNG		27.03.2025 FMEA Fehlermöglichkeiten und Einflussanalyse 28.03.2025 ISO 9001 Grundlagen	Webinar Webinar
	05.05.2025 Geprüfte*r Fachwirt*in im Gesundheits- und Sozialwesen	Webinar	Für Infos zu den Themenbereichen: Kern- und Fachqualifikationen für Auszubilde	
	Weitere Termine: 04.06.		Prüfungsvorbereitung für technische Berufe / Schweiß-Technik-Lehrgänge, wend	
	06.05.2024 Geprüfte*r Technische*r Betriebswirt*in	Webinar	sich an Peter Voß. Tel. 02331 92267-324. E-Mail: voss@sihk-akademie.de	ich Sic
	12.05.2025 Industriemeister*in Metall – Vollzeitlehrgang	Webinar		
	Weitere Termine: 20.10.	Hadar	Weitere Informationen und Anmeldungen:	
	19.05.2024 Geprüfte*r Technische*r Betriebswirt*in	Hagen	SIHK Akademie gGmbH	
	05.06.2024 Logistikmeister*in	Webinar	02331 92267-0	
	Weitere Termine: 02.12. 10.06.2024 Industriemeister*in Elektrotechnik	Webinar	info@sihk-akademie.de	
	Weitere Termine: 11.12.	*vebillal	www.sihk-akademie.de	
	12.06.2024 Industriemeister*in Fachrichtung Metall	Webinar		
	Weitere Termine: 03.12.			
			SIHK AKADEN	VIIE
	MARKETING / VERKAUF / EINKAUF		25-20	

Hagen

07.04.2025 Grundlagen der Logistik - Basiswissen 1

Hagen

WISSEN, WEITER, BILDUNG

AUSBILDUNGSNACHWEIS

Das Berichtsheft – eine wichtige Pflicht in der Ausbildung

Für die einen ist es eine lästige Pflicht, für andere eine willkommene Abwechslung zur praktischen Arbeit im Betrieb. Es gilt jedoch für alle Auszubildenden: Das Führen eines Berichtshefts ist verpflichtend. Es hilft dabei, den Verlauf der Ausbildung zu dokumentieren und zu reflektieren – sowohl für die Auszubildenden als auch für die Ausbildenden. Jens Leiendecker, Ausbildungsberater der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), betont: "Wer kein Berichtsheft führt, hat keinen Anspruch auf Zulassung zu den Abschlussprüfungen Teil 1 und 2."

Auszubildende haben verschiedene Möglichkeiten, ihren Ausbildungsnachweis zu führen - tage-, wochen- oder monatsweise. Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) erlaubt zudem das Führen von Berichtsheften auch in digitaler Form. "Diese können mit einer digitalen Signatur versehen werden, sodass ein Ausdrucken und händisches Unterschreiben entfällt", weiß Jens Leiendecker. Dafür stehen im Internet verschiedene Tools bereit. Die Kontrolle, ob ein Berichtsheft vorliegt, erfolgt stichprobenartig durch die SIHK. Falls eine weitere Kontrolle erforderlich ist, fordert die SIHK das Berichtsheft separat an. Das bedeutet auch: Die Berichtshefte müssen nicht zur Zwischen- oder Abschlussprüfung mitgebracht werden, jedoch zusammen mit der Anmeldung zur Prüfung hochgeladen werden. Ein betrieblicher Ausbildungsplan sollte dem Berichtsheft beigelegt werden, um die Ausbildungsinhalte nachvollziehbar zu machen.



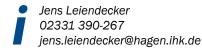
Mindestanforderungen für das Berichtsheft

Für das Führen des Berichtshefts gelten folgende Mindestanforderungen: Die Einträge müssen regelmäßig (täglich, wöchentlich oder pro Monat) und mindestens stichpunktartig erfolgen und sollten betriebliche Tätigkeiten, Schulungen,

betrieblichen Unterricht und die Themen des Berufsschulunterrichts abbilden (ca. eine Din-A4-Seite). Jeder Eintrag muss den Namen der/des Auszubildenden, das Ausbildungsjahr und den Berichtszeitraum sowie die zeitliche Dauer der jeweiligen Tätigkeit enthalten.

Die Ausbildenden sollten diese Einträge mindestens einmal im Monat kontrollieren und bestätigen (bei elektronischen Nachweisen auch digital). Die Azubis haben die Gelegenheit, das Berichtsheft während der Arbeitszeit zu führen, da auch die benötigten Nachweishefte bzw. IT-Programme von den Betrieben gestellt werden.

Berufsschulen und Arbeitnehmervertretungen dürfen das Berichtsheft einsehen, um den Ablauf der Ausbildung zu prüfen. Bei minderjährigen Auszubildenden sollten auch die gesetzlichen Vertreter regelmäßig Einsicht nehmen und das Berichtsheft bestätigen. Falls die Ausbildungsordnung es verlangt, muss das Dokument zur mündlichen Prüfung mitgebracht werden. Aber: "Das Berichtsheft wird nicht bewertet, dient jedoch der Nachvollziehbarkeit des Ausbildungswegs", stellt Jens Leiendecker klar. (Kru)



März/April 2025 **41**

BMS

NEUBAU EINES TECCENTERS

EJOT SE & Co. KG Market Unit Construction in Bad Laasphe



URLAUBSANSPRUCH

Beschäftigungsverbote: Urlaub verfällt nicht

Der von einer Schwangeren wegen aufeinanderfolgender Beschäftigungsverbote angesammelte Urlaub verfällt nicht.

In dem aktuellen Fall ging es um eine Angestellte, die bei ihrer Arbeitgeberin von Anfang Februar 2017 bis Ende März 2020 angestellt war. Während dieser Zeit bekam sie zwei Kinder. Sie war von Anfang Dezember 2017 bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Beschäftigungsverboten, Mutterschutz und Stillzeiten. Sie verlangte von der Arbeitgeberin Abgeltung von 68 Urlaubstagen aus den Jahren 2017 bis 2020 . Diese setzten sich aus 5 Resturlaubstagen für 2017, jeweils 28 Urlaubstage für 2018 und 2019 und sieben Tagen aus 2020 zusammen.

Recht auf Urlaubsansprüche trotz Beschäftigungsverbots

Nachdem eine Einigung nicht möglich war, erhob die Angestellte Klage zum Arbeitsgericht. Wie schon das Arbeitsgericht und das Landesarbeitsgericht gab nun auch das Bundesarbeitsgericht der Klägerin Recht. Die Urlaubsansprüche seien entstanden, da die Ausfallzeiten wegen eines Beschäftigungsverbots nach dem Mutterschutzgesetz Arbeitszeiten gleichgestellt seien. Die Frau könne ihren Resturlaub nach dem Ende des Beschäftigungsverbots im laufenden oder nächsten Urlaubsjahr beanspruchen, wenn sie ihren Urlaub vor dem Beschäftigungsverbot nicht oder nicht vollständig erhalten habe. Diese Regelung verdränge die Fristenregelungen des Bundesurlaubsgesetzes, wonach der Urlaub im laufenden Kalenderjahr gewährt und genommen werden müsse. Bei mehreren aufeinanderfolgenden Beschäftigungsverboten könne die Klägerin ihren Urlaub nicht vor Beginn des letzten Beschäftigungsverbots erhalten und diesen erst nach Ende des letzten Beschäftigungsverbots im laufenden oder nächsten Urlaubsjahr beanspruchen (BAG, Urt. v. 20.08.2024, Az. 9 AZR 226/23). (Wes)





FALSCHE ARBEITSUNFÄHIGKEITSBESCHEINIGUNG

Verdienstausfallanspruch trotz falscher Krankschreibung

Wird ein Arbeitnehmer über längere Zeit krankgeschrieben und macht einen Anspruch auf Verdienstausfall geltend, kann dieser auch dann begründet sein, wenn sich die ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung nachträglich als falsch erweist. Dies entschied kürzlich der Bundesgerichtshof (BGH).

In dem zugrundeliegenden Fall ging es um einen Mitarbeiter in einer Waschstraße, der vom Auto einer Kundin erfasst wurde und eine Riss- und Quetschwunde am Unterschenkel erlitt.

Nach einem zweiwöchigen Krankenhausaufenthalt wurde ihm von einem Facharzt eine Arbeitsunfähigkeit vom 8. Mai 2019 (Tag des Unfalls) bis voraussichtlich zum 14. September 2020 bescheinigt. Ob der Zeitraum der Krankschreibung vom Arzt irrtümlich so hoch bemessen wurde, ist aus dem Urteil des BGH nicht ersichtlich. Jedenfalls nahm der bereits im September 2019 wieder arbeitsfähige Arbeitnehmer seine Krankschreibung so hin und nahm seine Arbeit auch nicht wieder auf.

Nach der teilweisen Regulierung der Schäden durch den Haftpflichtversicherer der schuldigen Kundin, forderte der Arbeitnehmer klageweise noch Schadensersatz wegen Verdienstausfalls und beanspruchte für die volle Zeit der Krankschreibung die Differenz zwischen dem Monatsgehalt und dem Krankengeld bis zum 14. September 2020. Er machte geltend, er habe

sich auf die Krankschreibung verlassen dürfen

Nachdem das Landgericht und das Oberlandesgericht (OLG) der Ansicht waren, dass Ersatz des Verdienstausfalls nur für den Zeitraum nach Ende der Lohnfortzahlung bis zum 5. September 2019 (zweieinhalb Monate) zu zahlen sei, kippte der BGH die Entscheidungen und verwies sie zur erneuten mündlichen Verhandlung zurück. Laut BGH käme ein Anspruch auf Ersatz des Verdienstausfalls nicht nur dann in Betracht, wenn eine tatsächliche Arbeitsunfähigkeit gegeben ist, sondern auch, wenn man auf eine Krankschreibung vertrauen dürfe. Arbeitnehmer seien bei einer Entscheidung, ob sie arbeiten gehen dürfen auf die Einschätzung des Arztes angewiesen und müssten sich auf diese verlassen können. Eine uferlose Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen sei aber nicht gegeben, da hohe Anforderungen an die Darlegungs- und Beweislast zu stellen seien - und die trage der Arbeitnehmer. Vom OLG ist nun zu klären, ob der Arbeitnehmer berechtigterweise auf die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vertrauen durfte (BGH, Urteil vom 8. Oktober 2024, Az.: VI ZR 250/22). (V)



Matthias Vierhaus 02331 390-288 matthias.vierhaus@hagen.ihk.de

RANDSORTIMENT

BGH: Verkauf von Dekoartikeln an Sonntagen in Gartencentern zulässig

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat im Dezember 2024 entschieden, dass Gartencenter in Nordrhein-Westfalen an Sonn- und Feiertagen Dekoartikel wie künstliches Tannengrün, Christbaumschmuck oder Deko-Zimtstangen verkaufen dürfen. Damit schafft das Urteil (Az. I ZR 38/24) Klarheit bei der Frage, was als "Randsortiment" nach dem Ladenöffnungsgesetz NRW (LÖG-NRW) gilt.

Laut BGH gehören diese Produkte zum Randsortiment, da sie ergänzend zu Blumen und Pflanzen angeboten werden und in Umfang sowie Bedeutung untergeordnet sind. Es ist weder erforderlich, dass solche Waren zum sofortigen Verbrauch bestimmt sind, noch, dass sie gemeinsam mit Produkten des Kernsortiments gekauft werden.

Dieses Urteil stärkt die Rechtsposition von Gartencentern und bietet der



Branche eine klare Orientierung für das zulässige Sortiment an Sonn- und Feiertagen. (vH)

Sandra von Heine 02331 390-279 sandra.vonheine@hagen.ihk.de

VERPACKUNGEN

Kommunale Verpackungssteuer auf Einweggeschirr

Das Bundesverfassungsgericht hat Ende letzten Jahres die Verpackungssteuer auf Einwegverpackung und -geschirr der Stadt Tübingen für verfassungsgemäß erklärt. Aufgrund ihrer angespannten Haushaltslagen, ist nun davon auszugehen. dass auch die Städte und Gemeinden im SIHK-Bezirk die Einführung einer solchen Sondersteuer in Erwägung ziehen.

Das Ziel, den Verpackungsmüll, der durch Take-away-Behälter entsteht, zu reduzieren, ist grundsätzlich nachvollziehbar, allerdings wäre eine Verpackungssteuer eine zusätzliche finanzielle und bürokratische Belastung für Handel und Gastronomie, die bereits unter stark gestiegenen Produktionskosten und Kon-

sumzurückhaltung leiden. Nun droht ein

unübersichtlicher Flickenteppich aus kleinteiligen und wahrscheinlich auch kommunal unterschiedlichen Regelungen mit eher fraglichem Nutzen für die Müllvermeidung. Denn gerade die Betreiber der zahlreichen kleinen Dönerbuden, Pizzerien, Kioske und sonstige Imbisse werden oft schon aus Platzgründen nicht auf steuerbefreite Mehrwegsysteme umsatteln können. Sie haben somit keine Möglichkeit, der Sondersteuer zu umgehen und müssen zudem die Extrakosten für Dokumentationen, Steuererklärung, Änderung der Kassensysteme und Personalschulungen tragen.

Anders als in Baden-Württemberg muss iedoch in Nordrhein-Westfalen zunächst das Kommunal- und auch das Finanzministerium einer neuen Steuer zustimmen. (Jü)



Kirsten Jütte 02331 390-239 kirsten.juette@hagen.ihk.de

Informationen zur SIHK-Vollversammlungswahl 2025

Im SIHK-Bezirk wählen die Unternehmerinnen und Unternehmer vom 12. Mai bis zum 4. Juni 2025 eine neue Vollversammlung. Das sogenannte "Parlament der Wirtschaft" entscheidet über Grundsatzfragen der SIHK-Politik, beschließt Rechtsgrundlagen und verabschiedet

.....

die Wirtschaftsplanung. Darüber hinaus wählt sie das Präsidium und beruft Fachausschüsse sowie Regionalbeiräte. Wer kandidiert, wie wird gewählt und wer darf wählen? – Antworten rund um die Wahl findet man unter www.sihk.de/wahl2025. (red)

Unternehmensnachfolge

Die nexxt-change Unternehmensnachfolgebörse ist ein kostenloser Marktplatz zur Vermittlung von Unternehmensnachfolgen. Die in der "Südwestfälische Wirtschaft" veröffentlichten Anzeigen sind ein Auszug aus der bundesweiten Nachfolgebörse www.nexxt-change.org. Einen Überblick der Offerten aus dem SIHK-Bezirk finden Sie unter www.sihk.de/nachfolgeboerse. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Börse, die im Internetauftritt hinterlegt sind. Zuschriften leiten wir an die Inserenten weiter.



ANGEBOTE

HA 1129-A: Zum Verkauf steht ein etabliertes Zerspanungsunternehmen im Ennepe-Ruhr-Kreis, das sich als zuverlässiger Partner für Kunden aus dem Automobil- und Maschinenbau bewährt hat. Mit einem jährlichen Gewinn von rund 300 TEUR ist das Unternehmen wirtschaftlich solide aufgestellt. Die Spezialisierung auf CNC-Bearbeitung und Prototypenherstellung hat eine stabile Kundenbasis geschaffen. Der moderne Maschinenpark umfasst CNC-gesteuerte Dreh-Fräszentren sowie 3-, 4- und 5-Achsen-Bearbeitungszentren, die höchste Präzision und Flexibilität bieten. Besondere Stärken liegen in der Prototypenherstellung, die maßgeschneiderte Lösungen für individuelle Kundenanforderungen bieten. Die Produktpalette umfasst diverse Bauteile und Komponenten, und das Unternehmen kann auch Kleinserien mit hoher Präzision und kurzen Lieferzeiten fertigen. Ein weiterer Vorteil ist die strikte Qualitätssicherung, die eine konstant hohe Produktqualität gewährleistet. Die Fertigungsprozesse sind nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Moderne Messtechnologien wie eine 3D-Koordinaten-Messmaschine sichern die exakte Überprüfung der Werkstücke und garantieren, dass die hohen Kundenansprüche erfüllt werden. Das Unternehmen profitiert von einem Team erfahrener Mitarbeiter, die anspruchsvolle Kundenanforderungen umsetzen.

HA 1128-A: Aus Gründen der altersbedingten Nachfolge, steht ein Unternehmen zur Herstellung und Vertrieb von Montagebeschlägen für Bauelemente und Handel mit technischen Kunststoffteilen, zum Verkauf. Mit seinen speziellen Produkten ist der Betrieb Marktführer in Europa. Mit 10 Mitarbeitern wird ein Umsatz von über 2 Mio. € mit sehr guten Ergebnissen erzielt.

HA 1116-A: Ein seit über 50 Jahren bestehendes Bus- und Taxiunternehmen im Märkischen Kreis sucht altersbedingt eine Nachfolge. Neben den Taxifahrten gehören ebenso Kurier- und Schulbusfahrten zum Kerngeschäft. Es bestehen langfristige Verträge mit vielen, auch international agierenden Unternehmen der Stadt. Hier ist man seit Jahrzehnten ein zuverlässiger und geschätzter Partner. Es fallen viele Flughafenfahrten an. Das Unternehmen hat über mehr als 20 Jahre einen Stamm aus sehr zuverlässigen Mitarbeitern aufgebaut. Zum Unternehmen gehören zehn Taxen und ferner 5 Buskonzessionen (Linie, Ausflugsverkehr, Gelegenheitsverkehr, Reiseverkehr), davon derzeit zwei genutzt (20- und 39-Sitzer). Für beide bestehen langfristige Verträge in der Schulbuslinie Dortmund. Am Wochenende stehen die Busse somit für Clubbusfahrten o.ä. zur Verfügung. Zum Angebot gehören ebenfalls die komplette Büroausstattung und GPS-gestützte IT. Eine E-Lizenz zur Beförderung von Firmenpost ist vorhanden. Auch hier bestehen langfristige Verträge. Es besteht somit die Möglichkeit zur Übernahme eines etablierten und eingespielten Unternehmens mit zuverlässigen Mitarbeitern und Kundenstamm.

HA 1115-A: Hundefutter-Hersteller bietet Beteiligung, mit der Option einer späteren Übernahme, an. Es handelt sich um ein wachsendes Unternehmen, das in verschiedenen Einzelhandelsgeschäften sowie mehreren großen Ketten vertreten ist. Das Unternehmen bewegt sich in einem wachsenden Markt und verfügt über moderne Maschinen, eine gute Logistik sowie ein großes Tiefkühl-Lager. Die aktive Beteiligung soll schwerpunktmäßig im Vertrieb liegen. Das Werk liegt im Ruhrgebiet, eine tägliche Anwesenheit ist nicht unbedingt erforderlich.

HA 1113-A: Kaffeehaus in Gevelsberg sucht neue Inhaber*in. Das Kaffeehaus besteht seit 13 Jahren und hat sich zu einer kleinen Institution in Gevelsberg und Umgebung entwickelt. Es befindet sich in einer 1-A-Lage, sodass neben unseren Stammgästen auch Laufkundschaft automatisch den Weg ins Kaffeehaus findet. Die Gäste werden mit selbst gerösteten Kaffee und Kaffeemischungen, leckeren hausgemachten Kuchen, großartigen Frühstücksvariationen, kleinem Mittagstisch, hausgemachtem Eis (ohne Konservierungsstoffe und ohne Farbstoffe) verwöhnt. Ferner bietet das kleine Kaffeehaus 34 Sitzplätze im oberen Bereich, 26 Sitzplätze im Erdgeschoss sowie 30 Sitzplätze im Außenbereich. Zur Übernahme stehen die vollständige Ausstattung und ein großes Stammkundenpotential.

HA 1112-A: Aus Altersgründen wird ein Kran- und Hebebühnenservice-Unternehmen inklusive Kran, Zubehör und Kundenstamm verkauft. Zur Ausstattung gehören: Klaas Alukran K 29-34 TS, Kombigerät Kran-Bühne bis 34 m bis zwei Tonnen Zubehör. Hebebühne, Seilbühne, Palettengabel, Schuttmulde, Kiesbombe, zwei Ziegelwagen, Ziegelgreifer für Ton und Betonziegel. Diverse Anschlagmittel wie Gurte, Ketten, Karabiner etc. Zum Kundenstamm gehören Unternehmen aus dem Baugewerbe wie auch Privatkundschaft. Durch die große Reichweite der Hebebühne (32 Meter) ist das Unternehmen auch im Bereich der Baumfällung/Gefahrenbäume auch bei schwer zugänglichen Bäumen tätig. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über ganz NRW. Das Unternehmen bietet noch Potential in anderen Bereichen. Der zukünftige Nachfolger sollte einen Führerschein der Klasse C1 bis 7,5 t haben. Des Weiteren ist handwerkliches Geschick unabdingbar. Geeignet für Personen mit Fachkenntnissen aus dem Handwerk Bereich Dachdecker, Schlosser etc. Für eine Einarbeitung steht der Unternehmer gerne zur Verfügung.

HA 1111-A: Etablierter Hersteller von Komponenten und Anlagen im Bereich der Wasserhydraulik sucht altersbedingt einen Nachfolger. 1970 gegründet als Handels- und Produktionspartner für den deutschen Steinkohlebergbau, hat sich das Unternehmen bis heute zu einem führenden Unternehmen im Markt für Wasserhydraulik entwickelt. Es produziert Qualität und Technik für höchste Ansprüche. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen und Maschinenbauteilen aller Art, insbesondere von Hochdruckarmaturen. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt technisch hochwertige Hydraulikkomponenten, hat eine solide Position am Markt und genießt hohe Kundenzufriedenheit und zumeist langiährige Zusammenarbeit mit den nationalen und internationalen Abnehmern. In Zusammenarbeit, mit den meist langjährigen Kunden, entwickelt und produziert man kundenspezifische Lösungen. Die Komponenten der Wasserhydraulik werden heute in nahezu allen Industriebereichen eingesetzt. Die aktuelle Auftragslage ist gut. Das gegenwärtige Team am Firmeneigenen Standort besteht aus rd. 15 erfahrenen Mitarbeitern. Der Jahresumsatz liegt bei rd. 2,0 Mio. €

HA 1110-A: Angelsport - Futtershop im B2C-Bereich, Keyword-optimiert, nach 11 Jahren abzugeben wegen Produktionsschließung. Eingeführt unter den Matchanglern durch Messepräsenz, Teamangleraktivität und Social-Media. Der reine Onlineshop ist seit 11 Jahren im Direktvertrieb unterwegs, um den Handel und die dortigen Preisauf-

schläge zu umgehen, und dem Angler ein Topprodukt zum guten Preisen zur Verfügung zu stellen.

HA 1107-A: Standortunabhängiges Entwicklungsunternehmen mit langjährigem Know-how in modernster Hard- und Software sucht aus Altersgründen eine Nachfolge. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Entwicklung von Hard- und Software aus einer Hand, Kommunikation, Verschlüsselung, Steuerung, Schnittstellen- und Funktechnologie, auch Mobilfunk, Telefonie und energieeffiziente Ausführungen. Prototyping und kostengünstige Realisierung von Seriengeräten. Hochsicherheitsbetriebssysteme für Kleinstcomputer, angepasst auf die jeweilige Anwendung. Langjährige Erfahrung und großer Kenntnisschatz aus dem geschöpft werden kann. Systeme zum Kauf oder auf Lizenzbeteiligung, je nach Anwendung. Angestrebt wird eine Kooperation mit dem endgültigen Ziel der Betriebsübergabe.

HA 1085-A: Aus Altersgründen wird ein Nachfolger für einen mittelständischen Elastomerbetrieb gesucht, der sich auf die Herstellung von Gummiform- und Kunststoffartikeln, auf Kundenanfrage spezialisiert hat. Ein fester Kundenstamm kann übernommen werden, sowie auch zwei bis drei erfahrene, sehr engagierte Mitarbeiter. Zum Verkauf steht der Gummimaschinenpark, Gummischneidemaschine, Satelliten-Strahlanlage, Handstrahlanlage, Beschichtungsanlage der Firma Walther Pilot, Gabelstapler der Firma Clark und eine Ameise der Firma Jungheinrich sowie diverse Kleinteile.

GESUCHE

HA 1608-G: Familiengeführtes Unternehmen im MK aus der Oberflächenbearbeitung, mit Spezialisierung auf Gleitschleifen und Trowalisieren, sucht zur Expansion ein Unternehmen zur Komplettübernahme, oder Übernahme outgesourcter Teilbereiche. Zwanzigjährige Erfahrung in der Metallverarbeitung, insbesondere in der Stanztechnik, bieten eine solide Basis für zukünftige Entwicklungen und Partnerschaften.

HA 1601-G: Brauerei, Weinproduzent oder Hersteller-Unternehmen aus der Alkoholbranche gesucht. Unternehmen plant den Aufbau eines weiteren Standbeins in artfremder Branche.

HA 1600-G: Unternehmen mit KI-Know-how gesucht. Für die Maschinenabteilung eines Unternehmens werden weitere Automatisierungen angestrebt, vor allem im Bereich der Bildverarbeitung. Dafür wird ein Tool benötiget, welches mittels KI funktioniert. Aufgrund derzeit noch fehlender Erfahrungen wird nach einem Unternehmen gesucht, welches schon Erfahrungen im KI-Bereich hat und worauf weiter aufgebaut werden kann. Eine Übernahme mit Belegschaft angedacht.

HA 1599-G: Wirtschafts- und Maschinenbauingenieur im besten Alter (41), sucht Beteiligung mit möglicher Übernahme eines Unternehmens in der Metallverarbeitung oder Elektronikfertigung. Erfahrungen aus Tätigkeiten bei Großkonzernen in der Automobilzulieferindustrie, mittelständischen Familienbetrieben in der Drahtindustrie und Aluminiumgießerei, als Technischer Projektleiter in der Entwicklung (SMD-Fertigung) für einen bayrischen Automobilbauer und im Bereich des Qualitäts- und Energiemanagements liegen vor. Hartnäckigkeit, Durchsetzungsvermögen, Eigeninitiative und Praxisorientierung oder heutzutage Hands-on Mentalität, gehören auch aufgrund langjähriger Aktivitäten als Mannschaftsführer und Oberschiedsrichter zu den Stärken.

HA 1598-G: Meister Metall, 37 Jahre jung, seit mehr als über 20 Jahren in der Metall- und Kunststoffverarbeitung tätig, sucht Produktionsgewerbe, Konstruktion oder Werkzeugbau. Erfahrungen in unterschiedlichen Positionen als Produktionsleiter, Leiter Arbeitsvorbereitung, Werkzeugkonstrukteur Prozessoptimierer und Werkzeugmechaniker in namhaften mittelständischen Industrieunternehmen in den Bereichen Kaltumformung von Kaltfließpressteilen, Doppeldruckverfahren sowie Mehrstufenverfahren, Stanz-und Biegetechnik und Kunststoffspritzguss-Verfahren liegen vor.

HA 1588-G: Unternehmen im Bereich der Kunststoffverarbeitung mit einer besonderen Expertise in der Spritzgießteilfertigung gesucht, um bestehende Kapazitäten zu erweitern und den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Das gegenwärtige Team setzt sich aus erfahrenen Fachkräften zusammen, die über langjährige Erfahrung verfügen und stets bereit sind, sich neuen unternehmerischen Herausforderungen zu stellen. Vorhanden ist eine fünfzehnjährige Erfahrung im Bereich der Kunststoffverarbeitung, insbesondere im anspruchsvollen Feld der Spritzgießteilfertigung und des Werkzeugbaus.

HA 1587-G: Jungunternehmer mit zwölf Jahren Erfahrung im Bereich Produktberatung, Vertrieb & Service im Industriesektor mit Verantwortung für bis zu 20 Mitarbeiter, sucht Handel/Großhandel (Vertriebs - oder Produktionsfirma) im Rahmen einer Altersnachfolge zur Übernahme. Die nötigen Kenntnisse wurden in der Funktion als Verkäufer im Außendienst und im Bereich der Geschäftsführung erworben.

Kooperation

Chancen der Zusammenarbeit nutzen. Wenn Sie kurzfristig Unterstützung bei einem Projekt benötigen oder dauerhaft mit anderen Unternehmen zusammenarheiten möchten, können Sie die SIHK-Kooperationsbörse als ideale Plattform für die Partnersuche nutzen. Betriebe können sich schnell und unbürokratisch auf Partnersuche begeben oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten. Die Kooperationswünsche werden mit Chiffre im Magazin "Südwestfälische Wirtschaft" und unter www.sihk.de/kooperation veröffentlicht. Zuschriften werden an die Inserenten weitergeleitet. Es gelten die auf der Homepage hinterlegten AGB der Börse.



SIHK zu Hagen Bettina Michutta 02331 390-284 kooperation@hagen.ihk.de

HA 125-1: Outsourcing der Lohnbuchhaltung! Mit über 10 Jahren Erfahrung im Bereich der Lohnbuchhaltung, sind wir der kompetente Ansprechpartner, um effizient und langfristig Personalkosten zu senken und Personalausfälle zu vermeiden. Unser Motto: Lohnbuchhaltung zum fairen Pauschalpreis. Wir verfügen über eine eigens für uns programmierte Cloud zum

Datenaustausch und zur digitalen Speicherung Ihrer Daten. Unser Abrechnungsdaten sind datevkompatibel und können von Ihrem Steuerberater eingelesen werden. Gerne können auch Steuerberater mit uns in Kontakt treten. Ggf. können wir Ihnen ab 2026 auch eigene Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

HA 1224-2: Unser Unternehmen ist einer der führenden Distributoren für Öl-, Gas- und Wasserstoffbrenner für Leistungsklassen von 0,3-150 MW. Tätig im internationalen Handelsgeschäft mit Schwerpunkten in Europa, Zentralasien und einigen GUS-Staaten (Usbekistan, Kasachstan, Aserbaidschan, Tadschikistan) verbinden wir internationales Ingenieurs Know-How im Großanlagenbau mit herausragender Zuverlässigkeit im Punkto Qualität und permanenter Sicherstellung unserer Lieferketten in der sich rasant wandelnden Welt des globalen Handels. Wir gehen stets individuell auf die Wünsche und Vorgaben unserer Kunden ein und können aufgrund unseres weitreichenden Netzwerkes schnell und akkurat Projekte in Größenordnungen umsetzen, die anderen Marktteilnehmern nur mit sehr langen Vorlauf- und Wartezeiten möglich sind.

HA 1224-1: Unser Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von Wärmepumpen (6 kW-3000 KW) und Dienstleistungen für Industrie und Gewerbe. Wir haben uns darauf spezialisiert, hochwertige Produkte und Services anzubieten. die Ihnen helfen, Ihre Energieinfrastruktur sowie Betriebsabläufe zu optimieren. Mit jahrelanger Erfahrung in der Branche verstehen wir die Herausforderungen und sind bestrebt, innovative Lösungen anzubieten, die Ihren Bedürfnissen gerecht werden.

HA 924-1: Wir sind ein erfolgreiches Ingenieurbüro im Bereich Hallen-, Dach- und Fassadenbau mit Sitz im nördlichen Märkischen Kreis. Wir verfügen über 30 Jahre Branchenerfahrung und über einen fundierten Kundenstamm. Zur Abwicklung verschiedener Bauvorhaben in NRW suchen wir einen Kooperationspartner zur Betreuung der Baustellen und Durchführung der Bauleitung.

HA 824-1: Mit 30 Jahren Erfahrung im Bereich Logistik sind wir der kompetente Partner, um effiziente Transportlösungen zu finden und individuelle angepasste Strategien für Kunden zu entwickeln. Für See-, Luftfracht, Stückgut, Teil- und

Komplettladungen bis hin zu Zollangelegenheiten und sonstigen Dienstleistungen sind wir Ihr Kooperationspartner, ebenso für Lagerung und Kommissionierung Ihrer Waren in unseren Lagerhallen. Auch bieten wir Containerverladung von Im-/Exportsendungen und die eigene Linie zum größten Verkehrsflughafen sowie nach Hamburg.

HA 1223-2: USA und Kanada: Markteintritt, Standortwahl, Distribution und Service mit uns vereinfachen. Erfahrener Ingenieur in Atlanta (Georgia) mit 8-stelligen Vertriebszahlen in Nordamerika, hilft Ihrem Unternehmen Fuß zu fassen und Geschäft auszubauen. Kostenloser und unverbindlicher Besuch bei Ihnen möglich.

HA 1223-1: Wir sind einer der führenden Hersteller von Wetzstählen und Messerklingen. Zu unseren Kunden zählen unter anderem die Top-Marken für Schneidwaren- und Haushaltsartikel. In unserer Härterei und Stanzerei bestehen zurzeit freie Kapazitäten, für die wir Auftraggeber suchen.

HA 923-2: Beteiligungs- und Kooperationsangebot an inhabergeführter, mittelständischen Pumpenfirma aus Südwestfalen, welche aktuell eine neue patentierte Pumpengeneration in den Markt einführt. Das Produkt wurde bereits langjährig in Anlagen (Agrar, Biogas, Abwasser, Entsorgung, Industrie und Petrochemie) erprobt. Das Marktvolumen beträgt über 50 Mio. EUR. Die zur Umsetzung und den Ausbau notwendigen Investitionen (u.a. Vertriebs- und Servicestrukturen im In- und Ausland, Produktionskapazitäten) sollen durch Verkauf von (vorhandenen) GmbH-Anteilen gedeckt werden. Langfristig sind ungewöhnlich hohe Renditen zu erwarten. Tätige Beteiligung bei Qualifikation möglich.

HA 923-1: Mittelständisches Metallbearbeitungsunternehmen hat freie Kapazitäten im Bereich: CNC- Dreharbeit, Größe der bearbeiteten Teile bis zu 0250mm, Länge bis ca. 500 mm, Stückzahl von 50 bis 200.000 St./Jahr und CNC-Fräsen, Größe der Teile ca. 400x500x900mm, Stückzahl von 50 bis 1.000 St./Jahr. Wir haben mehrjährige Erfahrungen in Fertigung für Automobil, Chemie und Gesundheitsindustrie.

HA 723-1: Inhabergeführtes Unternehmen mit kontinuierlichem Wachstum und einem starken Partnernetzwerk, bietet fundiertes Know-how auf dem Gebiet der Stanz- und Umformtechnik. Von der hausinternen Vorentwicklung und Konstruktion von Betriebsmitteln, über den Prototypen- und Werkzeugbau, bis hin zur Serienproduktion von Stanz- und Stanzbiegeteilen auf Stanz- Biegeautomaten und Schnellläuferpressen, bieten wir dem Kooperationspartner ein umfassendes Leistungspaket zur gezielten Kapazitätserweiterung und dauerhaften Kooperation.

HA 523-1: Kunststoffverarbeitung im Märkischen Kreis bietet freie Kapazitäten. Zur weiteren Auslastung suchen wir Kooperationspartner für die Fertigung von Artikeln aus allen Thermo- und Duroplasten. Thermo: Maschinenbereich 10 - 350 t; 0,1 - 950 g Spritzgewicht; Duro Spritzen: Maschinenbereich 25-50t, 1 bis 140g Spritzgewicht; Duro Pressen: 60-200t, 0,1 bis ca. 6kg. Wir sind zertifiziert nach ISO 9001-2015 und SpaEfv und verfügen über langjährige Erfahrung als Automobilzulieferer.

HA 1122-2: Inhabergeführtes Unternehmen im Märkischen Kreis, spezialisiert auf Stanz- und Stanzbiegeteile aus Metall und Kunststoff bis 3 mm Stärke, mit weltweitem Kundenstamm, sucht Kooperationspartner zwecks Übernahme von Kapazitäten - dauerhafte Kooperation wird angestrebt. Wir übernehmen laufende Artikel, Werkzeuge und Material, gerne auch neue Produkte und die Konstruktion der Werkzeuge. Der eigene und hochmoderne Werkzeugbau garantiert eine flexible, schnelle und unkomplizierte Instandhaltung der Werkzeuge.

HA 1122-1: Unternehmensberatung bietet Kooperation im Bereich Personalmanagement/ externe Personalarbeit (Rekrutierung, Personalverwaltung u.a.). Wir begleiten von der Personalplanung über das Bewerbermanagement und können die "Geschäftsführung auch bei allen Aufgaben im Personalwesen unterstützen. Unser Portfolio umfasst gerade auch die Entwicklung von Fördermaßnahmen im Bereich Personal.

HA 1022-1: Mittelständisches Unternehmen im Bereich der Metallbearbeitung und Pulverbeschichtung, für den Bühnen- und Messebau, bietet Kooperation, zwecks Erweiterung seiner Kapazitäten, an.

HA 922-1: Südwestfälisches, mittelständisches Unternehmen im Anlagenbau sucht Investor, zwecks Vorfinanzierung internationaler Projekte.

HA 422-1: Logistikfläche Märkischer Kreis. Speditionsunternehmen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Lagerhaltung palettierter Waren sucht Kunden aus Produktion und Handel. Wir bieten neben dem reinen Lagergeschäft auch weitere logistische Nebenleistungen an.

HA 122-2: Auf drei Kontinenten hochpräzise fertigender Gummispezialist, der Elastomere (z.B. Fluorsilikone, mod. EPDM, ECO, FKM, FFKM) auch im Verbund mit Metallteilen verspritzt und teilweise automatisiert komplettiert, sucht zertifizierte Kooperationspartner (DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 13485) im heimischen Raum für die Fertigung von Thermo- und Duroplastteilen. Gerne auch in LIM-Technologie. Die Formen der Kooperation können von Auftragsfertigung bis hin . zur 100%igen Beteiligung denkbar sein.

HA 122-1: Kleines Sondermaschinenbau-Unternehmen mit ca. 300 eigenen Produkten und eigener Fertigung sucht Kooperations/-Vertriebspartner oder Handelsvertreter. Produziert werden überwiegend Tellerschleif-, Bandschleif-, Polier- und Bohrmaschinen, Kreissägen, Spindelstöcke und Orthopädiemaschinen etc. für die Metall- und Holzbearbeitung. Zusätzlich sind alle Verbrauchsmaterialien für die Maschinen bevorratet. Das Unternehmen ist langjährig am Markt und verfügt über ein eigenes Markenzeichen.

BEKANNTMACHUNG

Bundesweit erster Sachverständiger für Trampoline bestellt

Öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger erweitert Bestellungsgebiet. Sven Krafzik, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, für Spielplatzgeräte wurde für fünf weitere Jahre wiederbestellt und konnte sein Bestellungstenor um das Sachgebiet "Trampoline" erweitern.

Der Sachverständige ist Experte auf dem Gebiet Sicherheitsprüfungen von Spielplätzen. Basierend auf der neuen Norm DIN EN ISO 23659 gelten nun auch für Trampoline erhöhte Sicherheitsanforderungen. Dies führt dazu, dass Trampoline vermehrt Streitgegenstand von Gerichtsverhandlungen werden. Sven Krafzik ist seit Jahren Mitglied in DIN-Normen Ausschüssen und war maßgeblich an der neuen DIN-Vorschrift beteiligt.

Durch die Tenorerweiterung kann er nun auch den Gerichten seine besondere Sachkunde auf dem Sachgebiet Trampoline zur Verfügung stellen. (Kß)



Matthias Vierhaus (SIHK), Sven Krafzik und Birgit Kreißl (SIHK) (von links)



sihk.de/sachverstaendige

Handelsrichterin beim Landgericht Hagen

Der Präsident des Oberlandesgerichts Hamm hat auf Vorschlag der SIHK zu Hagen Karin Schulze, Lüdenscheid, für die Zeit vom 1. Februar 2025 bis zum 31. Januar 2030 zur Handelsrichterin beim Landgericht Hagen wiederernannt. (red)

HANDELSREGISTER

Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar

Tagesaktuelle Meldungen über Neueintragungen, Veränderungen Löschungen im Handelsregister und Genossenschaftsregister können bei verschiedenen Anbietern im Internet abgerufen werden. Für Recherchen nach Unternehmen bieten sich unter anderem folgende Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar Datenbank-Betreiber an: handelsregister.de e-bundesanzeiger.de

Im SIHK-Magazin, der "Südwestfälischen Wirtschaft", veröffentlichten wir mit der Ausgabe März/April 2024 letztmalig die Insolvenzen in gedruckter Version. Amtliche Bekanntmachungen

über Insolvenzen sowie Beratungsangebote finden Interessenten tagesaktuell unter:

sihk.de/insolvenzen insolvenzbekanntmachungen.de

Südwestfälische Wirtschaft

ISSN 0039-4637

Südwestfälische Industrieund Handelskammer zu Hagen Bahnhofstraße 18. 58095 Hagen Telefon 02331 390-0 Telefax 02331 13586 sihk@hagen.ihk.de www.sihk.de

Heft 25, März/April 2025 **81. Jahrgang** Ausgabedatum 17.03.2025

GESCHÄFTSSTELLEN

Lüdenscheid

Staberger Straße 5, 58511 Lüdenscheid Telefon 02351 9094-0

Menden Iserlohn Wetter Hemer **HAGEN** Balve Gevels berg Nachrodtprockhövel Wibling-Neuenrade werde **ENNEPE** Altena **RUHR** Werdohl Schwelm Ennepetal Schalksmühle **MÄRKISCHER** Breckerfel **KREIS** Plettenberg Lüdenscheid Halver Herscheid Kierspe Meinerzhagen Iserlohn Corunnastraße 1, 58636 Iserlohn Telefon 02371 8092-0

IMPRESSUM

Herausgeber:

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen, Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen, Telefon 02331 390-0

Stabsstellenleiter Öffentlichkeitsarbeit Thomas Marotzke (verantwortlich für den Inhalt), Nicolas Stange, Daniela Wessely und Oliver Heimann. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der SIHK.

E-Mail: presse@hagen.ihk.de

Datenschutzbeauftragter:

Jan Wildemann datenschutz@ibp-ihk.de

Der Bezug des Magazins der Südwestfälischen Industrieund Handelskammer zu Hagen erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der SIHK. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

ANZEIGENBERATUNG

Robin Alexander Schröder, Kirchstraße 17, 58099 Hagen Telefon 02331 3067107, Fax 02331 3067106 r.schroeder@sihk.meags.de, www.sihk.meags.de Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 56 gültig.

PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte Verantwortlich: Olaf Fritzsche

Technische Gesamtherstellung:

PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte Telefon 02947 9702-0, E-Mail: ofritzsche@priotex-medien.de

Druckauflage: 15.200 (IVW 4. Quartal 2024)



Im freien Verkauf jährlich für 24,40 Euro. Zu bestellen bei Jörg Röper, Telefon 02947 9702-11.

Verbraucherpreisindex im Januar 2025

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR NRW

NRW	Januar 2025	Dezember 2024
2020=100	120	120,1

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR DEUTSCHLAND

Deutschland	Januar 2025	Dezember 2024	
2020=100 Veränderung	120,3	120,5	
gegenüber Vorjahr	2,3 %	2,6 %	

,Safety' an die Weltmarktspitze

Paul Müller GmbH erschließt mit 'Müller Safety' neue Geschäftsmodelle und Produktfelder mit dem Potential die eigene Abhängigkeit von einzelnen Wirtschaftssektoren zu verhindern.

eltmarktführer im Havarie-Management für Lithium-Energiespeicher - Diese Auszeichnung erhielt die Paul Müller GmbH im März 2024 als einer von 170 "Hidden Champions" Südwestfalens, verliehen durch die Industrie- und Handelskammern in Arnsberg, Hagen und Siegen. Das 1959 in Balve gegründete Familienunternehmen hat sich mit der Produktlinie "Müller Safety" einen Namen gemacht. Dieser Bereich richtet sich vor allem an Feuerwehren, Abschleppdienste und Technische Hilfswerke. Traditionell beschäftigt sich der Mittelständler mit Hauptsitz in Balve zu etwa 95 Prozent seines Auftragsvolumens mit individuell gefertigten Sonderladungsträgern für den Transport komplexer Bauteile von Automobilzulieferern zu Produktionsstätten der Automobilhersteller (OEMs) auf dem deutschen und europäischen Markt.

Im Automobilsektor breit aufgestellt

"Im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern waren wir immer breit aufgestellt und bei fast allen deutschen Automobilherstellern gelistet. Doch in den letzten Jahren wurde das schwieriger", erklärt Geschäftsführer Tobias Müller. Fusionen und Produktionszusammenschlüsse in der Automobilindustrie haben den Kundenkreis verkleinert. Müller reagierte, indem das Unternehmen sich auf sensible Bauteile fokussierte, darunter kratzempfindliche oder komplexe elektronische Komponenten, die während des Transports nicht beschädigt werden dürfen.

gesamt 416 Mitarbeiter: 140 in Balve, 151 in Nordhausen und 125 in der polnischen Tochterfirma Obrobka Metali

sere drei Standorte arbeiten eng zusammen beliefern und den gesamten europäischen Markt", betont Müller.

Ein weiterer wichtiger Geschäftsbereich ist der Transport von Gefahrgut. Müller erklärt: "In Airbags, Gurtstraffern oder Aktuatoren für zum Beispiel Motorhauben befinden sich Sprengstoffkapseln, die bei Unfällen explodieren." Auch Lithium-Energiespeicher fallen in diese Kategorie. Bereits 2013 entwickelte Müller auf Anfrage der Automobilhersteller erste Havariebehälter für Energiespeicher. Diese Be-

hälter werden in den Produktionshallen der OEMs eingesetzt, um überhitzte oder auffällige Batterien sicher zu lagern.

Ein Meilenstein war die Vorstellung des "Müller Safety Trailers" (MST) im August 2019. "Der MST wurde konstruiert, um Elektrofahrzeuge mit einer havarierten Lithium-Ionen-Batterie nach einem Unfall oder nach Auftreten eines technischen Problems mit einer integrierten Seilwinde auf den Trailer zu ziehen und sicher abzulöschen", erklärt Tobias Müller. "Wird festgestellt, dass sich die verbaute Lithium-lonen-Batterie erhitzt oder selbst entzündet, ist es zudem möglich, den Fahrzeugboden direkt auf dem Trailer zu fluten und so einen weiteren Brand durch eine Erstentzündung zu verhindern."

Auf Anregung der Feuerwehren wurde der MST nach seiner Premiere auf dem

Balver Gewerbetag immer weiterentwickelt und bietet heute zusätzliche Einsatzmöglichkeiten. Bei Vegetationsbränden kann der MST als Pufferspeicher für bis zu 14.000 Liter Löschwasser dienen. Und in Kombination mit einem eigens entwickelten Wassersack können sogar bis zu 31.000 Liter Löschwasser am Einsatzort vorgehalten werden.

Auch beim Hochwasserschutz wird der

Trailer genutzt, etwa für den Transport Sandsäcken, kontaminierter Einsatzmittel oder der Bergung weiterer Ge-

genstände.

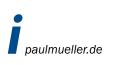
seit 1959

Ein weiteres innovatives Produkt ist die "Müller Safety Box". Dieser geschlossene Abrollbehälter kann auf Wechsellader-Fahrzeugen oder dem Plateau eines Abschlepp-LKWs verwendet werden. Er wurde speziell für Abschleppdienste entwickelt, die beschädigte Elektrofahrzeuge transportieren. Die feuerfesten Planen (F90-Zertifizierung) bieten zusätzlichen Schutz. Zudem überwachen Sensoren kontinuierlich Gasaustritte und Hitzentwicklungen. Die Box dient auch als Quarantäneplatz beziehungsweise Zwischenlager für Fahrzeuge, die fachgerecht entsorgt oder repariert werden müssen.

Über die Jahre hat die Paul Müller GmbH zahlreiche Produkte unter der Linie "Müller Safety" entwickelt. Das Unternehmen teilt seine Expertise in Fachseminaren und Schulungen mit Kunden. "Unser Hauptgeschäft bleibt der Bereich Sonderladungsträger. Dennoch sehen wir großes Potenzial, uns im Havarie- und Löschtech-

nikmarkt weiterzuentwickeln und uns durch die flexibel gestaltete Realisierung spezieller Anforderungen von etablierten Herstellern abzuheben", so Tobias Müller.

Oliver Heimann





MÄRKISCHE BANK

Märkische Bank präsentiert starkes Ergebnis

Trotz des eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Umfelds konnte die Märkische Bank ein Neugeschäftsvolumen im Kreditgeschäft von 215 Mio. Euro im Jahr 2024 erzielen. Unter Berücksichtigung der Tilgungen wurde so ein überdurchschnittliches Wachstum des bilanzielles Kundenkreditbestandes von 5,4 Prozent auf 1,17 Mrd. Euro erreicht. Neugeschäft und Wachstum wurden insbesondere von Finanzierungen verschiedener Art im Geschäft mit Firmenkunden getragen, wenngleich auch die Nachfrage nach privaten Baufinanzierungen sich im Laufe des Jahres erholt hat. Hinzu kommt ein Volumen von 33 Mio. Euro an Konsumentenkrediten, die an den Verbundpartner der genossenschaftlichen Finanzgruppe easyCredit vermittelt sind.

Der Wachstumstrend bei den Kundeneinlagen hat sich im Jahr 2024 trotz des schwierigen Umfelds weiter fortgesetzt. Den Zuwachs von 2,6 Prozent bzw. 35 Mio. Euro auf 1,40 Mrd. Euro sieht die heimische Genossenschaftsbank - neben attraktiven Marktkonditionen - als Ausdruck des unverminderten Vertrauens der Kunden und Mitglieder in ihre Seriosität und Sicherheit.

Aus dem guten Geschäftsergebnisse kann den 25.000 Mitgliedern der Genos-

senschaftsbank – wie im Vorjahr – eine erhöhte, attraktive Dividende von 4,25 Prozent ausgeschüttet und zudem die Eigenkapitalausstattung der Bank weiter gestärkt werden.

Durch die Dotierung von Rücklagen und offenen Reserven erreichen die anrechenbaren Eigenmittel die Größenordnung von 173 Mio. Euro. Die Märkische Bank erreicht damit eine Gesamtkapitalquote gemäß Aufsichtsrecht von 18,5 Prozent und eine Kernkapitalquote von 17,4 Prozent.

"Mit unsere sehr guten Eigenkapitalausstattung sind wir für die Zukunft gut aufgestellt. Die starke Kapitalbasis ermöglicht es uns, die Kreditversorgung unserer Kunden bestmöglich sicherzustellen", betont Vorstandssprecher Artur Merz.

Vorstandsmitglied Achim Hahn: "Unser Kundendialogcenter MB Direkt wird in der Zusammenarbeit mit den standortgebundenen Filialen der Bank immer wichtiger."

Im Jahr 2024 konnte sich das neu gegründete "MB Direkt BusinessCenter" für Unternehmenskunden, Selbständige, Freiberufler und Landwirte etablieren. (red)

i

maerkische-bank.de



Achim Hahn und Artur Merz (von links) freuen sich über das gute Ergebnis der Märkischen Bank.

THYSSENKRUPP BILSTEIN

Neue Position geschaffen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 wurde die Geschäftsführung der Business Unit (BU) BILSTEIN um eine zusätzliche Funktion erweitert. Die neugeschaffene Position des Chief Aftermarket Officer wurde mit Simon Frick besetzt, der neu in den thyssenkrupp-Konzern eintritt. Damit unterstreicht BILSTEIN seine kundenzentrierte Ausrichtung und optimiert die Wertschöpfungskette.

Seit Jahresanfang verantwortet Simon Frick alle Funktionsbereiche des Aftermarkets: Von der Idee, über die Marktnachfrage bis hin zum fertigen Produkt liegt alles in seinem Verantwortungsbereich. So kann sich BILSTEIN noch besser auf die Bedürfnisse seiner Kunden ausrichten und die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette im Blick behalten.

Frick ist seit 2015 als Manager im Ersatzteilmarkt tätig und bringt umfangreiche internationale Erfahrungen mit. Sein Fokus liegt auf Vertrieb, Marketing, Produktmanagement und Neuproduktentwicklung im Automotive Aftermarket mit Schwerpunkt Independent Aftermarket (IAM). Er hat zudem langjährige internationale Business-Development-Erfahrung im Aftermarket für Original Equipment Service (OES) und IAM.

Vor dem Wechsel verantwortete Frick als Senior Vice President Automotive Aftermarket AMEA der Mann+Hummel Filter Technology, Singapur, den Aftermarket für die Regionen Asia-Pacific, Middle East und Africa. Bis 2023 war er bei der Mann+Hummel GmbH, Ludwigsburg, mit verschiedenen Führungsaufgaben betraut, zuletzt als Senior Vice President Sales IAM Europe. (red)





HAGENER ENTSORGUNGSBETRIEB

KI für mehr Sauberkeit

Der Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) setzt auf Künstliche Intelligenz, um wilde Müllkippen oder stark verschmutzte Bereiche schneller zu erkennen und zu beseitigen. Im Rahmen des einjährigen Pilotprojekts "Datafleet" sind Kameras in drei Müllsammelfahrzeugen installiert. Diese scannen während der regulären Touren das Stadtbild, und eine integrierte KI identifiziert Müllsäcke, Sperrmüll oder anderen Unrat. Kommt ein entsprechendes Objekt ins Sichtfeld, wird automatisch ein Foto gemacht.

Die Informationen werden

regelmäßig an die kommunale Straßenreinigung übermittelt. Sensible Daten wie Gesichter und Nummernschilder werden dabei automatisch verpixelt, um den Datenschutz zu gewährleisten. Ziel ist es, Abfälle innerhalb von 24 Stunden nach ihrer Erfassung zu entfernen. Die neue Technik ist seit Oktober im Einsatz. Bislang haben die Fahrzeuge durchschnittlich fünf bis zehn Bilder am Tag aufgenommen. (red)



heb-hagen.de



HEB-Geschäftsführer Sven Lindemann (rechts), Nicole Flocco (Projektleiterin) und Jens Steinbach (Einsatzleiter Waste Watcher) zeigen die kleine Kamera, die in drei HEB-Abfallsammelfahrzeugen verbaut ist.



Sebastian Janik und Jürgen Echterhage (von links).

ECHTERHAGE HOLDING GRUPPE

Janik übernimmt Führungsverantwortung

Sebastian Janik wurde in die Geschäftsführungsebene sämtlicher Verbundunternehmen der Echterhage Holding Gruppe berufen.

Sebastian Janik leistet seit Jahren einen entscheidenden Beitrag für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Echterhage Holding GmbH & Co. KG. Nun wird seine Position innerhalb der Unternehmensgruppe strategisch erweitert.

Seit 2016 ist Sebastian Janik als Mitglied der Geschäftsführungsebene der Echterhage Holding tätig. 2019 wurde ihm zusätzlich die kaufmännische Leitung der DST Dauermagnet-SystemTechnik GmbH und des italienischen Produktionsunternehmens Oleotec S.r.l. übertragen. Im gleichen Jahr wurde er auch Mitgesellschafter der Echterhage Holding.

Nun wird sein Aufgabenund Zuständigkeitsbereich innerhalb der Echterhage Holding ausgeweitet, indem er in die Geschäftsführung weiterer Unternehmen der Gruppe bestellt wird. Darunter VSE Volumentechnik GmbH, Beinlich Pumpen GmbH und HBE GmbH. In dieser Funktion verantwortet er künftig gemeinsam mit Jürgen Echterhage die kaufmännische Leitung der gesamten Unternehmensgruppe und leistet einen zentralen Beitrag zur langfristigen Ausrichtung der Echterhage Holding.

Neue Impulse für die Zukunft

Die Berufung von Sebastian Janik unterstreicht das große Vertrauen der Unternehmensgruppe in seine umfangreiche fachliche Expertise und seine Fähigkeit, die strategische Weiterentwicklung der Echterhage Holding nachhaltig mitzugestalten.

Die Erweiterung seines Verantwortungsbereichs soll die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Unternehmen der Gruppe fördern und die Wettbewerbsfähigkeit in den jeweiligen Geschäftsfeldern weiter stärken. (red)



e-holding.de

50 März/April 2025



Für Schutz und Sicherheit!

HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979. Telefon (0 23 31) 47 300 • www.hws-wachdienst.de

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Alarmanlagen-Komplettsysteme
- Videotürme

- Videoleitstelle
- Videoüberwachung
- Videorundgänge
- Wachroboter
- Objekt- & Werkschutz









VOLKSBANK IN SÜDWESTFALEN

Geschäftsjahr 2024: Erfolgreich auf stabilem Wachstumskurs

Die Volksbank in Südwestfalen, mit Hauptstellen in Lüdenscheid und Siegen, betreut mit 570 Mitarbeitern gut 143.000 Kunden im südlichen Märkischen Kreis, und verzeichnet ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024

In einem herausfordernden Umfeld hat sie ihre starke Marktposition in der Region dank eines auf Kundennutzen und solidem Wachstum basierenden Geschäftsmodells weiter ausgebaut. Das Kundengesamtvolumen steigt auf rund neun Milliarden Euro - der höchste Wert in der Geschichte der Bank. Aufgrund der sehr Geschäftsentwicklung stellen Vorstandssprecher Roland Krebs und Vorstandsmitglied Jens Brinkmann den Genossenschaftsmitgliedern die Ausschüttung einer erhöhten Dividende von vier Prozent in Aussicht

"Wir haben als starke Gemeinschaft unserer Genossenschaft unseren Wachstumspfad erfolgreich fortgesetzt und sind sehr zufrieden mit der Geschäftsentwicklung", erklärt Vorstandssprecher Roland Krebs. Der Bilanzgewinn steigt auf 5,2 Millionen Euro. Die Bilanzsumme lag bei 4,403 Milliarden Euro.

Die Firmenkunden-Spezialisten der Volksbank hatten es 2024 mit unterschiedlichsten Themen zu tun. Der Wirtschaftsstandort Südwestfalen steht vor einem notwendigen Transformationsprozess in ökonomisch schwieriger Ausgangslage. Die Volksbank hat ihre Aufgabe als Partner des Mittelstands aktiv wahrgenommen und in engstem Austausch mit ihren Firmenkunden individuelle Hilfestellung und Anregungen gegeben, etwa mit Best Practice Leistungen. "Im Bereich der regenerativen Energien brachten wir zudem wegweisende Projekte für unsere Region auf den Weg. Unsere Außenhandelsabteilung war ein starker Partner, um Exporteuren im Welthandel den optimalen Weg zu weisen. Was angesichts drohender Zölle wichtiger denn je ist. Erfreuliches Wachstum gab es in der Agrarsparte und bei den Heilberufen. Auch bei den Nachhaltigkeit/ESG Themen gab die Volksbank in Beiträgen und Management Talks Orientierung", führt Krebs aus.

Erfreulich fällt auch die Ein-Jahresbilanz der Matching-Plattform RegioKonneX aus, über die sich südwestfälische Unternehmen, Start-Ups, Investoren und Freelancer vernetzen können. Bislang haben sich in der Region 350 Akteure aktiv registriert. Mit ersten Erfolgen: so kamen etwa eine strategische Partnerschaft im Bereich Eventorganisation, ein Programmierauftrag sowie die erfolgreiche Investorensuche für ein Start-Up mithilfe der Volksbank-Innovation zustande.

Ein verändertes Anlageverhalten der Privatkunden hat das Volumen der bilanziellen Kundeneinlagen 2024 leicht sinken lassen. "Hinzu kommt, dass Firmenkunden ihren erhöhten Liquiditätsbedarf durch Auflösung ihrer Einlagen gedeckt haben, die sie sich in den vergangenen Jahren als Rücklage geschaffen haben", sagt Roland Krebs. "Bei Privatkunden erleben wir einen neuen Trend: weg von Tages- und Festgeldanlagen hin zu Rentenpapieren und wertpapierbasierten Fonds. Das ist grundsätzlich positiv. Immer mehr Kunden folgen unserer Empfehlung, in unterschiedliche Anlageklassen zu investieren und damit auf lange Sicht eine Rendite zu erzielen", erklärt Krebs weiter. (red)





Vorstandssprecher Roland Krebs (links) und Vorstand Jens Brinkmann (rechts) stellten bei einer Pressekonferenz die erfreulichen Zahlen vor.



UMZUG

Thalia Bücher GmbH verlegt Zentralstandort Mitte des Jahres 2028 nach Dortmund

Die Thalia Bücher GmbH wird ihren Zentralstandort Hagen Mitte des Jahres 2028 nach Dortmund verlegen. Nach intensiver Prüfung verschiedener Alternativen fiel die Entscheidung auf das ehemalige Bundesbankgebäude in der Dortmunder Innenstadt.

Ingo Kretzschmar, Vorsitzender der Geschäftsführung von Thalia, erklärt: "Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen, denn Thalia hat eine lange und enge Verbindung zur Stadt Hagen. Auch im intensiven Austausch mit der Hagener Wirtschaftsförderung, die sich sehr dafür eingesetzt hat, dass wir in der Stadt bleiben, konnten wir keine adäquate Lösung finden. Zugleich haben wir uns an unserem aktuellen Standort auf Dauer nicht mehr gesehen - er ist strategisch ungünstig gelegen und es fehlt ein attraktives Umfeld. Dennoch war uns bei der Wahl des neuen Standortes mit Blick auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig, dass wir im engen Umkreis von Hagen bleiben. In Dortmund finden wir eine bessere Infrastruktur sowie ein deutlich ansprechenderes Umfeld für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem erleichtern diese Rahmenbedingungen auch die Gewinnung weiterer, qualifizierter Fachkräfte, die

wir aufgrund unseres nachhaltigen Wachstums benötigen."

Das zunächst favorisierte Projekt Westside in der Nähe des Hagener Hauptbahnhofs kam als potenzieller Standort nicht in Frage, da die Entwicklungspläne nicht wie erwartet vorankamen.

Monica Sawhney, kaufmännische Geschäftsführerin von Thalia, sagt: "Der neue Standort in Dortmund bringt vor allem für die rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aktuell am Standort Hagen beschäftigt sind und mit nach Dortmund umziehen werden, zahlreiche Vorteile mit sich. Nur weni-

ge Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt, überzeugt er durch seine zentrale Lage mit einer ausgezeichneten Verkehrsanbindung. Die neuen Räumlichkeiten bieten moderne Arbeitswelten, eine Eventfläche für bis zu 200 Gäste, einen begrünten Innenhof sowie eine schöne Cafeteria, die wir im Stil unseres aus den Buchhandlungen bekannten Café-Konzepts gestalten. (red)



unternehmen.thalia.de

52 März/April 2025





Bauunternehmen Siegen Weidenauer Straße 265 57076 Siegen

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- **Betonfertigteile**
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

NEUE PRODUKTE

Monokupplungssystem – Neu als French System

Das neue modulare Monokupplungssystem Z 800550 ff/... zeichnet sich durch seine ein- oder beidseitig absperrende Funktion aus und bietet somit höchste Flexibilität, um den Anforderungen einer präzisen und effizienten Werkzeugtemperierung gerecht zu werden.

Eine Besonderheit des neuen French-Systems, welches in den Größen 9 und 13 verfügbar ist, bietet die spezielle Ventiltechnik, die einen minimalen Durchflusswiderstand garantiert. Exzellente Durchflussraten, die bis zu 30 Prozent über dem marktüblichen Standard liegen, steigern die Leistung und sorgen für eine effizientere Kühlung und Temperierung, Reduzierung der Stillstandzeiten und

Steigerung der Gesamtproduktivität. Ein weiteres Highlight ist die ergonomische Einhandbedienung, die das Kuppeln und Trennen von Temperierkreisläufen erheblich erleichtert und beschleunigt. (red)



www.hasco.com





Dornbracht-Küchenarmaturen in neuer Oberfläche erhältlich

Dornbracht launcht Bronze gebürstet nun auch für Küchenarmaturen. Durch ihre Wandlungsfähigkeit offenbart die neue Oberfläche des Herstellers je nach Lichteinfall und Betrachtungswinkel immer wieder andere Nuancen.

Verfügbar ist Bronze gebürstet ab sofort für die Designserien Elio, Eno, Meta Square, Sync, Tara, Tara Ultra und Vaia, im April 2025 folgen Lot und MEM. Bronze gebürstet steht für Variabilität und Eleganz: Die Oberfläche zeichnet sich durch einen satten Bronzeton mit mehrdimensionalem Farbspektrum und eine einzigartige Struktur aus. Ihr feiner Bürststrich ist das Ergebnis präziser Handarbeit: Alle Teile der Armatur werden einzeln und von Hand in einer vorgegebenen Laufrichtung bearbeitet. Wird das Finish anschließend aufgetragen, können sich die einzelnen Partikel bis in die feinsten Vertiefungen absetzen. So erhält die PVD-Beschichtung eine intensive, gleichmäße Mattierung. (red)



www.dornbracht.com

DURABLE

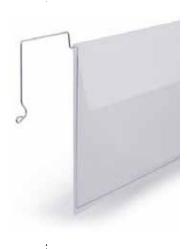
Flexibilität mit den neuen transparenten Drahtbügeltaschen

Die neuen Drahtbügeltaschen von Durable setzen Maßstäbe in der Kennzeichnung und Organisation von Produktionsund Lagerbereichen. Sie ermöglichen einen schnellen Überblick über Stellplätze und sorgen dafür, dass Kennzeichnungsinformationen mühelos ausgetauscht werden können - ideal für eine effiziente und fehlerfreie Arbeitsweise. Gefertigt aus langlebiger,

170 mµ starker PP-Folie und ausgestattet mit einem stabil eingeschweißten Draht, bieten die Taschen maximale Robustheit und Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungen. Dank ihrer Transparenz eignen sie sich perfekt für Umgebungen ohne Farbcodeanforderungen. Mit ihrem durchdachten Design sind die Drahtbügel- taschen sofort einsatzbereit - der Draht ist bereits montiert - und ermöglichen ein einfaches Austauschen der Einlegeschilder. Eine clevere Lösung für optimierte Prozesse und höchste Effizienz. (red) ■



www.durable.de





KJU ISERLOHN

Mit **Elan** ins **Jahr 2025** gestartet

Die diesjährige Mitgliederversammlung des KJU – Kreis Junger Unternehmer Iserlohn e.V. fand im K-Modul der Dornbracht GmbH & Co. KG in Iserlohn statt

Wesentlicher Tagesordnungspunkt waren die Vorstandswahlen 2025. Als Vorsitzender des Vorstands wurde
der Hemeraner Julian Gunter,
Geschäftsführer der ProSoft
Software-Entwicklung GmbH
und als seine Stellvertreterin
Sabrina Spille von der Firma
GeDe Kugellager-VertriebsGmbH aus Hemer einstimmig
wiedergewählt.

Des Weiteren wurden Robin Apel, Geschäftsführer der EEP Bau-Service GmbH aus Balve, Jan Hebbinghaus, Vertriebsleiter der KPO Schrauben GmbH aus Iserlohn und Maximilian Hell, Geschäftsführer der praedata GmbH aus Nachrodt einstimmig wiedergewählt. Als neue Vorstandsmitglieder erhielten Pauline Dörr, Assistentin der Geschäftsleitung der Gustav Selter GmbH & Co. KG aus Altena, Julian Vogel, Assistent der Geschäftsleitung der Manfred Vogel ELEKTRO-MASCHINENBAU GmbH, Hemer und Domenic Troilo, Geschäftsführer der A. Wendland GmbH aus Neuenrade das Votum der Mitglieder.

Im Rückblick auf die Höhepunkte des vergangenen Jahres war zum einen das 75-jährige Vereinsjubiläum mit der Ausrichtung des "Zukunftstags der Jungen Wirtschaft" zu nennen. Zudem fanden Besichtigungen des Unternehmens Gustav Selter und des Digitalen Labors von J.D. Geck in Altena und bei der KODA Stanz und Biegetechnik in Fröndenberg statt. Der Besuch der Bundeskonfe-renz WJD in Rosenheim sowie zahlreiche Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung und gesellige Veranstaltungen rundeten das Jahresprogramm ab.

Der Vorstand gab die konstant positive Mitgliederentwicklung bekannt. Der Verein hat nun 217 Mitglieder junger Unternehmer, Fördermitglieder und Führungsnachwuchskräfte aus dem seit 2022 erweiterten Kreisgebiet der Städte Iserlohn, Hemer, Menden, Balve, Neuenrade, Altena, Nachrodt, Plettenberg und Werdohl.

Die erfolgreiche Arbeit der Arbeitskreise wurde ebenfalls in der Versammlung hervorgehoben. Die Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich in zahlreichen Projekten zur Bildung und Förderung der nachfolgenden Generation. (Gß)

FACHFORUM PZS-WERKZEUGE

Neues Leitungsteam berufen

Das SIHK FachForum Press-, Zieh- und Stanzwerkzeuge hat in seiner letzten Sitzung neue Mitglieder in das Leitungsteam berufen. Kevin Kaufmann von der Lumberg Connect GmbH, Schalksmühle, Kamal Rachidi von der Phoenix Feinbau GmbH & Co. KG sowie Hans-Joachim Waibel vom Institut für Umformtechnik der mittelständischen Wirtschaft GmbH, beide Lüdenscheid, bilden nun zusammen mit Claus Hegewaldt und Martina Schillo von der SIHK zu Hagen das neue Leitungsteam der Gruppe. Die Neuberufung wurde notwendig, da die bisherigen Lenkungsteammitglieder Frank Ehrenthal und Professor

Franz Wendl nach ihrem Eintritt in den Ruhestand auch diese Aufgaben in jüngere Hände legen wollten. Ehrenthal hat die Gruppe seit 2006 und Prof. Wendl seit Gründung im Jahre 1998 begleitet.

Claus Hegewaldt dankte Beiden sowohl im Namen der Gruppe als auch der SIHK für ihren langjährigen und erfolgreichen Einsatz für die Weiterbildung und den Erfahrungsaustausch der Gruppenmitglieder und damit auch der beteiligten Unternehmen. Gleichzeitig gratulierte er den drei Neuen zu Ihrer Berufung. (red)



NACHRUF

SIHK trauert um Manfred Rahmede

Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) trauert um Manfred Rahmede. Er verstarb am 20. Februar 2025 im Alter von 82 Jahren. Nach 15-jährigem erfolgreichen Engagement für die Wirtschaft im Märkischen Südwestfalen wurde Manfred Rahmede als Stellvertretender SIHK-Hauptgeschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter ,Standortpolitik/Innovation und Umwelt' am 31. Dezember 2005 in den Ruhestand verabschiedet.

Manfred Rahmede leite-

te seit dem 1. April 1992 die SIHK-Geschäftsstelle Lüdenscheid und übernahm 2004 zusätzlich den Geschäftsbereich ,Standortpolitik/Innovation und Umwelt'. "Als ehemaliger Chef der Lüdenscheider Wirtschaftsförderung Manfred Rahmede seine breite Erfahrung in die Arbeit der SIHK eingebracht und arbeitete für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft im gesamten Märkischen Südwestfalen", so SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat. (red)

WJL

Neujahrsempfang der Junioren bei Vogler in Lüdenscheid

Es hatte Symbolcharakter, dass der diesjährige Neujahrsempfang von Wirtschaftsjunioren und Wirtschaftskreis Lüdenscheid am 9. Februar in den Räumen des Lüdenscheider Unternehmens Vogler GmbH & Co. KG Industrielackierung stattfand. Von Ingo Vogler 1990 gegründet erfuhr das mittelständische Unternehmen einem atemberaubenden Aufstieg. Doch nach dem Verkauf an Nanogate im Jahr 2014 ging es bergab. Bis sich die Söhne von Ingo Vogler, Tim und Lou, gemeinsam vor mehr als anderthalb Jahren zum Rückkauf entschlossen. Trotz der aktuellen wirtschaftlich schwierigen Lage geht es im Hauptwerk am Golsberg nun unter der Leitung der Söhne wieder voran.

Dieses "den Widerständen trotzen wollen" war beim Neujahrsempfang in den Gesprächen nicht zu überhören. Zwar war von Nachwirkungen der Pandemie, Auswirkungen des Ukrainekriegs und Behinderungen durch den Brückenneubau die Rede. Doch wurden im gleichen Atemzug Ideen und sogar Lösungen genannt, um die aktuelle Wirtschaftskrise zu meistern.

Die scheidende Sprecherin der Wirtschaftsjunioren, Nadine Brüggendieck konnte weit über 100 Gäste begrüßt und an die Vielzahl von gemeinsamen Unternehmungen im vergangenen Jahr erinnert. Ihr Nachfolger, Tim Stabenau, beschwor in seiner Begrüßungsrede den Zusammenhalt untereinander. Er versprach die bewährten Formate wie Unternehmensbesichtigungen und Gesprächsrunden beizubehalten, aber zudem der heranwachsenden Generation mehr Aufmerksamkeit zu schenken, um sie in der heimischen Region zu halten, etwa durch die Verknüpfung von Bildung mit Wirtschaft. (red)





Tim Stabenau (Mitte), bedankte sich bei den beiden Gastgebern des Jahresempfanges Ingo Vogler (links) und seinem Sohn Tim.



SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat, die SIHK-Vizepräsidenten Hermann Josef Schulte, Gudrun Winner-Athens und Geschäftsstellenleiter Frank Herrmann (von links).

SIHK-NEUJAHRSEMPFANG

Herausforderungen für die Wirtschaft

120 Gäste aus Wirtschaft, Verbänden, Politik und Wissenschaft kamen zum Neujahrsempfang der SIHK-Geschäftsstelle in Iserlohn zusammen, um über die aktuell drängenden Themen zu sprechen. Die Veranstaltung bot einen spannenden Austausch: Mit dabei waren auch SIHK-Vizepräsidentin Gudrun Winner-Athens und Vize-Präsident Hermann Josef Schulte. die in ihren Beiträgen die Bundestagswahl und die Kommunalwahl in NRW beleuchteten.

Doch das Programm war noch vielfältiger: Die schwiekonjunkturelle geopolitische Lage, die Herausforderungen durch hohe Energiepreise und die fehlende Infrastruktur standen ebenso im Fokus wie die IHK-Kampagnen #Ehrenmensch und Jetzt#könnenlernen. Hier setzt die SIHK ein Zeichen für das ehrenamtliche Engagement in der Region und die Förderung des Nachwuchses in den Unternehmen im Märkischen Südwestfalen. (Hm)



SIHK VOR ORT

100 Jahre ZVV Fliesen de Myn OHG

An Björn de Myn und Hans-Karl de Mvn. der seit 60 Jahren im Unternehmen ist, überreichte SIHK-Geschäftsbereichsleiter Dr. Fabian Schleithoff im Rahmen der SIHK-Mitgliederbetreung "SIHK vor Ort" eine Urkunde zum 100-jährigen Firmenjubiläum. 1925 Ziegelverkaufsverein gegründet hat sich das Unternehmen mittlerweile zum Spezialisten für Fliesen in der Region entwickelt. (red)





Elisabeth Noke-Schäfer (39)

Teamleiterin Aus- und Weiterbildungsprüfungen



An meiner Tätigkeit (Arbeit) schätze ich am meisten, ...

... dass ich nie wirklich weiß, was der Tag bringt - und das ist auch gut so! Jeden Tag gibt's neue Herausforderungen, die mich manchmal auch zum Schmunzeln bringen. Mal ist es ein kreatives Problem, mal ein technisches, aber es wird nie langweilig. Und der beste Teil? Der ständige Austausch mit den verschiedensten Menschen - vom neugierigen Azubi bis zum erfahrenen Profi. So bleibt's immer spannend und ich lerne nie aus!



Entspannen kann ich am besten ...

... wenn ich das Handy beiseite lege, die Füße hochlege und einfach Zeit mit der Familie verbringe. Ob bei einem guten Film oder einfach beim Quatschen - nichts bringt mich so runter wie diese gemeinsamen, entspannten Momente.



Die SIHK ist für mich ...

... eine Art Partner, der den Rücken stärkt - egal, ob für Unternehmer, Ausbilder oder Azubi. Sie sorgt dafür, dass alles rund um Aus- und Weiterbildungsprüfungen läuft, unterstützt und vernetzt Menschen, die gemeinsam an der Zukunft arbeiten. Sie ist quasi der Knotenpunkt, der hilft, Talente auf den Weg zu bringen, und sorgt gemeinsam mit den beteiligten Parteien dafür, dass niemand im Prozess allein gelassen wird.



Ich bin Fan von ...

... Herausforderungen, die mich aus der Komfortzone holen und mich zum Wachsen bringen. Und ganz ehrlich, ein gutes Team und eine Prise Humor darf dabei nie fehlen - auch wenn's mal stressig wird! Ganz nach unserem SIHK-Motto #GemeinsamfürSüdwestfalen



Am häufigsten stellen Prüflinge diese Frage ...

... Wird das jetzt eigentlich eine einfache Prüfung oder eher das Endboss-Level? Natürlich ist das immer ein heißes Thema. Aber hev. ich versichere dann immer: Mit einer guten Vorbereitung und einem kühlen Kopf wird auch der Endboss besiegt!





02331 390-252 elisabeth.noke-schaefer @hagen.ihk.de

Elisabeth Noke-Schäfer ist seit dem 1. Januar 2025 bei der SIHK beschäftigt

Vorschau Mai/Juni

SUPERWAHLJAHR 2025



Vom 12. Mai bis zum 4. Juni 2025 sind alle Unternehmerinnen und Unternehmer im SIHK-Bezirk aufgerufen, eine neue Vollversammlung zu wählen. Die gewählten Unternehmerinnen und Unternehmer tragen zur Förderung des Wirtschaftsstandorts bei. Durch ihr aktives Mitwirken leisten sie beispielsweise einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Standorts.

Was sind die Forderungen und Erwartungen der Wirtschaft an die Politikerinnen und Politiker, die Ende Februar neu in den Bundestag gewählt wurden?

Wie sieht es künftig im Märkischen Südwestfalen bei den Kommunalwahlen im September in den Parlamenten aus. Wer kandidiert, wo liegen die Schwerpunkte der Politik - auch hier wird die SIHK wieder mit Dialogformaten die Unternehmerinnen und Unternehmer mit der Politik an einen Tisch bringen. (red)

PLATZIEREN SIE IHRE ANZEIGE IN BEIDEN IHK MAGAZINEN





GESAMTAUFLAGE: 33.500



S IHK Südwestfälische Wirtschaft



Erscheinung	Anzeigenschluss	Drucktermin	Versandtermin		Thema
Mai/Juni	12.04.2025	28.04.2025	07.05.2025	Superwahljahr 2025: Interessen der Wirtschaft bündeln	
Juli/August	27.06.2025	08.07.2025	21.07.2025	Fachkräfte/Integration und D	Diversity vorantreiben
September/Oktober	22.08.2025	03.09.2025	16.09.2025	Innnovation und KI	
November/Dezember	24.10.2025	05.11.2025	18.11.2025	Handel / Innenstädte	SIHK-VERLAGS

SIHK-VERLAGSSPEZIAL

SEPTEMBER/OKTOBER:

Traditionsunternehmen, Bauen/Wohnen, Facility Management, Gewerbeimmobilien

NOVEMBER/DEZEMBER:

Personalmanagement - Fachkräfte suchen/finden, Medien & Unternehmensberatung





Erscheinung	Anzeigenschluss	Drucktermin	Versandtermin
Mai/Juni	17.04.2025	30.04.2025	13.05.2025
Juli/August	13.06.2025	25.06.2025	08.07.2025
September/Oktober	15.08.2025	27.08.2025	09.09.2025
November/Dezember	17.10.2025	29.10.2025	11.11.2025

Die Themen stehen erst kurz vorher fest.

Ihre Medien- und Werbeberater für Südwestfalen & das Hochsauerland

Robin Alexander Schröder

Schmallenbera

Kirchstraße 17 · 58099 Hagen Tel. 02331 3067107 · Fax 02331 3067106 · Mobil 0177 1768230 r.schroeder@sihk.meags.de · www.sihk.meags.de

Hallenbera

Claudia Becker

Kirchstraße 17 · 58099 Hagen Tel. 02331 9338640 cbecker@priotex-medien.de



Mehr Spielraum für Erfolg – mit bis zu 7.000 € Preisvorteil¹.

Der Vito und der Sprinter von Mercedes-Benz.

Profitieren Sie als Geschäftskunde von attraktiven Angeboten und Leasingkonditionen.

Nur für begrenzte Zeit während der Transporter Highlights.

Mehr erfahren bei Ihrem Autohaus Mercedes Jürgens.

Ab 249 € monatlich leasen²



Mercedes-Benz

¹Die Höhe des gewährten Preisvorteils ist modellabhängig und wird vom Fahrzeugkaufpreis abgezogen.

²Ein freibleibendes Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing Deutschland GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Geschäftskunden für ein Vito Kastenwagen BASE Sondermodell 110 CDI kompakt, Hubraum: 1.950 cm³, 75 kW, Kraftstoff: Diesel. Fahrzeugpreis 24.315,81 €, Leasing-Sonderzahlung 2.592 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 80.000 km, 48 mtl. Leasingraten à 249 €. Der Fahrzeugpreis für Ihr ausgewähltes Finanzprodukt enthält individuelle Kundenvorteile und versteht sich zzgl. lokaler Überführungskosten in Höhe von 750 €. Der Preisvorteil in Höhe von 4.000 € ist bereits enthalten. Alle Preise zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Stand Januar 2025. Solange der Vorrat reicht. Die mtl. Leasingrate bezieht sich auf das Fahrzeug in Grundausstattung. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Vertriebspartner vor Ort: Jürgens GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz PKW und Transporter Verkauf und Service · Berliner Straße 41 · 58135 Hagen E-Mail: info@autohaus-juergens.de · Tel.: 02331-479-0 https://www.mercedes-benz-juergens-hagen.de/